

*Taylor Reed - drawing from timeless prophecies of
East and West*



DIE LETZTEN GLOCKEN

THE LAST BELLS

EINE TRÄNE DES MITGEFÜHLS FÜR ALLE
VERLORENEN SEELEN

 THE LIVES
MEDIA®

DIE LETZTEN GLOCKEN

(THE LAST BELLS)

**Eine Träne des Mitgefühls für alle
verlorenen Seelen**

Autorin: Verfasst von der Journalistin Taylor Reed,
basierend auf alten Prophezeiungen aus Ost und West.

Copyright © 2025 THE LIVES MEDIA. All rights reserved. No reproduction allowed.

VORWORT DER REDAKTION

Gibt es einen Schmerz der Zeit, der nur mit den Tränen der Gottheiten gemessen werden kann? Gibt es inmitten der Wirren der Welt Warnungen, die nicht durch Töne, sondern durch ein stilles Mitgefühl ausgesprochen werden?

Genau aus diesen quälenden Fragen wurde das Buch „Die Letzten Glocken“ der Autorin Taylor Reed geboren. Mit dem Fundament einer Journalistin, einer scharfsinnigen Forscherin und der Tiefe einer spirituell Praktizierenden wird uns Taylor Reed auf eine einzigartige Reise führen: eine innere Untersuchung, die in einem heiligen Moment ihren Anfang nahm, als eine Gläubige die Träne der Heiligen Mutter bemerkte und sich fragte: „Warum muss Sie weinen?“

Dies ist keine distanzierte Analyse und auch kein Versuch, feste Behauptungen über die Zukunft aufzustellen. Stattdessen lädt uns die Autorin auf eine Reise des Mitgefühls ein: die Ursache dieser Träne durch die „Krankenakten“ der modernen Gesellschaft zu ergründen, ihrem Echo in den Prophezeiungen des Ostens und Westens zu lauschen und schließlich zu

erkennen, dass alle Warnungen, alle Vorzeichen, aus einem unendlichen Mitgefühl entspringen.

Diese Reise, beleuchtet durch die Perspektive und die persönliche Erkenntnis der Autorin, wird uns von der Verwirrung der Vernunft zur Stille des Glaubens führen. Sie zielt nicht darauf ab, Angst vor der Zukunft zu säen, sondern die Hoffnung auf die Wahl in der Gegenwart zu entfachen.

Wir glauben, dass „Die Letzten Glocken“ nicht nur ein Buch zum Lesen, sondern eine Erfahrung zum Fühlen ist. Es ist das Echo einer mitfühlenden Träne und zugleich ein Weckruf für das Gewissen, das auf die Antwort eines jeden von uns wartet.

Mit freundlichen Grüßen,

Die Redaktion



EINLEITUNG

(Von Taylor Reed)

Ich hatte nie die Absicht, ein Buch über Prophezeiungen zu schreiben.

Mit mehr als zwanzig Jahren Erfahrung im Journalismus war ich es gewohnt, die Wahrheit auf der Grundlage von überprüfbaren Fakten und nachvollziehbaren logischen Ketten zu suchen. Meine Welt war die Welt der Fragen „Wer?“, „Was?“, „Wann?“, „Wo?“ und vor allem „Warum?“, gestützt auf handfeste Beweise. Als Journalistin hat mich meine berufliche Gewohnheit stets dazu veranlasst, die Dinge so objektiv wie möglich zu betrachten. Daher begann ich immer mit dem, was man sehen, hören, anfassen konnte – dem Überprüfbaren.

Doch dann kam ein Bild – und ich verstand, dass wir bei diesem Bild, um es wirklich fühlen zu können, unseren Blickwinkel über das Äußere dessen, was mit Augen und Ohren fassbar ist, erweitern müssen...

Es war keine in Stein gemeißelte Prophezeiung, keine prachtvolle Vision am Nachthimmel. Es war einfach ein Foto, das per Telefon geschickt wurde, ein stilles Bild, das jedoch eine größere Sprengkraft besaß als jede reißerische Schlagzeile, der ich je nachgejagt war. Es war das Foto einer Statue der Heiligen Jungfrau Maria aus weißem Porzellan. Und aus Ihrem Augenwinkel war eine dunkle Tränenspur über Ihre Wange gelaufen. Inmitten einer Welt, die im Chaos schrie, wurde diese stille Träne zum lautesten Klang, den ich je gehört hatte. Sie war eine wortlose Frage, ein unaussprechlicher Schmerz.

Warum muss Sie weinen?

Diese Frage hat mich verfolgt. Es war nicht mehr die Frage einer Journalistin auf der Suche nach einem Ereignis, sondern der Schrei einer Tochter, die ihre Mutter leiden sieht. Sie zwang mich, alles einzusetzen, was ich hatte – den Verstand einer Journalistin, die Sorgfalt einer Forscherin und das unruhige Herz einer Gläubigen –, um eine Reise zu beginnen, von der ich nie gedacht hätte, sie anzutreten: die Reise zur Ergründung der Ursache einer heiligen Träne.

Dieses Buch, meine Damen und Herren, ist das Tagebuch dieser Reise.

Es wird uns von schmerzhaften Beobachtungen der modernen Gesellschaft zu einer systematischen Untersuchung jahrtausendealter Prophezeiungen aus Ost und West führen, um uns schließlich unserem eigenen Gewissen und der Wahl unserer Zeit zu stellen.

Dies ist kein trockenes akademisches Werk, das nur darauf abzielt, Prophezeiungen zu beweisen oder zu widerlegen. Stattdessen ist es mein Versuch, die Sorge der Gottheiten inmitten einer verirrtten Welt zu verstehen.

Während des Kampfes, die scheinbar unzusammenhängenden Puzzleteile zusammenzufügen, erkannte ich, dass es gerade die Prinzipien Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht waren, die ich durch das hingebungsvolle Lesen der Schriften von Falun Dafa erkannt hatte, die zum Kompass wurden, der meinen „Weg“ erhellte und klarer machte.

Ich lade Sie, die Leser, ein, mit mir diese Entdeckungsreise anzutreten, nicht als externe Beobachter, sondern als Weggefährten, die gemeinsam lauschen. Denn ich glaube, dass diese Träne nicht nur für mich allein gefallen ist. Sie ist für uns alle gefallen. Und die „Glocke“, die sie läutet, ist vielleicht nicht dazu da, das Ende anzukündigen, sondern um uns aufzuwecken, um uns zur Rückkehr aufzufordern, bevor es zu spät ist.

Wer weiß, vielleicht hören Sie zwischen diesen Zeilen
auch die Glocke, die nur für Sie selbst bestimmt ist.

* * *

KAPITEL 1: WARUM MUSS GOTT WEINEN?

Ich stehe im Pressebereich eines riesigen „Rock-Musik-Festivals“, das in einem Fußballstadion stattfindet...

Eigentlich sollte ich gar nicht hier sein...

Johns E-Mail, von meinem Vorgesetzten bei einer Nachrichtenagentur, für die ich als freie Mitarbeiterin

tätig bin, kam am späten Nachmittag des Vortages an, kurz und ohne mir eine Wahl zu lassen: „Taylor, morgen Abend ist ein großes Konzert im Stadtstadion. Eine dieser lauten Rockbands, die gerade angesagt sind. Ich brauche dich dort. Hol mir eine ‚explosive‘ Perspektive, die ‚Stimme einer Generation‘. Du weißt, was zu tun ist.“

Und so bin ich hier.

Die Luft ist dick von Menschenmassen, dem Geruch von brennendem Plastik der Beleuchtungsausrüstung, Zigarettenrauch, schleichendem Marihuanageruch, stechendem Parfüm und Schweiß, der von den heißen Metallblöcken der Bühne aufgewärmt wird. Laserstrahlen schießen wie Schwerter hin und her und zerteilen den Himmel voller künstlichem Rauch. Der Wind ist nicht stark genug, um irgendetwas außer den Schreien wegzublasen.

Das Stadion ist kein Stadion mehr. Es ist ein riesiger, offener Mund eines gigantischen Wesens, das jeden Trommelschlag, jedes Stampfen, jede wilde Kopfbewegung verschluckt. Auf der riesigen LED-Leinwand hinter der Bühne werden ketzerische Symbole und ruckartige Bilder abwechselnd gezeigt: rote Augen, Totenköpfe mit Yin- und Yang-Symbolen, Kriegsszenen, die wie Videospiele bearbeitet sind. Niemand schaut genau hin. Niemand kümmert sich. Alle schreien nur und versinken in ihrer eigenen Welt.

Ein Mädchen mit lila gefärbtem Haar, das ein Netzbortel trägt, filmt ihre Freundin mit dem Handy. Sie passt den Filter an, während ihre Freundin so tut, als würde sie ohnmächtig werden, und murmelnd den Videoschnittwinkel berechnet. Sie scherzen nicht. Dies ist Teil eines Rituals. „Beim Keuchen posten ist am ehesten viral.“ – ich hörte sie das mit sehr ernster Stimme sagen.

In einer anderen Ecke beginnen zwei junge Männer zu streiten – nur weil einer dem anderen die Sicht versperrt. Es dauert nicht lange: Ein Schlag wird ausgeführt, eine Dose Energydrink fliegt direkt ins Gesicht eines Dritten. Niemand geht dazwischen. Die Umstehenden zücken sofort ihre Handys, als hätte jemand ein Zeichen zum Handeln gegeben. Ein Mädchen ruft aus:

„Diese Szene ist geil! Ich untertitel sie: ‚Die Hölle in den Augen eines Überlebenden!‘“

Ich filme nicht. Ich mache keine Fotos. Das Aufnahmegerät ist immer noch in meiner Jackentasche an. Aber ich achte nicht mehr darauf. Was ich gerade erlebe... kann nicht in einem Nachrichtenbericht beschrieben werden.

Auf der Bühne beginnt das Technikteam, die Bühnenbeleuchtung herunterzufahren. Der Klang wechselt allmählich von elektronischen Trommeln zu einem langen, tiefen Grollen wie das Dröhnen eines Gongs in einer Höhle. Eine kurze Pause. Dann blenden die Lichter auf.

Die Hauptband tritt auf.

Der Leadsänger trägt einen langen, aschgrauen Umhang, übersät mit Ketten und Metallschuppen, und geht barfuß auf dem feuchten Boden. Seine Haare sind mit Gel aufrecht gestellt, in drei Farben wie Dämonenschuppen gefärbt, und auf beiden Schläfen sind rote Tätowierungslinien, die bis zum Hals reichen. Er begrüßt nicht, stellt sich nicht vor. Er hebt einfach das Mikrofon... und stößt einen langen, formlosen Schrei aus.

Der Schrei ist scharf wie Metall, das an Stein reibt, und dauert fast dreißig Sekunden.

Der Tanz beginnt – es ist kein Tanzen. Es sind zuckende Bewegungen, Beugen des Körpers, Verdrehen der Wirbelsäule und Brüllen im Rhythmus des Lichts. Die anderen Mitglieder schlagen mit bloßen Händen auf die straffe Trommelhaut, als ob es ein Beschwörungsritual wäre. Die Leinwand dahinter zeigt Bilder einer in Flammen stehenden Stadt, durchsetzt mit blinkenden Zahlen, Codezeilen und spiralig geöffneten Toren.

Der Text ist unverständlich. Nur Wörter wie „öffnen“, „befreien“, „zerstören“, „Blut“ – wiederholen sich, wie eine Hypnose.

Ich schaue mich um. Die Menge beginnt zu schwanken. Sie sind keine Zuschauer mehr. Sie sind Teil der Bühne. Hände erheben sich, Körper winden sich im pulsierenden Licht, Augen sind weiß und starren ins Leere.

Niemand erinnert sich mehr daran, wer er ist. Niemand kümmert sich mehr darum, wer neben ihm steht.

Ich kralle mich am Gurt meiner Tasche fest. Eine Kälte steigt aus meinem Bauch auf, wie eine leise Vorahnung. Nicht, weil ich schwach bin. Sondern weil ich weiß – ich stehe in einem namenlosen Ritual.

Ich sehe mich um.

Die Gesichter der Menschen im flackernden Licht scheinen keine menschlichen Züge mehr zu haben. Bei jedem Lichtblitz huschen andere Ausdrücke vorbei: aufgerissene Augen, weit geöffnete Münder, herausgestreckte Zungen, erhobene Hände, als wären sie besessen. Anti-Heiligen-Symbole, böse Augen, seltsame Zeichen erscheinen verstreut auf Hemden, Flaggen und

Tattoos – so viele, dass man nicht mehr unterscheiden kann, was Mode und was Absicht ist.

Ich schlucke schwer.

Und denke plötzlich an meine Tochter.

Vor ein paar Tagen hatte Lily mich um etwas Geld gebeten. Sie sagte, ihre Klassenkameraden hätten sie zu einem „Super-Hot“-Konzert eingeladen, und die Tickets seien zum halben Preis, wenn man früh buche. Ich hatte damals einen dringenden Abgabetermin, fragte nicht genauer nach und überwies das Geld wie üblich.

Jetzt, inmitten dieses dichten Chaos, überkommt mich ein gruseliges Gefühl. Nicht, weil ich es irgendwo gesehen habe. Sondern weil ich nicht sicher bin, ob sie hier ist oder nicht.

Das Mädchen ist erst sechzehn. Was, wenn sie inmitten dieser Menge steht, wenn sie schreit, sich wiegt, wenn sie Texte wie „alles zerstören – das letzte Tor öffnen“ hört... was dann?

Ich atme langsam, hebe meinen Blick noch einmal zur Bühne.

Der Leadsänger beginnt einen neuen Act. Er singt nicht. Er rezitiert nur wie ein Zauberspruch, betont jedes Wort mit gepresster Stimme:

„Öffnet das letzte Tor. Löscht die alten Erinnerungen. Tötet das alte Ich. Begrüßt das neue Feuer.“

Nach jeder Zeile brüllt die Menge eine Antwort. Die Lichter wechseln sofort zu einem blutroten Ton, leuchten schräg von unten nach oben, was sein Gesicht wie das eines lebendig Gekreuzigten aussehen lässt.

Zwei Tänzer dahinter beginnen auf dem Bühnenboden zu kriechen, Hände und Köpfe auf dem feuchten Zement gebeugt, dann werfen sie plötzlich ihre Köpfe nach hinten, als würden sie einen Stromschlag bekommen. Die Szene ist wie ein lebendiges Opferritual. Die Luft im Stadion verdichtet sich, schwer, als würde der Sauerstoff entzogen.

Ich trete einen Schritt zurück.

Mein Atem stockt.

Und ich flüstere:

„Oh Herr, sieh doch deine Kinder. Sieh meine Lily und ihre ganze Generation. Ich sehe die Leere, die die Abkehr von Dir in ihren Seelen hinterlassen hat, und sie versuchen, sie mit diesem sinnlosen Gebrüll zu füllen. Wacht Ihr immer noch über uns?“

Ich erwarte keine Antwort.

Ich wollte nur irgendetwas – irgendetwas –, das mir sagte, dass ich nicht die Einzige war, die das fühlen konnte.

Und genau in diesem Moment vibriert mein Handy.

Ein Freund schickt mir eine WhatsApp-Nachricht.

Nur ein Bild, ein Link zum Originalartikel und eine knappe Nachricht:

„Taylor, schau mal, ob dieses Bild glaubwürdig ist?!“

Eine Marienstatue. Aus weißem Porzellan. In einer kleinen Gebetskapelle, klar beleuchtet von elektrischem Licht.

Und aus dem rechten Augenwinkel der Statue...

Eine dunkle rote Träne läuft herunter...

In diesem Moment hatte ich das Gefühl, dass dieses Foto nicht zufällig zu mir kam.

Ich starrte auf das Bild. Vergaß die Musik, vergaß die Menge. In diesem Moment hatte ich das Gefühl, als wäre die ganze Welt um mich herum... verstummt.

Niemand rief. Niemand mahnte. Aber ich wusste, dass ich keinen einzigen Augenblick länger an diesem Ort bleiben konnte.

Ich starrte immer noch auf das Foto in meinem Handy, als der Regen hereinbrach.

Ohne Vorwarnung. Kein Wind. Kein Donner. Nur eine Reihe schwerer Wassertropfen, die unerwartet auf das Bühnendach prasselten und über die Tribünen strömten,

als hätte jemand einen mit Wasser gefüllten Himmel zerrissen.

Das ganze Meer von Menschen blickte zuerst auf – erstarrte für ein paar Sekunden – und brach dann aus, als hätte es seine letzte Hülle abgelegt. Sie schrien lauter, tanzten wilder, schlugen ihre Hände auf den durchnässten Betonboden. Der Regen war wie ein kollektiver Durstlöscher inmitten der sengenden Hitze von über 35 Grad, die sich seit Beginn des Programms angestaut hatte. Jeder Zentimeter durchnässter Haut schien wiederzubeleben. Die Hemden klebten am Körper, die Haare fielen wie wilde Baumwurzeln herab. Niemand floh. Niemand suchte Schutz.

Die Laserlichter blitzten ununterbrochen durch den Regen und erzeugten die Illusion von Schwertern, die durch den Himmel fegten.

Der Leadsänger breitete die Arme aus, den Kopf nach hinten geneigt, ließ den Regen direkt auf sein Gesicht prasseln. Er schrie ins Mikrofon:

„Wir sind gereinigt! Das ist das Feuer der Wiedergeburt! KEINEN HIMMEL! KEINEN GOTT!“

Die Menge brüllte wie hypnotisiert mit:

„KEINEN!“

„KEINEN!“

„KEINEN!“

Ich bin mir nicht sicher, ob die Menge wusste, was der Sänger gerade gesagt hatte, oder ob sie einfach nur aus Gewohnheit mitbrüllten!

Ich trat einen Schritt zurück. Am ganzen Körper kalt und durchnässt. Teils vom Regen. Teils, weil ich das, was in diesem Moment in meinem Kopf aufstieg, nicht benennen konnte...

Ich umklammerte mein Handy. Sah die Statue noch einmal an.

Dann klappte ich das Handy zu. Und drehte mich um.

Ohne zu zögern.

Ich verließ das Stadion durch den technischen Hinterausgang, wo ein paar Sicherheitsleute unter dem knisternden Wellblechdach rauchten. Niemand fragte, wohin ich ging. Niemand sah mich an. Vielleicht war ich

inmitten des Regens und der Musik nur ein namenloser, verschwommener Schatten.

Als ich die Hauptstraße erreichte, winkte ich ein Taxi heran, das gerade einen Fahrgast aufnahm.

Erst als ich die Tür schloss, merkte ich, dass ich leicht zitterte. Der Regen strömte immer noch in Strömen. Die Musik war verstummt, aber ihr Nachhall pulsierte immer noch in meinen Ohren, wie das Echo eines Fiebers.

Ich lehnte meinen Kopf an die Fensterscheibe. Die Straßenlaternen verschwammen im Regenwasser. Ein Gefühl von Leere und Fülle zugleich.

Bevor ich das Taxi losfahren ließ, holte ich mein noch nasses Handy heraus und rief meine Tochter Lily an. Falls sie im Stadion war, wollte ich sie mit nach Hause nehmen.

Es klingelte lange.

Dann ertönte die etwas träge Stimme meiner Tochter:

„Ich bin zu Hause. Schaue einen Film. Was gibt's, Mama?“

Ich atmete aus.

So lange, als wäre ich gerade vom Grund des Wassers aufgetaucht.

„Nichts, ich wollte nur deine Stimme hören. Schau weiter.“

„Okay, dann ruh dich schnell aus, Mama.“

Ich lächelte, antwortete aber nicht.

Legte einfach still auf.

Ich lehnte mich im Sitz zurück. Draußen regnete es gleichmäßig an der Fensterscheibe. Das Licht der Straßenlaternen durch das Wasser bildete zerrissene Lichtstreifen.

Ich öffnete mein Handy wieder.

Gab in die Suchleiste ein:

„Statue der Jungfrau Maria weint Blut“ „Statue der Jungfrau Maria weint echt oder falsch“ „Religiöser Wunderbetrug mit Photoshop“

Google lieferte eine Reihe von Ergebnissen:

– „Phänomen der weinenden Statue: Vom Wunder zum Schwindel“ – „Kirche hat noch nicht bestätigt, aber der Glaube verbreitet sich weiterhin“ – „Digitale Bildexperten analysieren ungewöhnliche Zeichen“ – „Photoshop oder Wunder? Die Online-Community streitet heftig“

Ich scrollte durch die Titel der Artikel, klickte aber keinen an.

Nicht, weil ich Angst hatte, überzeugt zu werden, oder weil ich an das Seltsame glaubte.

Nur... dieser Blick – der Blick der Statue – war immer noch in mir.

Kein Artikel konnte ihn ersetzen.

Ich kam gegen zehn Uhr in meiner Wohnung an. Der Regen fiel immer noch gleichmäßig auf das Dach, jeder schwere Tropfen hielt an, ohne Anzeichen aufzuhören... Das Flurlicht fiel durch das kleine Fenster, gerade genug, um zu sehen, dass alles im Zimmer intakt war – aber ich nicht.

Ich legte meine Tasche auf den Tisch, zog schnell meine nassen Kleider aus und sank auf den Bettrand.

Es fühlte sich an, als wäre ich gerade von einem fremden Ort zurückgekehrt. Nicht, weil dieser Ort falsch war – sondern weil er zu real, zu nackt war, so dass alle vertrauten Konzepte in mir bedeutungslos wurden.

Ich öffnete meinen Laptop, um mich gewohnheitsmäßig auf die „Abgabe“ für die Redaktion vorzubereiten.

Der Texteditor erschien, strahlend weiß.

Ich tippte die erste Zeile:

DAS ECHO DES FEUERS: DIE JUGEND FINDET IHRE
STIMME

Ich wollte wie gewohnt weiterschreiben – geschmeidige Zusammenfassungen, ein paar einführende Worte mit schönen Fotos, einige Zitate über „persönliche Freiheit“ und „künstlerische Kreativität“.

Ich würde die Oberfläche erfassen, das Raue wegschneiden und es als leicht verdauliches Produkt für die Leser von morgen verpacken.

Aber dann hielt ich inne.

Nicht wegen der Emotionen.

Sondern wegen des Blickes.

Ich öffnete mein Handy wieder.

Das Bild der Marienstatue war immer noch da.

Still. Ohne Erklärung. Ohne Urteil.

Nur ein dunkler Bluttröpfen, der aus dem rechten Augenwinkel tropfte und über das weiße Porzellangesicht lief.

Zuvor, als ich im Taxi auf dem Heimweg war, hatte ich schnell auf dem Handy gesucht – reißerische Überschriften, widersprüchliche Argumente, ich hatte sie überflogen. Ich hatte auf keinen Artikel geklickt.

Aber diesmal wollte ich genauer hinschauen.

Noch einmal. Richtig.

Ich öffnete den Browser. Tippte die Suchanfrage erneut ein:

„Marienstatue weint Blut: echt oder falsch?“

Ich klickte auf jeden Link.

Einige Artikel von christlichen Websites nannten es ein Wunder.

Andere von Diskussionsforen lieferten Beweise für Oxidationsreaktionen und Salzausfällungen.

Ich las jeden Abschnitt sorgfältig.

Dann scrollte ich zum Kommentarbereich.

Unter jedem Artikel befand sich eine Miniaturwelt:

– Jemand weinte und sagte, er habe ein ähnliches Phänomen in einer kleinen Kapelle in Italien gesehen. – Ein anderer spottete: „Diese PR-Leute machen wirklich gute Arbeit. Sie glauben sogar, wenn Photoshop Blut auf eine Statue kippt!“ – Ein Arzt sprach über den Mechanismus der Pseudo-Hämatombildung auf Porzellanmaterialien. – Eine Mutter erzählte, dass ihre Tochter gefragt hatte: „Wenn die Gottesmutter weint, wer macht sie dann traurig?“

Ich las alles.

Nicht um zu urteilen.

Nur um all diese Echos zu hören.

Dann saß ich wieder vor dem Bildschirm.

Kehrte zum Texteditor zurück.

Ich löschte den gesamten alten Anfang.

Keine Überschrift. Keine vordefinierte Perspektive.

Ich tippte nur eine Zeile:

WARUM WEINTE DIE STATUE?

Dann dachte ich, „wenn das Foto, das mir in diesem Moment geschickt wurde, nicht nur zufällig war, weint die Gottesmutter dann vielleicht wegen des Wahnsinns auf dem Konzert? Oder, allgemeiner gesprochen, weint sie, weil sie die entsetzlichen Dinge sehen muss, die überall auf der Welt geschehen?!...“

Ich grübelte eine Weile, löschte dann die Überschrift wieder und schrieb:

DAS KRANKENBILD DER ZEIT.

Der Cursor blinkte.

Wie ein namenloses Erwarten.

Ich schrieb nicht weiter.

Ich klappte den Laptop zu. Schaltete das Licht aus. Legte mich ins Bett.

Ich lag nur auf der Seite, mein Gesicht dem Dunkel zugewandt. In meinem Kopf hallte immer noch die verzerrte Musik nach, das ruckartige Licht und das Bild der Statue – still, aber tiefer als alle Worte.

Ich dachte an nichts mehr.

Nur ein Gefühl – von Abscheu und Verwirrung, vermischt mit einer leichten Traurigkeit wie Asche nach einem Brand.

In diesem Zustand sank ich in den Schlaf. Nicht um zu fliehen.

Sondern um innezuhalten.

Morgen früh werde ich aufwachen. Und wenn ich meine Augen öffne, weiß ich, dass ich bis zum Ende herausfinden muss:

Warum weinte die Marienstatue?

Und was war der wahre Grund dafür?

* * * * *

KAPITEL 2: DAS KRANKENBILD DER ZEIT

**Erster Blickwinkel: Der Verfall der
schöpferischen Seele (Kultur & Kunst):**

Ich öffne meinen Laptop, um eine unvollendete Analyse fertigzustellen.

In meinem alten Ordner liegt ein früherer Entwurf, dessen Titel lautet: „Wenn Musik keine Kunst mehr ist“.

Gleich zu Beginn hatte ich geschrieben:

„Kunst war einst eine Fackel, die die Seele erleuchtete. Heute ist sie nur noch ein konvexer Spiegel, der Illusionen und geleitete Instinkte reflektiert.“

Ich erinnere mich noch an das Gefühl, als ich diese Zeilen zum ersten Mal tippte. Es war keine Empörung. Sondern Bedauern.

Ich öffne YouTube, ohne auf Algorithmus-Vorschläge zu warten.

Ich gebe aktiv den Suchbegriff ein: „Top trending music video 2020s“ – um zu überprüfen, wo die heutige visuelle Kultur steht.

Das erste Musikvideo, das erscheint, ist von einer jungen Band, die „weltweit Furore macht“. Aber ich muss nicht wissen, wer sie sind.

Nur wenige Sekunden nach dem Drücken von „Play“ begann das Analysesystem in meinem Kopf zu arbeiten – wie ein beruflicher Mechanismus, der keinen Namen benötigt:

- Die Melodie ist programmiert, um neuronale Reize zu erzeugen, die nach jedem Hook (ein sofortiger Aufmerksamkeitserregungstrick in digitalen Inhalten) ein Gefühl der Euphorie und des Ausbruchs hervorrufen.
- Die Choreografie ist synchronisiert, fade, ruckartig, bis hin zur Entmenschlichung, wie eine tanzende Dämonenschar.
- Die Texte sind in 4-6-Wort-Zyklen strukturiert und wiederholen sich im Muster von Werbung.
- Die Bilder sind flackernd, die Szenen ruckartig, das Licht kalt, die Spezialeffekte überflüssig.
- Die Sänger und Tänzer haben Haare in allen möglichen Farben wie blau, rot, lila, gelb, tätowieren sich verschiedene Bilder, und ihre Kostüme sind genau wie die Kostüme von Dämonen im Film.

Die Menschen auf dem Bildschirm sind keine Künstler mehr. Sie sind Werkzeuge von Dämonen...

Keine echten Ausdrücke. Keine Pausen. Keine Erzählstränge.

Alles sind nur kodierte Fragmente – um süchtig zu machen, nicht um zu inspirieren.

Ich hatte dieses Phänomen einst ignoriert. Nicht, weil ich es nicht sah.

Sondern weil ich dachte, den Mechanismus dahinter bereits zu gut zu verstehen.

Aber diesmal muss ich mich ihm stellen. Denn es ist kein Musikphänomen mehr – sondern ein globales psychologisches Ökosystem, das die Persönlichkeit und Emotionen einer ganzen Generation prägt.

Ich erinnere mich an meine ersten Tage an der Universität, vor über zwanzig Jahren.

Damals hatte ich das Wort „K-Pop“ noch nie gehört. Aber die sogenannte „globale Musikkultur“ begann bereits zu brodeln.

Ich erinnere mich noch gut an das Michael Jackson-Fieber, das wie eine Flutwelle durch das Wohnheim fegte.

Meine Freunde waren verrückt nach jeder Bewegung, jeder Drehung, jedem Blick von ihm auf der Bühne. Eine Freundin sagte zu mir:

„Siehst du es nicht? Das ist ein Symbol. Das ist Großartigkeit.“

Ich fragte: „Wo liegt die Großartigkeit? In der Botschaft oder in der Technik?“

Sie antwortete, ohne nachzudenken: „Man muss es nicht verstehen. Man muss es nur fühlen.“

Dieser Satz blieb wie ein stummer Schlag in meinem Gedächtnis haften.

Ich wurde in einer christlichen Familie geboren.

Wuchs mit Kirchenmusik auf, wo jedes Lied ein Gebet war.

Als ich mit der östlichen Kultur in Berührung kam, entdeckte ich eine andere Tiefe in den alten

Zithermelodien, den stillen Volksliedern, die aus den ländlichen Gegenden Asiens erklangen.

Diese Musik war nicht grell. Nicht reißerisch.

Sie brachte dich nicht in den ersten 5 Sekunden zum „Wow“.

Aber wenn du still zuhörst, berührt sie etwas sehr Tiefes – wie heilsames Wasser, das die innere Seele heilt.

Verglichen damit ist die heutige Musik ein Paradoxon:

Je glänzender – desto leerer.

Je lauter – desto stiller.

Je mehr sie sexuelle Triebe weckt – desto mehr verliert sie echte Gefühle.

Ich bestreite nicht, dass die Kunst viele gute Dinge schaffen sollte. Aber was geschieht, ist keine Entwicklung – sondern ein immer weiter fortschreitender Verfall.

Ich schlage in meinem Notizbuch nach. Eine dicke unterstrichene Zeile:

„Der subtilste Verfall ist der Verfall unter perfekter Fassade.“

Junge Idole schreien auf der Bühne über die „Befreiung des Selbst“.

Doch sie sind die am sorgfältigsten geprüften Produkte: von Körpergröße, Stimme, Aussprache bis hin zu den Emotionen, die im Fernsehen gezeigt werden dürfen.

Ich sehe mir den Chor an, der wie ein verpacktes Produkt hergestellt wird.

Ich erinnere mich an eine Komposition von Vivaldi (italienischer Barockkomponist, 18. Jahrhundert), wo jeder Takt auf und ab ging wie der Herzschlag des Universums.

Ich vergleiche. Und ich schaudere.

Wir haben die Fähigkeit verloren, der Stille in der Kunst zuzuhören.

Musik war einst ein Mittel, um sich mit dem Göttlichen zu verbinden – jetzt ist sie zu einem Werkzeug der Unterhaltung geworden.

Niemand schreibt mehr Musik, um andere zu erleuchten. Es gibt nur noch Musik, um „die Zuschauer 15 Sekunden lang auf der Plattform zu halten“.

Ich tippe die letzten Zeilen:

„Wahre Musik lässt den Menschen aufsteigen. Die heutige Musik lähmt ihn.

Und in diesem Zustand werden sie nicht mehr genug Willen haben, um zu denken, Widerstand zu leisten oder... sich daran zu erinnern, wer sie sind.“

Ich höre auf zu tippen. Stehe auf. Gieße mir schweigend ein Glas Wasser ein.

Die Bilder aus dem Musikvideo tanzen immer noch auf dem Bildschirm im Hintergrund – als würden sie Signale aus einer Welt senden, der ich nicht mehr angehöre.

Ich kehre zu meinem Schreibtisch zurück und öffne mein Notizbuch. Eine Zeile, die ich letztes Jahr fett unterstrichen hatte:

„Wenn Kunst kein Licht mehr verbreitet, wird sie zum dunklen Schatten im Geist der Menschheit.“

Doch eine traurige Wahrheit ist, dass diese modernen Bands, insbesondere die Gruppen aus Südkorea, von jungen Menschen weltweit verehrt werden. Sie gewinnen viele prestigeträchtige Musikpreise, und einige Gruppen wurden sogar in den Hauptsitz der Vereinten Nationen eingeladen, um global geehrt zu werden!!

Meine Erinnerungen führten mich in ein anderes Gebiet: die Malerei.

In New York betrat ich einmal eine Ausstellung moderner Kunst, wo „Meisterwerke“ im Wert von Hunderten Millionen Dollar ausgestellt waren.

Ein riesiges Stück Leinwand mit einigen verschwommenen Farbflecken und Spuren, als hätte ein Kind mit Wachsmalstiften herumgekritzelt.

Ich erstarrte. Keine Emotion. Keine Tiefe. Kein Schwingen, das meine Seele berührte.

Und dann las ich die Beschreibung:

„Dieses Werk spiegelt den Zustand der inneren Unruhe des Künstlers angesichts des Zusammenbruchs der modernen Ordnung wider.“

Ich lächelte bitter. Vielleicht war die Beschreibung sogar kunstvoller als das Gemälde selbst.

Ich war einst ergriffen vor Raffaels „Schule von Athen“ – wo Philosophie, Mathematik, Kunst in einer göttlichen geometrischen Symphonie zusammenflossen.

Ich stand stundenlang vor einer Buddha-Statue aus der Tang-Dynastie, nur um die Ruhe zu spüren, die aus den vor über tausend Jahren gemeißelten, gütigen Augen strömte.

Verglichen damit ließ mich das, was heute als „Spitzenkunst“ bezeichnet wird, ... schauern.

Ich sage das nicht zum Spaß. Das sind echte Zahlen:

„Interchanged“ von Willem de Kooning – ein Haufen abstrakter Spiralen – wurde für 300 Millionen Dollar verkauft.

„Woman III“ desselben Künstlers – ein verzerrtes Gesicht, ein deformierter Körper – wechselte für 137,5 Millionen Dollar den Besitzer.

„No. 1 (Red and Blue)“ von Mark Rothko – nur zwei übereinanderliegende Farbflächen – kostet 75,1 Millionen Dollar.

„Riot“ von Christopher Wool – nur vier Buchstaben RIOT in Schwarz auf Weiß – kostet 29,9 Millionen Dollar.

Wenn Kunst dazu da ist, zu inspirieren und die Seele zu reinigen, dann tun diese Bilder das Gegenteil.

Ich habe sogar einmal in einem Blog-Beitrag geschrieben – und ich stehe immer noch zu dieser Ansicht:

„Wenn Menschen ein Bild betrachten und es als schön empfinden, könnte das daran liegen, dass ihre innere Verfassung mit dem Zustand des Chaos, der Verzerrung und der Verformung in eben diesem Bild übereinstimmt.“

Diejenigen jedoch, die die Reinheit ihrer Seele bewahrt haben, werden buchstäblich schwindelig, übel und fühlen sich sogar übergeben müssen.“

Ich seufzte...

Ich habe auch gehört, dass in Thailand oder anderswo ein Elefant darauf trainiert wurde, mit einem Pinsel wahllos auf Leinwand zu schmieren, und das dann als „einzigartige Kunst“ bezeichnet und versteigert wurde.

Eigentlich sind die Bilder dieses Elefanten im Vergleich zu einigen „berühmten Malern“ der heutigen Zeit sogar... ansehnlicher!

Ich tippte eine bittere Zeile in meinen Entwurf:

„Angesichts des ‚außergewöhnlichen‘ Fortschritts der zeitgenössischen Kunst wird es in nicht allzu ferner Zukunft sehr wahrscheinlich ein Gemälde geben, das... einen Haufen Exkremente darstellt, als ‚Anti-Flacherdler-Werk‘ bezeichnet wird und einen Wert von 1 Milliarde USD erreicht.“

Übertreibe ich? Keineswegs.

Erst vor wenigen Jahren klebte ein „zeitgenössischer Künstler“ eine reife Banane mit Klebeband an eine Wand,

nannte sie „Comedian“ und verkaufte sie für 120.000 Dollar.

Das Einzige, was ich dabei lustig finde – ist, dass man das als „Höhepunkt des postmodernen Denkens“ bezeichnete. Ich? Ich nenne es die letzte Spottgeste des Dämonischen gegenüber dem menschlichen Gewissen.

Ich saß schweigend da. erinnerte mich an einen alten Spruch meines Vaters:

„Wenn Kunst in die Hände unmoralischer Menschen fällt, ist sie keine Kunst mehr – sondern ein legales Werkzeug, um die Seele zu verderben.“

Ich wechselte zum Kino – eine Form der „Gesamtkunst“, die einst als Höhepunkt galt.

Doch zunehmend werden Filme eher von Algorithmen als von Moral geleitet.

Blockbuster stopfen sich ständig mit sinnlosen Actionszenen, brillanten Spezialeffekten, absurder

Gewalt und verdeckter Sexualität voll... als ob das Publikum nicht mehr fähig wäre zu denken.

Ich habe Hunderte von Kommentaren gelesen wie:

„Handlung unwichtig, Hauptsache, die Explosionen sind gut.“ „Skript lückenhaft, aber die Optik und die Bauchmuskeln des männlichen Hauptdarstellers retten den ganzen Film.“ „Fordere keine Tiefe – die Leute schauen es, um zu entfliehen, nicht um zu philosophieren.“

So hat sich die Kunst selbst gehäutet, von einer Brücke zum Spirituellen wurde sie zu... einem süchtig machenden Unterhaltungswerkzeug.

Ich erinnere mich an „Joy to the World“ – das vertraute Weihnachtslied, geschrieben von Isaac Watts.

Nicht pompös. Keine Audiofilter. Nur einfache Liedtexte, die aus dem Mund derer erklangen, die an das Gute glaubten.

Wenn diese Musik in der Nacht erklang, fühlte ich: Meine Seele wurde getragen.

Heute jedoch, im Kino, fühle ich mich nur überwältigt, müde und leer.

Ich kehrte zum Bildschirm zurück und tippte die letzten Zeilen:

„Die subtilste Verderbtheit der Kunst ist, wenn sie die Menschen nicht mehr zum Licht führt, sondern sie im Namen der ‚Kreativität‘ in die Dunkelheit zieht.

Und in diesem chaotischen Strudel wird die menschliche Seele – Stück für Stück – abgenutzt, ohne dass sie es merkt.“

Ich klappte den Laptop zu. Saß still in meinem Arbeitszimmer.

In meinem Herzen war immer noch eine alte Frage – die mich aber nie aufhörte zu schmerzen:

„Was haben wir geopfert... um das als kreative Freiheit zu bezeichnen?“

* * *

Zweiter Blickwinkel: Die Kompromittierung des Intellekts und der Rückgang der Intelligenz (Medien & Soziale Netzwerke)

Ich öffnete einen alten Nachrichtenartikel auf meinem Computer – einen Beitrag, den ich vor etwa einem Jahr geschrieben hatte.

Der Originaltitel lautete: „In einer Schule voller Schatten“.

Doch der Titel, nachdem er redigiert und veröffentlicht wurde, lautete:

„Lehrer schlägt Schüler ins Krankenhaus: Wer ist verantwortlich?“

Ich vergesse das Gefühl von damals nicht. Wut. Verwirrung.

Mein Untersuchungsartikel hatte eigentlich den Schweigemechanismus der Schule, die systematische Vertuschung und wie die Opfer an den Rand gedrängt wurden, genau beleuchtet. Doch der gesamte Teil – über 2.000 Wörter – war von der Redaktion gestrichen worden.

Sie behielten ein paar schockierende Details, schürten ein wenig öffentlichen Zorn und platzierten es dann auf der Titelseite.

Ich war nicht die Einzige.

Ich habe viele erfahrene Journalisten bewundert – Menschen, die aus Kriegsgebieten berichtet, die vertuschte Fälle aufgedeckt hatten. Aber mit jedem Jahr sah ich, wie sie sich veränderten.

Nicht, weil sie ihre Ideale verloren, sondern weil Ideale nicht mehr bezahlt wurden.

Journalismus, einst die „vierte Gewalt“, steht heute hinter Social-Media-Algorithmen und der Stimmung der Massen zurück.

Früher, um Journalist zu werden, brauchte man Moral, Mut und umfassendes gesellschaftliches Wissen.

Heute muss ein Schreiber vielleicht nur wissen, wie man TikTok-Trends erkennt und „künstlerische“ Schlagzeilen auf Facebook erstellt.

Ich blickte auf mich selbst zurück.

Ich sagte einmal zu einigen meiner Praktikanten:

„Journalismus ist dazu da, die Wahrheit zu verteidigen.“

Aber ich selbst musste auch nach Auftrag schreiben: „Erhöhung der weiblichen Leserschaft, 18–25 Jahre, emotionaler und kontroverser Inhalt hinzufügen.“

Einmal gab mir der Chefredakteur einen Vorschlag für eine Überschrift: „Ex-Freundin von Sänger X äußert sich überraschend zum damaligen Trennungsvorfall.“

Ich fragte: „Was hat das mit dem Thema Bildung zu tun?“

Sie antworteten kurz und bündig: „Wer liest schon politische Nachrichten? Füge diese Zeile hinzu, um Klicks zu generieren, der Inhalt kommt später.“

Ich öffnete mein Handy. Wischte über den Bildschirm.

TikTok. YouTube Shorts. Instagram Reels.

Jede Plattform ist wie ein endloses Fließband kurzer Videos – 15 Sekunden, 30 Sekunden, 60 Sekunden – wo

alles darauf ausgelegt ist, die Aufmerksamkeit festzuhalten.

Ein Neurowissenschaftler sagte einmal auf einer Konferenz, an der ich teilnahm:

„Die Struktur kurzer Inhalte stimuliert den Geist wie eine leichte Sucht – aber über viele Jahre hinweg kann sie das menschliche Gehirn neu strukturieren.“

Nicht nur explizite Bilder sind am gefährlichsten.

Gefährlicher ist die Fragmentierung der Aufmerksamkeit.

Die Leute können keinen Artikel von 1000 Wörtern mehr lesen.

Sie können einem Argument, das sich über drei Absätze erstreckt, nicht mehr folgen.

Sogar die heutigen Artikel müssen nach jeder Zeile einen „Satzbruch“ haben, denn sonst... „scrollt der Benutzer weiter“.

Ich schrieb eine Zeile in mein Notizbuch:

„Die Wahrheit braucht zehn Minuten, um verstanden zu werden.

Eine Lüge braucht nur fünf Sekunden, um Empörung hervorzurufen.

In der heutigen Medienwelt – was wird gewinnen?“

Ich dachte einmal: Wenn es noch einen Ort gibt, der das Feuer des unabhängigen Denkens bewahren kann, dann sind das die sozialen Netzwerke, wo Individuen am aktivsten und freiesten ihre Meinung äußern können...

Doch dann, eines Morgens, wachten Millionen Menschen auf der ganzen Welt auf und bemerkten etwas Ungewöhnliches: Die Social-Media-Konten des amtierenden Präsidenten der Vereinigten Staaten waren gesperrt worden.

Nicht nur eines, sondern alle: Twitter, Facebook, Instagram, YouTube... fast gleichzeitig wurde die Stimme des mächtigsten Mannes des Planeten stummgeschaltet.

Egal, ob man ihn liebt oder hasst, es bleibt eine kalte Wahrheit: Eine Person kann durch ein paar Klicks von „anonymen Gremien“ vollständig aus dem öffentlichen Raum gelöscht werden.

Und wenn das einem Präsidenten passieren kann, kann es jedem passieren.

Aber was mich schaudern ließ, war nicht, dass er „ausgeschlossen“ wurde.

Sondern dass dies als normal angesehen wurde.

Soziale Netzwerke werden jetzt von Regierungen überwacht und kontrolliert, dies geschieht nicht nur in totalitären Staaten, sondern auch in westlichen Ländern.

Und soziale Netzwerke sind jetzt nur noch ein Durcheinander von Inhalten, die sich auf billige „Unterhaltung“ konzentrieren...

Dieser sogenannte „offene Raum“ ist in Wirklichkeit eine Kette von Echokammern, in denen jeder nur das sieht, was er bereits glaubt, und das hört, was er hören will.

Wie ironisch:

Wir haben über 4 Milliarden Menschen, die global vernetzt sind, aber immer weniger fähig zum Dialog.

Wir verfügen über einen beispiellosen Wissensschatz, verlieren aber zunehmend die Fähigkeit zum unabhängigen Denken.

Die Menschen lesen keine Bücher mehr.

Sie schauen „1-Minuten-Buchzusammenfassungen“.

Sie hören sich keine ganze Debatte an.

Sie wählen nur einen Satz aus der Mitte aus, fügen Hintergrundmusik hinzu und machen eine reißerische Überschrift.

Einmal fragte ich einen frisch graduierten Studenten:

„Liest du gerne?“

Sie antwortete:

„Ich höre gerne jeden Morgen 5-Minuten-Podcasts.
Länger ist mir zu anstrengend.“

Eine Gesellschaft, die „lesefaul“ ist, ist nicht unbedingt eine ignorante Gesellschaft.

Aber eine Gesellschaft, die sich vor dem Denken fürchtet, Debatten scheut und sich lieber von Emotionen als von

der Vernunft leiten lässt, bewegt sich sicherlich rückwärts in der intellektuellen Evolution.

Ich tippte die letzte Zeile erneut:

„Sobald die Wahrheit 10 Minuten zum Verstehen braucht, während eine Lüge nur 5 Sekunden braucht, um Empörung hervorzurufen – dann wird nicht die Lüge gewinnen, sondern... die Intelligenz wird sich selbst auslöschen.“

Ich schaltete den Bildschirm aus. Und fragte mich:

„Wenn ich diesen Entwurf heute einreiche, wird er abgelehnt werden... weil er ‚Marktfähigkeit‘ vermissen lässt?“

* * *

Dritter Blickwinkel: Das Chaos der Fundamente (Moral & Gesellschaft)

An diesem Abend las ich eine Nachricht:

Eine Gruppe von jüngeren Schülern einer Mittelschule hatte die Klassentür abgeschlossen, mit Sandalen auf den Musiklehrer geworfen und das Video mit einer herausfordernden Bildunterschrift in den sozialen Medien gepostet: „Die Lehrerin singt schlecht, da muss sie eben durch.“

Der Vorfall verbreitete sich wie ein Virus. Niemand verurteilte ihn, es wurden nur Memes erstellt und mit Remix-Musik versehen.

Ich saß schweigend da. Nicht wegen der Lehrerin. Sondern wegen dieser Gesellschaft – in der moralisches Chaos nicht mehr als falsch erkannt wird.

Ich erinnerte mich an eine Zeile in einem alten Katechismusbuch:

„Die Familie ist die erste Grundlage, die Gott den Menschen gegeben hat, um Menschlichkeit zu lernen.“

Doch heute wird das, was einst ein Fundament war, als Hindernis betrachtet.

Man glaubt nicht mehr, dass ein Kind Vater und Mutter braucht.

Stattdessen werden „moderne Familienmodelle“ gefördert, in denen Geschlecht, Rolle und Pflichten wie Telefon-Apps optional sind.

Ich schreibe das nicht, um jemanden anzugreifen.

Ich stelle nur eine Tatsache fest:

Wenn jedes Konzept neu definiert werden kann, gibt es nichts mehr, was als Standard dienen kann.

Ich habe einmal miterlebt, wie ein Schüler seinen Eltern widersprach:

„Ich muss nicht auf euch hören. Auf TikTok lehrt man etwas anderes!“

Bei einem Podiumsgespräch erzählte eine Lehrerin:

„Meine Siebtklässlerin vertraute mir an, dass sie sich nur auf... YouTube Shorts traut, die Wahrheit zu sagen. Weil ihre Eltern ‚altmodisch‘ und ihre Freunde ‚urteilend‘ sind.“

TikTok, YouTube, Facebook... sind jetzt die geistigen Eltern, virtuellen Lehrer, simulierten Seelenverwandten einer Generation geworden.

Die echten Beziehungen – zwischen Kindern und Eltern, Schülern und Lehrern – werden gezwungen, kühl, ja sogar antagonistisch.

Wenn Moral aus der Familien- und Schulstruktur entfernt wird, wo lernen Kinder dann, menschlich zu sein?

Soziale Missstände sind längst kein „entferntes“ Problem mehr.

– Von Drogen in der Schule bis zu jugendlicher Prostitution – Von Finanzbetrug bis zu weit verbreiteten pornografischen Inhalten

Ich sage nicht, dass diese Dinge nur in der modernen Zeit existieren.

Aber es gibt einen Unterschied:

Früher nannte man sie Übel.

Heute werden sie als „vielfältige Lebensstile“ oder „sexuelle Befreiung“ getarnt.

Ich habe einmal eine interne Umfrage gelesen:

In Japan und den USA hatten über 80 % der Kinder vor dem 12. Lebensjahr Kontakt mit pornografischem Material.

Einige können sich das Konzept der „Liebe“ nicht einmal vorstellen, wenn es nicht von nackten und brutalen Bildern begleitet wird.

Im Internet gibt es Seiten, die pornografische Comics offen teilen – und niemand wird verhaftet.

Daneben nehmen Betrug und Diebstahl – sowohl im realen Leben als auch im Internet – exponentiell zu.

Man stiehlt aus Armut, manchmal aber auch, weil man... berühmt werden will.

Je schockierender, desto mehr Shares.

Je frecher, desto mehr Aufmerksamkeit.

Die Gesellschaft hat das Falsche zu einem Überlebensmittel gemacht.

Vielleicht ist das, was mich am meisten beunruhigt, eine Welle, die mit einem schönen Namen bezeichnet wird:

„Sexuelle Freiheit.“

Tatsächlich legalisieren immer mehr Länder die gleichgeschlechtliche Ehe (Mann mit Mann, Frau mit Frau) und erkennen sogar geschlechtsneutrale Identitäten an.

Dinge, die einst als anormal galten – werden nun als „moderne Menschenrechte“ bezeichnet.

Ich bin nicht gegen jemanden. Ich frage mich nur:

Wenn ein Kind nicht mehr weiß, ob es Junge oder Mädchen ist, wie wird es dann lernen, ein Mensch zu sein?

Wenn Geschlecht nur noch ein „Gefühl“ ist – was ist dann noch ewig?

Ich glaube, dass:

Das himmlische Prinzip ändert sich nicht.

Geschlecht ist keine Meinung.

Moral kann nicht von der Mehrheit umgeschrieben werden.

Dinge, die der Natur, dem Gewissen und der traditionellen Kultur zuwiderlaufen – selbst wenn sie gesetzlich verankert werden – können niemals ein gesundes Fundament für die Gesellschaft bilden.

Ich schließe mit einer Zeile aus meinem Tagebuch:

„Wir können einen Körper nicht heilen, wenn sowohl der Arzt als auch der Patient ihn als... normalen Zustand bezeichnen.“

* * *

Vierter Blickwinkel: Der Verfall von Macht und Vertrauen (Politik & Religion)

MACHT: DER GEIST HINTER DEM VORHANG DER DEMOKRATIE

Eines Abends saß ich in meinem Arbeitszimmer und scrollte durch die Nachrichtensender. Eine Live-Debatte zwischen zwei Präsidentschaftskandidaten wurde ausgestrahlt. Sie griffen sich unaufhörlich gegenseitig an.

– „Sie haben einst das Bildungshaushalt so stark gekürzt, dass Tausende von Lehrern ihre Arbeit verloren haben!“ – „Und Sie? Sie haben die Unternehmenssteuern erhöht, was die Wirtschaft in Schwierigkeiten gebracht hat!“

Niemand erwähnte tatsächliche politische Maßnahmen. Niemand bot eine klare Lösung an. Ich notierte schweigend ein paar vertraute Slogans:

„Für Gerechtigkeit“, „Vertrauen wiederherstellen“,
„System erneuern“...

Aber all das war leer. Niemand wagte es, zu definieren, was „Gerechtigkeit“ ist und wie das „System“ erneuert werden sollte.

Ich arbeite seit über 20 Jahren im politisch-gesellschaftlichen Journalismus. Ich glaubte einst, dass

Macht positive Veränderungen bewirken kann. Aber je mehr ich damit in Berührung kam, desto mehr erkannte ich:

Moderne Politik ist nicht die Kunst der Staatsführung, sondern die Kunst der Image- und Machterhaltung.

In westlichen Demokratien ist die Macht zwischen drei dominierenden Kräften aufgeteilt:

- Massenmedien, mit ihrer Rolle als Meinungsbildner – Wirtschaftskonzerne, mit ihren Interessen hinter den Kulissen – Und die Wählerpräferenzen, die immer oberflächlicher und leichter zu manipulieren sind

Ein Politiker, der nicht mit den Medien kooperiert, wird verunglimpft. Wer die Unternehmensinteressen nicht erfüllt, dem wird Kapital entzogen. Wer den öffentlichen Geschmack nicht bedient, wird bei der nächsten Wahl abgewählt.

Sie haben keine Zeit mehr, über langfristige Werte nachzudenken, da die Macht nur so lange währt wie die Amtszeit.

Ich fragte einmal einen Freund, der als Wahlkampfberater arbeitete:

„Warum schlagen Sie keine Politik zur moralischen Bildungsreform vor?“

Er grinste spöttisch:

„Das verkauft keine Stimmen. Aber ein Video, in dem der Kandidat einem Baby die Hand schüttelt, schon.“

In Einparteiensstaaten liegt das Problem wiederum woanders:

Die Regierung repräsentiert nicht das Volk, sondern die regierende Partei selbst.

Dort konzentriert sich die Macht an einer einzigen Spitze. Jede Politik zielt auf ein einziges Ziel ab: die Partei zu schützen und das System stabil zu halten. Die Bürger sind nicht die Subjekte, denen gedient werden soll, sondern Objekte, die kontrolliert werden müssen.

Und da keine Wahlen oder Kampagnen nötig sind, werden Entscheidungen willkürlich und unmenschlich. Wenn es keine freie Presse gibt, die Licht ins Dunkel

bringt, keine Opposition, die Widerrede leistet, keinen echten Volkswillen – dann wird die Macht absolut und absolut korrupt.

Ich notierte in mein Notizbuch:

„Ob Demokratie oder Diktatur, wenn die Macht nicht auf moralischen Fundamenten ruht – dann ist sie nur noch ein Spiel der Dunkelheit.

Die Menschen sind dann, ob sie wählen gehen oder nicht, nur Bauern in einem bereits festgelegten Spiel.“

* * *

RELIGION: DIE GLOCKEN LÄUTEN NICHT MEHR

Eines Nachmittags kam ich an einer alten Kirche im Stadtzentrum vorbei.

Die Glocken läuteten – immer noch regelmäßig wie jeden Tag. Aber drinnen saßen nur drei alte Menschen, die schweigend ihre Rosenkränze zählten.

Die langen Bänke waren leer. Kein Licht in den Augen, kein geflüstertes Gebet.

Die Glocken läuteten, aber niemand hörte mehr mit dem Herzen zu.

Ich nahm einmal an einer Hochzeit in einer großen Kirche teil. Alles war großartig: der Chor, die LED-Bildschirme, der Livestream auf Facebook.

Aber als der Pfarrer begann, die Bibelstelle zu lesen, hörte niemand zu. Sie waren damit beschäftigt, ihre Kameras einzustellen und Likes zu klicken.

Glaube ist jetzt nur noch die Dekoration für eine Party.

Viele Tempel und Kirchen sind heute wie Veranstaltungszentren.

– Manche nehmen Spenden wie Eintrittsgelder – Manche eröffnen Stände, die Glücksbringer, Feng-Shui-Artikel, abgefülltes Weihwasser verkaufen – Manche streamen Ahnenverehrungszeremonien live mit Hunderttausenden von Zuschauern

Einige Einzelpersonen nutzen die Fassade von „Mönchen“ oder „Pfarrern“, um Profit zu machen, zu betrügen und sogar Gläubige auszunutzen.

Schlimmer noch, an vielen Orten auf der Welt wird Religion zu einem Werkzeug des Krieges.

– Im Namen des Heiligen Krieges schießen Menschen auf Kinder – Im Namen der Lehre diskriminieren und töten Menschen Angehörige des anderen Geschlechts, anderer Glaubensrichtungen – Im Namen des „Willens Gottes“ greifen Menschen ganze Städte an

Es gibt keinen blutigeren Krieg als den Krieg im Namen Gottes.

Plötzlich erinnerte ich mich an eine Geschichte aus der Bibel:

Jesus Christus betrat einst den Tempel in Jerusalem und war wütend, weil dieser heilige Ort zu einem Handelsplatz geworden war.

Er stürzte die Tische der Geldwechsler um, vertrieb die Händler und sagte:

„Das Haus meines Vaters ist ein Haus des Gebetes, aber ihr habt es zu einer Räuberhöhle gemacht!“

(Zusätzliche Erklärung für den allgemeinen Leser:
Dies ist ein wichtiges Ereignis im Neuen Testament,
das die Reinigung der Religion von Unreinheit
durch Jesus Christus und ein symbolisches Bild für
die Wiederherstellung der göttlichen Würde des
Glaubens darstellt.)

Ich flüsterte in meinem Herzen:

„Oh Herr, wenn Dein Haus heute wirklich zu
einem Markt geworden ist... bitte reinige es noch
einmal – so wie Du es einst getan hast.“

Und ich verstand:

Wenn der Glaube kein Kompass mehr ist, dann treibt der
Mensch orientierungslos auf einem Meer des Chaos.

Eine Gesellschaft mag kein Gold, kein Öl haben, aber sie
kann nicht ohne Moral sein.

Wenn die Macht verrottet und der Glaube verdreht wird
– dann beginnt das Schiff der Zivilisation zu sinken.

Ich legte den Stift nieder. Der Computerbildschirm leuchtete noch, mit unzähligen blinkenden Notizen und Zitaten.

Jedes Thema, das ich gerade durchgegangen war – Musik, Kunst, soziale Medien, Politik, Religion – schien wie ein loses Puzzleteil. Aber jetzt verband sich alles plötzlich.

Als ob alle Blutgefäße zu einem schwindenden Herzen führten.

Obwohl die Formen unterschiedlich waren, obwohl sie sich in vielen Bereichen manifestierten, erkannte ich:

All diese Symptome weisen auf eine grundlegende Krankheit hin – die Trennung von Gott und die Ablehnung universeller moralischer Standards.

Wir haben die moralischen Fundamente aufgegeben, die einst von den Heiligen gelegt wurden.

Wir verspotten Schriften, lachen über Glaubensvorstellungen und ersetzen heilige Lehren durch politische Slogans und moralische Marketingkampagnen.

Wir bauen Wolkenkratzer, Finanzzentren, die hell leuchten, aber das Licht in jedem Menschen wird immer schwächer.

Wir können in Sekundenbruchteilen weltweit live streamen, können aber unserem eigenen Gewissen nicht zuhören.

Wir haben alles – aber keinen Frieden.

Ich notierte die letzte Zeile in meinem Notizbuch:

„Wir haben eine materiell glorreiche Zivilisation aufgebaut,

Aber ihre Seele stirbt.

Dieser Turm zu Babel wankt von seinen Grundfesten her.

Und vielleicht...

ist die Träne Gottes genau dafür gedacht.“

Ich blickte aus dem Fenster. Es war tief in der Nacht. Die Stadt leuchtete immer noch hell, aber in mir war eine Stille.

Die Krankenakte war fertig. Aber ein Arzt, wenn er ein Gewissen hat, diagnostiziert nicht nur die Krankheit – er muss auch die tieferen Ursachen suchen, sowohl innerhalb als auch außerhalb des Patienten.

Die Menschen sind so.

Was ist dann mit Himmel und Erde?

Zeigt dieser Planet, dieses Universum, nicht auch seine eigenen Lebenszeichen?

Gibt es andere Symptome, die nicht von Menschen verursacht wurden, die flüsternd daran erinnern:

Wir sind in die falsche Richtung gegangen?

* * * * *

KAPITEL 3: TRÄNEN AUS STEIN, BLUT AUS FLÜSSEN

Ich sitze vor meinem Laptop und starre auf den Bildschirm. Der Entwurf „Das Krankenbild der Zeit“ ist fertiggestellt. Aber mein Geist kann das Bild der weinenden Marienstatue nicht abschütteln.

Der dunkle Blutropfen aus dem porzellanweißen Augenwinkel.

Er ist wie ein Brandmal, eine wortlose Frage. War es nur ein Zufall? Oder ein Zeichen?

Ich kann es nicht beiseitelegen. Das drängende Gefühl wird immer stärker. Als ob eine Stimme in mir flüstert und unaufhörlich fragt:

„Ist die Träne der Mutter ein Einzelfall?“ „Oder ist sie nur einer von vielen anderen ‚Schreien‘, die auf der ganzen Welt erklingen?“ „Und weisen sie alle auf einen gemeinsamen Schmerz, ein gemeinsames Verbrechen hin?“

Ich weiß, dass ich nicht zum normalen Leben zurückkehren kann. Nicht jetzt. Ich muss es herausfinden. Eine neue Untersuchung beginnt, nicht wegen Johns Frist, nicht wegen der Redaktion, sondern wegen meiner eigenen Besessenheit.

Ich beginne mit der Systematisierung. Konzentriere mich auf die tragischsten Anomalien. Die symbolträchtigsten Zeichen.

Ich tippe Schlüsselwörter ein. Suche. Vertiefe mich in Berichte.

Und ich finde...

* * *

Phase 1: Sammlung der tragischen Zeichen

AKTE #1: TRÄNEN DER HEILIGEN WESEN

Eine Reihe scheinbar unzusammenhängender Ereignisse, die sich über Kontinente und Jahrzehnte erstrecken. Aber sie haben eine gemeinsame Eigenschaft: Es sind alles Statuen – Symbole des Glaubens, des Heiligen –, die plötzlich weinen.

Syrakus, Italien, 1953. Eine kleine Gipsstatue der Jungfrau Maria im Haus eines jungen Paares beginnt zu weinen. Die Nachricht verbreitet sich schnell. Tausende strömen herbei. Einige bringen Taschentücher mit, in der Hoffnung, ein paar dieser Tränen aufzusaugen. Die Presse ist in Aufruhr. Kirchenvertreter schalten sich ein. Sie testen die Tränen – sie sind echt. Sie untersuchen die Struktur der Statue – keine Leitungen oder technischen Löcher. Schließlich bestätigt der Vatikan: Das Phänomen ist „wissenschaftlich nicht erklärbar“.

Zwanzig Jahre später, in Akita, Japan. Eine Marienstatue in einem kleinen Kloster blutet und weint über hundert

Mal. Eine Nonne namens Agnes Sasagawa sagt, sie habe eine Botschaft von der Jungfrau Maria erhalten: Wenn die Menschheit nicht Buße tut, wird eine schreckliche Strafe auf sie herabkommen. Die Geschichte wurde von der japanischen Presse lange Zeit ignoriert, bis der Vatikan sie 1988 stillschweigend verifizierte und anerkannte.

Und in jüngerer Zeit – Thailand, Taiwan, Brasilien, Kanada. Es sind keine Gerüchte mehr. Es gibt Videos, es gibt Fotos. Einige werden schnell zensiert. Aber die Spuren sind immer noch in Foren, in inoffiziellen Netzwerken zu finden. Eine Kuan Yin Buddha-Statue weint Tränen in einem kleinen Tempel in Kaohsiung. Eine hölzerne Jesus-Statue in São Paulo weint Bluttränen während eines Ostergottesdienstes. Eine Marienstatue in Toronto tropft, wenn Gläubige beten.

Wo sind die Behörden bei diesen Ereignissen?

Meistens schweigen sie. Oder leugnen. Oder stempeln es schnell als „Kapillarphänomen“ oder „ungewöhnliche Feuchtigkeit“ ab.

Wissenschaftler sind zurückhaltend. Einige stellen technische Hypothesen auf – hohler Gips saugt Feuchtigkeit auf, Ausdehnung durch Temperatur oder Risse, die Wasser leiten... Aber diejenigen, die vor Ort untersuchten – darunter Gläubige und unabhängige

Reporter – widersprachen mit Feldtests: kein Wasser im Inneren, keine Rohre, und die Tropfen hatten biologische Eigenschaften wie... echte Tränen.

Und die Menschen?

Wo immer es ein Phänomen gibt, gibt es Pilger. Es gibt Mütter, die ihre Kinder zur Heilung bringen. Es gibt Menschen, die stundenlang im Regen knien. Es gibt Menschen, die erzählen, dass sie ihre Selbstmordgedanken aufgegeben haben, nachdem sie die Statue gesehen hatten.

Die religiösen Kreise sind gespalten. Einige Priester, Mönche und Nonnen halten es für ein Wunder, eine Warnung vom Himmel. Andere schweigen, aus Angst, als abergläubisch bezeichnet zu werden, aus Angst, „mit den spirituellen Einfältigen gleichgesetzt zu werden“.

Ich notiere jeden Fall. Jedes Gesicht. Jede Träne. Aber tief in meinem Inneren weiß ich, dass ich keine Fakten sammle. Sondern Schreie.

* * *

AKTE #2: FLÜSSE WERDEN ROT

Wenn Tränen ein Symbol für heiligen Schmerz sind, dann sind Flüsse, die blutrot werden, vielleicht eine Warnung an die ganze Menschheit.

Ich finde Dutzende von Fällen seit 2010, in denen Flüsse, Kanäle und sogar Seen plötzlich für Stunden oder Tage eine tiefe rote Farbe annahmen – ohne Vorwarnung, ohne erkennbare Verschmutzungsquelle, und die meisten endeten mit einem Fragezeichen.

In China wechselte der Jangtse – ein lebendiges Symbol der östlichen Zivilisation – 2012 in dem Abschnitt, der durch Chongqing fließt, blutrot. Die Bewohner waren verwirrt. Die Staatsmedien beruhigten: aufgrund ungewöhnlich großer Sedimentmengen. Aber niemand konnte erklären, warum nur ein bestimmter Abschnitt betroffen war, während der Ober- und Unterlauf klar blieben.

In Beirut, Libanon, wurde der Beirut-Fluss 2011 plötzlich blutrot. Die Behörden sagten, es könnte an Abwässern aus Schlachthöfen liegen, aber die Anwohner widersprachen: Es gab überhaupt keine Schlachthöfe in der Nähe. Viele sagten, dies sei „das Blut der Erde“, eine göttliche Warnung.

In Indonesien färbte sich der Deli-Fluss in Medan 2017 über Nacht leuchtend rot. Videos verbreiteten sich rasend schnell in den sozialen Medien. Die Regierung

beschuldigte eine Fabrik, weigerte sich aber, den Namen zu nennen. Unabhängige Journalisten fanden später heraus – keine Produktionsstätte hatte zu diesem Zeitpunkt ihre Prozesse geändert.

Sogar in den USA färbte sich ein Flussabschnitt in Texas im Sommer 2021 tiefrot. EPA-Beamte sagten, es könnte an roten Algen oder Mineralreaktionen liegen – aber als eine Gruppe von Bürgern Proben für unabhängige Tests entnahm, zeigten die Ergebnisse keine Anzeichen von Algen, keine Schwermetalle, keine vernünftigen technischen Ursachen.

Mit anderen Augen betrachte ich diese Flüsse als verletzte Blutgefäße. Die Erde blutet, jede rote Wunde breitet sich aus wie ein Zeichen eines noch nicht bekannten Verbrechens.

* * *

AKTE #3: SCHNEE IM SOMMER

Wenn Tränen ein Symbol für Trauer sind, wenn ein roter Fluss eine Vergeltung ist, dann ist Schnee mitten im Sommer ein unausgesprochener Klagegesang.

Ich habe Nachrichten über ungewöhnlichen Schneefall verfolgt – nicht nur unter extremen Wetterbedingungen,

sondern zu völlig unsinnigen Zeiten und an unsinnigen Orten.

Nordwestindien, Juni 2019 – die Außentemperatur beträgt 38 Grad Celsius, der Himmel ist wolkenlos, und es schneit leicht für 15 Minuten. Die Bewohner filmen es, die Regierung sagt, es sei „ein weißes Staubphänomen aufgrund chemischer Reaktionen in der Atmosphäre“. Aber warum schmilzt es in der Hand wie echter Schnee?

Sahara-Wüste, Algerien – Juli 2021, eine dünne Schneeschicht bedeckt die heißen Dünen. Die gemessene Temperatur beträgt 40 Grad Celsius. Wissenschaftler sprechen von atmosphärischen Störungen, aber niemand kann erklären, warum es in den benachbarten Regionen keine ähnlichen Anzeichen gab.

In China hat es nicht nur im Winter geschneit. In den letzten Jahren wurden viele starke Schneefälle mitten im April, Mai – sogar im Juni – registriert, als der Mondkalender bereits den Sommer anzeigte.

In Hebei, der Inneren Mongolei oder am Changbai-Gebirge bedecken weiße Schneeschichten die Straßen, während viele andere Orte unter der brennenden Sonne leiden.

Die Presse nennt es „Klimawandel“. Internetnutzer nennen es „anormales Phänomen“.

Ich aber spüre nur eines: Der Himmel sagt etwas – aber niemand hört zu.

Aber was mich am meisten schaudern ließ, war, als ich auf den Ausdruck „六月飛霜“ – „Sechster Monat Flugfrost“ – in einem alten chinesischen Forum stieß. Ein Benutzer schrieb: „Schnee im Juni kann nur sein, weil die Ungerechtigkeit Himmel und Erde erschüttert hat.“ Ich speicherte diesen Ausdruck. Ein seltsames Gefühl überkam mich – als ob ich kurz davor stünde, einen alten Code zu entschlüsseln.

ANDERE ZEICHEN

Es sind nicht nur Tränen. Es ist nicht nur Blut oder Schnee.

Ich sehe verstreute Nachrichten: Schwärme von Fischen springen grundlos massenhaft an Land und sterben. Zugvögel weichen vom Kurs ab, prallen gegen Städte, begehen Massenselbstmord. Die Sonne geht gleichzeitig mit zwei oder drei Schatten auf – ein Phänomen, das als „Sonnensäule“ bezeichnet wird, dessen Häufigkeit aber ungewöhnlich hoch ist. Blitzphänomene außerhalb der Saison, blaue Lichter, die am klaren Himmel aufleuchten, und Donnergeräusche unter der Erde, die die Bevölkerung in Panik versetzen.

Es gab ein seltsames Wetterereignis, das ich selbst miterlebt habe: Am Mondneujahr im Jahr der Ratte 2020 (Gengzi-Jahr) machte ich einen Kurzurlaub in Nordvietnam. In der Silvesternacht spazierte ich durch ein Touristengebiet, wo die festliche Atmosphäre lebhaft war. Die Leute drängten sich, um Fotos zu machen, Neujahrsspielzeug zu kaufen und den Countdown bis zum Jahreswechsel abzuwarten.

Der Himmel war pechschwarz – wie jede Mondneujahrsnacht ohne Mond. Plötzlich, gegen 22 Uhr, kam ein heftiger Regenschauer. Der Regen war stark, und dann – ich erstarrte – begannen kalte Hagelkörner auf die Straße, die Wellblechdächer, die Fahrzeuge zu prasseln.

Kinder schrien, Erwachsene bedeckten ihren Kopf und rannten eilig davon. Alle waren verwirrt: Im nordvietnamesischen Winter ist Nieselregen normal – aber ein Regenschauer mit Hagel hatte es noch nie gegeben.

Am nächsten Morgen las ich in der Zeitung: Hagel hatte gleichzeitig in vielen nördlichen Provinzen Vietnams in der Silvesternacht stattgefunden. Hanoi, Thai Nguyen, Phu Tho, Tuyen Quang... alle meldeten ähnliche Phänomene.

Ich erinnere mich, dass damals einige ältere Leute sagten: „Seit siebzig Jahren habe ich so ein Têt nicht mehr gesehen.“

Und noch beängstigender: Das war auch die Zeit, als die ersten Nachrichten über ein seltsames Virus namens „Corona“ in den internationalen Nachrichten auftauchten.

Damals wusste noch niemand, dass es eine globale Pandemie geben würde. Aber viele verstummten. Als ob sich eine Tür gerade geöffnet hätte – die zu einer noch nie dagewesenen dunklen Ära führte.

Solche seltsamen Wetterphänomene werden normalerweise von der Regierung und der Wissenschaft vage erklärt. Aber ich spüre, dass der Himmel „Signale“ an die Menschen sendet...

BETRACHTUNG

Ich lehne mich im Stuhl zurück. Auf dem Bildschirm sind Statuen, die Blut weinen. Tiefrote Flüsse. Schneeschichten, die die Wüstensand bedecken.

Ich denke an das alte Gedicht: „Der Himmel weint. Die Erde stöhnt. Die Berge brüllen. Die Flüsse färben sich rot.“

Tränen aus Stein. Blut aus Flüssen. Schnee im Sommer. Hagel im Winter. Das Chaos der Sterne. Die Verzweiflung der Lebewesen.

Alles scheint eine tragische Symphonie zu erklingen.

Was versuchen sie uns zu sagen?

Ich weiß, dass ich es bald herausfinden werde. Aber zuerst muss ich die Spur dieses Ausdrucks verfolgen – „Schnee im Juni.“

* * *

Phase 2: Der Entschlüsselungsschlüssel – „Schnee im Juni“

Ich saß regungslos vor dem Bildschirm. Die tränenüberströmten Statuen, die blutroten Flüsse, die stillen Schneeschichten, die sich mitten im sengenden Sommer niederlegten... Alles wirbelte in meinem Kopf. Doch dann blieb mein Blick an einem Ausdruck hängen,

den ich zuvor gespeichert hatte: „Schnee im Juni“ (六月飛霜).

In alten chinesischen Schriftzeichen, verloren inmitten eines Kommentars in einem Forum für Altsprachenforschung. Der Schreiber hatte nur eine kurze Zeile hinterlassen:

„Schnee fällt im Juni, nur weil die Ungerechtigkeit Himmel und Erde erschüttert hat.“

Ich las diesen Satz ein zweites Mal. Dann ein drittes Mal. Ein seltsames Gefühl breitete sich in meiner Brust aus, als hätte ich gerade einen uralten Code berührt – keinen Code aus Sprache, sondern aus Moral.

„六月飛霜“ – „Schnee fällt im Juni“.

In jeder Kultur, die ich kannte, ist der Juni der Monat der Sommersonnenwende, die Zeit, in der das Sonnenlicht am höchsten und stärksten ist (für die Nordhalbkugel). Schnee kann zu dieser Zeit nicht fallen – es sei denn, es gibt eine Umkehrung der natürlichen Ordnung. Der Himmel muss reagieren. Die Gesetze des Universums müssen sich verschieben. Und der einzige Grund – ist eine zu große Ungerechtigkeit.

Ich begann, genauer zu recherchieren. Was bedeutet „六月飛霜“ in der ostasiatischen Kultur? Ist es eine Metapher oder eine wahre Geschichte?

Die Ergebnisse führten mich zu einem der berühmtesten alten Dramen in der chinesischen Geschichte: *Dou E Yuan* (竇娥冤) von Guan Hanqing.

Ihr Name war Dou E.

Eine junge Frau, geboren in einer Zeit des Aufruhrs, verlor früh ihre Mutter und lebte bei ihrem Vater. Als ihr Vater in Not geriet und sich als Sklave verkaufte, um Schulden zu begleichen, wurde Dou E ebenfalls als Schwiegertochter an eine arme Familie verkauft. Nach dem frühen Tod ihres Mannes lebte sie mit ihrem Schwiegervater allein und stützten sich gegenseitig.

In einem tragischen Zwischenfall wurde sie von einem gierigen Grundbesitzer, der sie begehrte, fälschlicherweise des Giftmordes beschuldigt, obwohl er selbst der Täter war. Obwohl es keine Beweise gab und sie unschuldig flehte, verurteilte der örtliche Beamte sie zum Tode – nur weil er bestochen worden war.

Bevor sie hingerichtet wurde, stand Dou E auf dem Hinrichtungsplatz, blickte zum Himmel auf und flehte:

„Wenn ich wirklich unschuldig bin, möge der Himmel drei Dinge bezeugen:

Erstens – mein vergossenes Blut wird nicht auf die Erde fallen, sondern zum Himmel aufsteigen.

Zweitens – mitten im Juni wird der Himmel weißen Schnee regnen lassen.

Drittens – nach meinem Tod wird diese Region drei Jahre lang Dürre erleiden.“

Und dann, so die Legende – traf alles ein.

Ihr Blut stieg auf und flog nach oben. Der Himmel, mitten im Juni, wurde plötzlich weiß von Schnee. Und in den drei Jahren danach regnete es nicht, und die Erde brachte keine Früchte hervor.

Diese Geschichte – über Jahrhunderte hinweg erzählt – ist nicht nur die Tragödie einer Frau. Sie wurde zu einem ewigen Symbol für Ungerechtigkeit und die Reaktion von Himmel und Erde auf Ungerechtigkeit. Und seither ist „Schnee im Juni“ ein Kurzbegriff für alles, was

dem Üblichen zuwiderläuft – aber dem himmlischen Prinzip entspricht.

Ich hielt inne, mein Herz stockte.

Eine Frau, machtlos, stimmlos, zu Unrecht getötet. Und der Himmel weinte für sie. Das ist keine Fabel mehr. Es ist eine Erinnerung – dass die Moral Augen hat.

Ich lehnte mich in meinen Stuhl zurück, blickte zur Decke. Die Bilder kamen wieder:

- Schnee fällt in der Sahara-Wüste und bedeckt die glühenden Dünen.
- Ein 15-minütiger Schneefall mitten im indischen Sommer, während die Menschen der Opfer einer Katastrophe gedenken.
- Schneefall in vielen Regionen Chinas im Sommer.

Ich kann nicht glauben, dass das Zufall ist.

Unmöglich.

Wenn es nur extremes Klima wäre, warum gab es dann so präzise Zeitpunkte, so besondere Kontexte, so

passende Gründe, die mit der Vorstellung von „Rachegeist“ übereinstimmen?

Ich tippte die drei Zeichen „六月飛霜“ erneut ein, diesmal in vereinfachtem Chinesisch. Eine Reihe von Ergebnissen erschien. Wissenschaftler nennen es das Phänomen der „Induktion“. Einige östliche spirituelle Forscher glauben sogar, dass, wenn die menschlichen Herzen ungerecht sind, wenn die Gerechtigkeit auf den Kopf gestellt wird, die richtige Energie von Himmel und Erde gestört wird. Ungewöhnliche Naturphänomene – wie Schnee im Sommer – sind keine physikalischen Störungen, sondern eine Form moralischer Reaktion.

Ich richtete mich auf. Plötzlich durchströmte mich eine Eingebung. Ich öffnete mein Notizbuch und schrieb direkt in die erste Zeile:

„Wenn Schnee mitten im Juni wegen einer Ungerechtigkeit fallen kann, dann ist Schnee, der in der gesamten Wüste fällt, inmitten von Gebieten, die scheinbar ausgedörrt sind – ist das nicht der Schrei von Himmel und Erde nach einer Ungerechtigkeit, die nicht schweigen kann?“

Ich schrieb weiter.

„Wenn Statuen weinen können, Flüsse rot werden können und der Himmel im Winter hageln und im Sommer schneien kann... dann muss eine so große Ungerechtigkeit durch die Atmosphäre schreien, über alle Barrieren von Religion, Geographie und Zeit hinweg.“

Zum ersten Mal begannen die einst scheinbar unzusammenhängenden Phänomene sich zu verbinden.

- Die weinenden Buddha- und Marienstatuen – sind eine Reaktion auf das menschliche Leid.
- Die blutroten Flüsse – sind das Blut von Unschuldigen, das noch nicht vergolten wurde.
- Und Schnee mitten im Sommer – ist das deutlichste Zeichen: Ein zu großes Verbrechen wird verborgen, und Himmel und Erde sprechen für diese Menschen.

Ein Satz erschien in meinem Kopf – als käme er nicht mehr von mir:

„Es ist nicht, dass der Himmel wütend ist – sondern dass der Himmel angesichts des menschlichen Schweigens machtlos ist.“

Ich hielt den Atem an.

Dann schaltete ich meinen Computer ein und öffnete alte Dokumente.

Ich suchte nicht mehr nach Phänomenen. Ich begann, nach vergessenen Fällen zu suchen. Nach unbekannten Verfolgungen. Nach Ungerechtigkeiten, die in den Schatten der Medien verborgen waren.

Eine Frage verließ nun nicht mehr meinen Geist:

„Welche Ungerechtigkeit in unserer Zeit ist groß genug, um den Himmel mitten im Sommer Schnee fallen zu lassen?“

Diese Frage... ist der Schlüssel.

Und ich hatte ihn in meiner Hand.

* * *

Phase 3: Den Schlüssel anwenden und den Fall knacken

„Wenn Schnee mitten im Juni wegen einer Ungerechtigkeit fallen kann, dann muss Schnee in der Wüste, Schnee unter blauem Himmel, Schnee inmitten der Tränen der Steine und des roten Blutes der Flüsse –

all das muss auf eine unsagbare, große Ungerechtigkeit hinweisen.“

Ich schrieb diesen Satz in mein Notizbuch. Meine Hand zitterte leicht. Denn ich begann zu verstehen: Das war nicht mehr nur ein „anormales Phänomen“. Das war eine Jagd. Eine Jagd nach der größten Ungerechtigkeit unserer Zeit.

Ich öffnete alle meine Notizen. Begann in eine tiefere Richtung zu recherchieren: Schlüsselwörter wie „versteckte Verfolgung“, „Gewissensgefangene“, „Religionsunterdrückung“, „namenlose Leichen“. Die anfänglichen Ergebnisse waren chaotisch – Hunderte von Namen, Tausende von Vorfällen. Doch dann tauchte ein Begriff immer wieder auf: Falun Gong.

Ich hielt inne.

Ich hatte schon viel über Falun Gong gelesen, insbesondere über die spirituellen und moralischen Aspekte dieser Kultivierungspraxis. Aber dieses Mal beschloss ich, von Grund auf neu zu recherchieren – wie ein Journalist, der einen großen Fall neu aufrollt, den er einst für verstanden hielt.

Nicht um einen Glauben zu bestätigen. Sondern um die ganze Wahrheit zu verbinden.

Was ist Falun Gong?

Es ist keine „Sekte“, wie es die manipulativen Nachrichten einst verbreiteten. Ich hatte selbst Filmmaterial gesehen: Hunderte von Menschen, die in Parks trainierten, schweigend meditierten, das frühe Licht auf ihren friedlichen Gesichtern. Keine Parolen, keine Politik. Nur sanfte Übungen und drei betonte Prinzipien: Wahrhaftigkeit – Barmherzigkeit – Nachsicht.

Falun Gong entstand Anfang der 1990er Jahre in China und verbreitete sich schnell aufgrund der gesundheitlichen und moralischen Vorteile, die es bot. Ende der 1990er Jahre wurde die Zahl der Praktizierenden auf 70 bis 100 Millionen geschätzt. Eine zu große Zahl. So groß, dass die chinesische Regierung begann, sich Sorgen zu machen.

Und dann, wie ein giftiger Wind, begann die Verfolgung im Juli 1999.

Schockierende Fragen

Ich notierte:

– Warum wurde eine friedliche Qigong-Praxis als „nationale Bedrohung“ angesehen? – Warum wurden Menschen, die nur meditierten, gefoltert, inhaftiert und als „Gedankenverbrecher“ bezeichnet? – Und warum wurden sie, so viele Zeugen und Ermittler, zur Quelle einer „Organindustrie“?

Ich las weitere internationale Dokumente. Ein Bericht von David Kilgour, dem ehemaligen kanadischen Staatssekretär für den asiatisch-pazifischen Raum, zusammen mit dem Menschenrechtsanwalt David Matas, fasste über 50.000 Seiten Ermittlungsdokumente über den Organraub an Lebenden in China zusammen. Der Bericht kam zu einem erschreckenden Schluss: „Ein Verbrechen, das auf diesem Planeten noch nie dagewesen ist.“

Ich war fassungslos.

Organbestellungen – und der Preis des Menschenlebens

Ich begann, die Fakten zu überprüfen. In westlichen Ländern beträgt die Wartezeit für eine Nierentransplantation in der Regel 6 Monate bis mehrere Jahre. Bei Leber und Herz – noch länger. Aber in China, laut Informationen, die von Untergrund-

Gesundheitsorganisationen und Medizintourismus beworben werden, beträgt die Wartezeit nur wenige Tage bis Wochen.

Warum gibt es einen so entsetzlichen Unterschied?

Ein Menschenrechtsarzt antwortete in einem Interview:

„Weil sie in China eine lebende Organbank haben. Wenn es eine ‚Bestellung‘ gibt, testen sie die bereits gespeicherten Blutdaten von Gefangenen, wählen die passende Person aus und töten sie – um die Organe zu entnehmen.“

Ich fühlte mich wie ins Gesicht geschlagen. Lebende Organbank? Kann das sein?

Dann las ich einen Aussageausschnitt:

„Ich war einmal Krankenschwester in einem Arbeitslager. Sie testeten das Blut von Falun-Gong-Praktizierenden, behandelten aber keine Krankheiten. Sie sammelten nur Informationen über die Organe.“

„Danach ‚verschwanden‘ einige Leute. Niemand wusste, wohin sie gingen. Die Familien wurden nicht über den Tod informiert. Keine Leichen. Keine Beerdigungen.“

Ich schloss die Augen. Die Bilder der weinenden Heiligenstatuen, des Blutes der Flüsse, des Schnees mitten im Sommer... erschienen nun als stumme Beweise für einen nicht-traditionellen Völkermord – nicht mit Kugeln, sondern mit Operationen.

Leichenausstellungen – und das kommerzialisierte Böse

Ein weiteres eindringliches Detail: die Ausstellungen „plastinierter“ menschlicher Leichen.

2018 besuchte eine Journalistin namens Sophia Bell eine solche Ausstellung in Ho-Chi-Minh-Stadt. Die Ausstellung trug den Titel „Mystery of Human Body“. Sie war schockiert, als sie eine schwangere Frauenleiche sah, deren Bauch aufgeschnitten war und ein 7-8 Monate altes Baby enthüllte. Es gab keine Angabe zur Herkunft der gespendeten Körper, keine Zustimmung von Angehörigen. Später fand sie heraus:

– Die Leichen stammten alle aus China. – Die Plastinierungsfabriken wurden nach 1999 gegründet – zeitgleich mit dem Beginn der Verfolgung von Falun Gong. – Der Gründer war Gunther von Hagens, ein Deutscher, aber er hatte die Fabrik in Dalian angesiedelt, wo es ein großes Gefangenenlager gibt.

Und dann begannen sich die Puzzleteile zusammenzufügen.

„Wertvolle Organe wurden geraubt und verkauft. Die restlichen Leichenteile – wurden plastiniert und ausgestellt.“

„Die Opfer – nachdem sie getötet worden waren – wurden im Namen der Wissenschaft und Kunst weiter gedemütigt.“

Unglaubliche Zahlen

Ich las weiter.

Ethan Gutmann, Autor des Buches *The Slaughter*, schätzte, dass zwischen 2000 und 2008 65.000 Falun Gong-Praktizierende für ihre Organe getötet wurden. Diese Zahl könnte in den Folgejahren auf Hunderttausende steigen, wenn man andere ethnische und religiöse Gruppen hinzuzählt, die ebenfalls ins Visier genommen wurden.

Ich konnte es kaum glauben. Aber ich konnte es nicht leugnen.

Ich überprüfte Krankenhausdaten, die Anzahl der Transplantationen, die Anzahl der Krankenhausbetten, die Anzahl der Ärzte... alles zeigte: Die offiziell gemeldete Anzahl der Organtransplantationen überstieg die Menge an legalen Organen, die sie haben konnten, bei weitem.

Und ich verstand: Die größte Ungerechtigkeit lag nicht in den Gerichten – sondern in den schweigenden, aufgeschnittenen Körpern.

Zurück zu den Heiligenstatuen, den Tränen aus Stein

Ich blickte auf meine alten Notizen zurück:

– Die Marienstatue in Akita blutete 101 Mal. – Die Kuan Yin-Statue in Kaohsiung weinte Tränen am 15. Tag des 7. Mondmonats. – Schnee bedeckte die Gedenkfeier für das Erdbeben in Sichuan. – Ein kleiner Fluss in Texas färbte sich blutrot – kurz nachdem ein Ermittler seinen Bericht über Organtransplantationen in China veröffentlicht hatte.

Kann das sein?

Ich wage es nicht zu behaupten. Aber ich kann dieses Gefühl nicht ablegen: Die Natur spricht für die Opfer, die keine Stimme mehr haben.

Schweigen als Urteil

Ich erinnerte mich an die Worte von Liu Siyuan – dem Vater eines Opfers:

„Als ich erfuhr, dass meine Tochter wegen ihrer Organe getötet wurde, dachte ich, das sei der Gipfel der Unmenschlichkeit. Aber als ich erfuhr, dass ihr Körper plastiniert, ausgestellt und kommerzialisiert werden könnte... wurde mir klar, dass ihre Bosheit keine Grenzen kannte.“

Dieser Satz ließ mich erschauern.

Ich war Journalistin. Ich dachte, ich hätte alle Arten von Verbrechen gesehen. Aber heute wurde mir klar: Es gibt Dinge, die man nicht benennen, nicht in Berichte fassen, nicht in juristische Kategorien einordnen kann. Man kann sie nur nennen: Verbrechen gegen die Menschlichkeit.

Letzte Worte – aber kein Ende

Ich stand von meinem Stuhl auf. Blickte aus dem Fenster. Der Himmel war klar. Kein Schnee. Aber mein Herz war kalt, als wäre Eis gefallen.

Ich wusste, ich konnte nicht mehr zurück.

Ich würde schreiben. Nicht nur einen Artikel. Sondern eine Anklageschrift.

Eine Anklageschrift des Gewissens – für diejenigen, die geschwiegen haben. Und für diejenigen, die weiterleben wollen, als ob Schnee nicht mitten im Sommer fallen könnte.

* * *

Die verbleibenden Charaktere und das Urteil des Himmels

Wenn das Blut nicht gerechtfertigt wird, wird die Erde sprechen. Wenn die Schreie nicht gehört werden, werden die Steine schreiben. Wenn die Gerechtigkeit nicht durchgesetzt wird, wird der Himmel eingreifen.

Ich dachte einmal, was ich gesammelt hatte – weinende heilige Statuen, zu Blut gewordene Flüsse, Schnee mitten im Sommer – sei das Äußerste. Doch dann stieß ich auf eine andere Geschichte. Etwas, das nicht vom Himmel fiel. Das sich nicht mit Wasser auflöste. Sondern aus Stein erschien. Ein uralter Felsblock, der Hunderte Millionen von Jahren unbewegt lag, brach plötzlich auf, um... ein Urteil zu enthüllen.

Er wird genannt: der Schriftstein.

Ein Erdrutsch offenbart ein Manifest

Im Jahr 2002 ereignete sich im Dorf Zhangbu, Kreis Pingtang, Provinz Guizhou – im Südwesten Chinas – ein kleiner Felsrutsch. Die Dorfbewohner untersuchten ihn und fanden eine große Felsplatte, die in zwei Hälften gespalten war. Das Seltsame war nicht der Erdrutsch, sondern die Innenseite des gerade gespaltenen Felsens: Es gab eine Reihe von sechs chinesischen Schriftzeichen, tief in die Kalksteinschicht eingraviert:

「中國共產黨亡」 (Zhōngguó Gòngchǎndǎng wáng) Die Kommunistische Partei Chinas wird sterben.

Die Schriftzeichen wurden von niemandem eingraviert. Es gab keinerlei Anzeichen menschlicher Bearbeitung. Laut den Forschungsergebnissen chinesischer Geologen ist dieser Felsblock etwa 270 Millionen Jahre alt – aus der Permzeit.

Ein abnormes Phänomen. Eine zeitlose Botschaft.

Zuerst zeigten sich die lokalen Beamten recht... enthusiastisch. Sie nannten den Fels „Táng Zì Shí“ (also „Stein, der Schriftzeichen enthält“), erlaubten die Ausstellung, machten daraus eine Wegweiserplatte und druckten sogar Broschüren. Doch dann geschah etwas noch Seltsameres: Auf den offiziellen Dokumenten löschten sie absichtlich das Zeichen „Wáng“ (亡). Das heißt, sie schrieben nur: 「中國共產黨」 – Die Kommunistische Partei Chinas. Doch diejenigen, die den Ort besuchten, sahen deutlich: Das Zeichen „Wáng“ war am deutlichsten, am tiefsten und unbestreitbar.

Die Regierung stellte die Kommunikation stillschweigend ein. Journalisten wurde die Berichterstattung verboten. Doch unabhängige Wissenschaftler, Einheimische und sogar Touristen hatten es geschafft, Fotos und Videos zu machen und in internationalen Foren zu berichten. Und so wurde eines der großartigsten und gefährlichsten Wunder der Neuzeit enthüllt: Der Himmel schreibt Urteile in Stein.

Der Riss, der die Geschichte spaltet

Der Fels brach in zwei Teile: auf der einen Seite „Kommunistische Partei Chinas“, auf der anderen „Sterben“. Die Rissstruktur sah aus, als wäre sie mit einem Laser geschnitten worden, sauber und präzise. Für viele war dies nur ein interessantes geologisches Phänomen. Aber für mich – nachdem ich weinende Statuen, Schnee außerhalb der Saison und blutrote Flüsse erlebt hatte – sah ich ihn nicht mehr als Stein. Ich sah ihn als Anklageschrift. Ein Eid vom Himmel.

China – ein Land, das Tausende von Jahren mit aufeinanderfolgenden Dynastien existierte und verging. Doch noch nie zuvor hatte eine Macht die Natur so zum Sprechen gebracht. Das Zeichen „Wáng“ (亡) – in der alten chinesischen Kultur – bedeutet nicht nur „Untergang“ im politischen Sinne. Sondern es bedeutet den Verlust der Wurzeln, den Verlust der Moral, den Verlust des Schicksals – das heißt den völligen Untergang in Moral und Schicksal.

Der Himmel hat geschrieben – in einer Sprache, die niemand verdrehen kann

In der Geschichte der Menschheit gab es Prophezeiungen in Schrift, in Bildern, in der Astronomie, in Metaphern. Aber ein 270 Millionen Jahre alter Felsblock, von niemandem geschrieben, von niemandem berührt, von niemandem zu löschen, trägt sechs Zeichen, die bis ins Detail präzise sind, mit einer beängstigend klaren Bedeutung – das übersteigt die Möglichkeiten jeder Zufallstheorie.

Ich saß vor dem Bildschirm und vergrößerte jedes Foto des Schriftsteins. Ich verglich die Gravuren, den Grad der Erosion, die Gesteinsstruktur. Ich las sogar die Gegenargumente staatlicher Geologen – aber alle vermieden die Hauptfrage: „Warum genau diese 6 Zeichen? Warum so klar wie ein Manifest?“

Niemand antwortete.

Der Himmel bestraft die gegen das Dao verstoßen

Ich begann, nach Zitaten aus alten Schriften zu suchen. Nach Prophezeiungen, nach Vorhersagen. Und ich fand eine erschreckende Übereinstimmung.

„Der Himmel gebietet die Menschen, um das Dao zu nähren. Wer gegen das Dao verstößt, wird vom Himmel bestraft.“

Dieser Satz findet sich in alten chinesischen Lehren. Ich fand auch eine Passage im *Shujing* (Buch der Dokumente):

„Des Himmels Auge – wie ein Spiegelbild im Wasser. Niemand kann es verbergen.“

Ich erinnerte mich an Hunderte von Berichten über den Organraub. Ich erinnerte mich an die plastinierten Leichen unbekannter Herkunft. Ich erinnerte mich an den Vater namens Liu Siyuan, der das Bild seiner Tochter in den Händen hielt und schluchzend sagte: „Ich dachte, ich hätte das Böse verstanden. Aber ich lag falsch. Ich war zu naiv.“

Und ich erinnerte mich an ein altes Gedicht, das meine Großmutter oft rezitierte:

„Des Himmels Netz ist weitmaschig, doch nichts entkommt.“

Nicht jeder sieht Schnee mitten im Sommer – aber Stein kann niemand leugnen

Ich stelle mir die Szene vor: Ein Tourist steht vor dem Schriftstein. Er liest die Inschrift. „Kommunistische Partei Chinas... Stirbt?“ Er macht ein Foto. Dann lenkt

ihn der Reiseleiter auf ein anderes Thema ab. Dann wird er gebeten, den Bereich zu verlassen. Und... alle kehren zum Schweigen zurück.

Doch die Inschrift bleibt dort. Im Stein. In der Geschichte. Im Riss, der das Schicksal einer Nation spaltet.

Nicht jeder sieht Blut im Fluss. Nicht jeder glaubt an weinende Buddha-Statuen. Nicht jeder steht unter dem Junischnee. Aber niemand kann den Schriftstein leugnen. Niemand kann diese Gravur löschen. Niemand kann den Himmel „ verklagen“.

„Wáng“ (亡) – ist es das Ende oder die letzte Warnung?

Ich schrieb in mein Notizbuch:

„Wenn Verbrechen gegen die Menschlichkeit nicht von Menschen verurteilt werden, wird der Himmel sie verurteilen. Wenn die Urteile des Himmels bereits – in Blut, in Schnee, in Stein – eingraviert sind und wir uns immer noch abwenden, dann haben wir uns vielleicht dafür entschieden, auf der Seite des Verbrechens zu stehen.“

Das Zeichen „Wáng“ (亡) im Schriftstein könnte eine Erklärung sein. Aber ich möchte glauben – es ist immer

noch eine letzte Warnung. Wie eine erhobene Hand, bevor der Donner niederschlägt. Wie die letzte Mahnung, bevor das Himmelsfeuer hinwegfegt.

Schlusswort zum dritten Kapitel

Ich nannte dieses Kapitel „Tränen aus Stein, Blut aus Flüssen“ – weil ich diese Dinge gesehen habe. Nicht mit den Augen. Sondern mit meiner Seele. Mit meinem Gewissen. Ich bin keine Wahrsagerin. Auch keine Prophetin. Ich bin nur eine Journalistin – die zusammenführt, was vergessen, geleugnet oder unter der Oberfläche der Wahrheit vergraben wurde.

Und ich beende die Untersuchung mit einer Frage – einer Frage, die ich direkt in den Himmel werfen möchte:

„Wenn der Himmel geweint hat. Wenn die Steine geschrieben haben. Wenn die Flüsse rot geworden sind.

Worauf wartet die Menschheit noch, um zu erwachen?“

* * * * *

KAPITEL 4: DER URSPRUNG DER BOTSCHAFT – WOHER STAMMT DIE STIMME?

Nachdem die Puzzleteile eines großen Unrechts und die Vorzeichen von Himmel und Erde allmählich sichtbar wurden, verfiel ich unweigerlich in eine tiefe innere

Unruhe. Der anfängliche Weg der Untersuchung, der sehr persönlich und emotional war, hatte mich an eine neue Schwelle geführt. Ich erkannte, dass ich, wenn ich nur den Spuren eines „Falles“ folgen würde, für immer nur den Baum, aber nicht den ganzen Wald sehen würde. Um die Bedeutung der heiligen Träne wirklich zu verstehen, musste ich einen Schritt zurücktreten, eine solide Wissensgrundlage schaffen und die Sprache der Göttlichen Wesen über die Zeitalter hinweg entschlüsseln.

Meine Suche trat von nun an in eine neue Phase ein, eine systematischere und tiefere Untersuchung. Um diese Untersuchung durchzuführen, wusste ich, dass ich mich vorübergehend von persönlichen Emotionen zurückziehen und den Strom der Prophezeiungen mit der Sorgfalt und Methode einer Forscherin angehen musste. Und der erste, grundlegendste Aspekt war die Frage: Woher stammen diese zeitlosen Botschaften, diese „Stimmen“ aus der unsichtbaren Welt, wirklich?

Als ich meine Reise zur Erforschung von Prophezeiungen begann, war dies die grundlegendste Frage, die in meinem Kopf aufkam. Wer oder was hatte zu den Propheten „gesprochen“, jenen Menschen, denen die Fähigkeit zur Hellsichtigkeit zugeschrieben wird? War es eine greifbare Stimme aus einem anderen Reich, ein Hinweis von den Göttlichen Wesen, ein Lichtblitz aus den Tiefen des menschlichen Unterbewusstseins

oder einfach Zeichen, die Himmel und Erde im Stillen sandten? Im Fluss der Menschheitsgeschichte, von Ost nach West, finden wir unzählige Formen, durch die prophetische Botschaften zu den Menschen gelangt sein sollen. Diese Vielfalt ließ mich fragen: Gibt es eine einzige „Quelle“ oder handelt es sich um eine Vielzahl verschiedener Informationskanäle, von denen jeder seine eigenen Eigenschaften hat und eine eigene Art des „Zuhörens“ erfordert?

1. Direkte Offenbarung: Die Stimme der Göttlichen Wesen

In sehr vielen großen spirituellen Traditionen und Religionen der Welt wird die Form der direkten Offenbarung durch Göttliche Wesen als die höchste und glaubwürdigste Quelle von Prophezeiungen angesehen, die für eine ganze Gemeinschaft oder sogar die gesamte Menschheit richtungsweisend sind. Dies geschieht, wenn Götter, Buddhas, der Herrgott oder ihre Boten aktiv Botschaften, Lehren, Warnungen oder Verheißungen über die Zukunft an auserwählte Personen übermitteln.

Wir können das Bild von Moses erwähnen, der die Zehn Gebote und direkte Anweisungen von Gott auf dem Berg Sinai erhielt, die zur Grundlage für den Glauben

und das Gesetz des jüdischen Volkes wurden. Oder der Prophet Muhammad, der Offenbarungen von Allah durch den Engel Dschibrīl (Gabriel) empfing, woraufhin diese Worte im Koran gesammelt wurden, dem Leitfaden für das Leben von Milliarden von Muslimen. In der buddhistischen Tradition sollen auch die Patriarchen und großen Schüler Lehren und Vorhersagen über die Zukunft von Buddha Shakyamuni selbst oder von anderen Buddhas und Bodhisattvas aus anderen Reichen erhalten haben.

Prophezeiungen, die aus dieser Quelle der direkten Offenbarung stammen, haben oft ein besonderes Gewicht. Sie sagen nicht nur Ereignisse voraus, sondern enthalten oft tiefe Wahrheiten über das Universum, das menschliche Leben, den Weg der Moral und die spirituelle Kultivierung. Ihr Inhalt kann sich auf das Schicksal eines Volkes, den Aufstieg und Fall einer Religion oder einer Kultivierungsschule oder auf große Wendepunkte im Fluss der Weltgeschichte beziehen.

Die oft gestellte Frage lautet: Warum wurden gerade diese bestimmten Personen ausgewählt, um diese heiligen Botschaften zu empfangen? Die heiligen Schriften beschreiben sie oft als Menschen mit unerschütterlichem Glauben, reiner Seele, die viele schwere Prüfungen durchgemacht haben, um ihre Aufrichtigkeit zu beweisen, oder die eine vorbestimmte Mission in sich tragen. Es scheint, als ob die

„Stimme“ der Göttlichen Wesen nur von denen vollständig gehört und verstanden werden kann, die ein „spirituelles Gehör“ und ein Herz haben, das offen und rein genug ist, um sie zu empfangen. Dies deutet auch darauf hin, dass die Verbindung zu höheren Reichen nicht einfach oder zufällig ist, sondern eine Vorbereitung, eine gewisse Übereinstimmung in der Bewusstseinsfrequenz des Empfängers erfordert.

2. Die Zukunft durch besondere Fähigkeiten sehen: Das Himmelsauge und die Zurückhaltung himmlischer Geheimnisse

Neben den Offenbarungen, die von den Göttlichen Wesen „übermittelt“ werden, verzeichnet die Geschichte eine weitere Form des Zugangs zu prophetischen Informationen: Wenn einige Personen durch besondere Fähigkeiten oder spirituelle Kultivierung selbst in der Lage sind, zukünftige Ereignisse zu „sehen“ oder zu „fühlen“. Es handelt sich hierbei nicht so sehr um das Hören einer bestimmten „Stimme“, sondern vielmehr darum, einen überlegenen „Sinn“ zu besitzen, der ihnen den direkten Zugang zu Informationsströmen

ermöglicht, die für gewöhnliche Menschen verborgen sind.

In vielen Kulturen, insbesondere im Osten, spricht man oft vom Konzept des „Himmelsauges“ oder des „dritten Auges“ – einer Fähigkeit, die es dem Menschen ermöglicht, Dinge jenseits des dreidimensionalen Raums und des linearen Zeitflusses zu durchschauen. Propheten, Daoisten und Asketen, die ein bestimmtes Niveau der Kultivierung erreichen, sollen diese Fähigkeit öffnen können. Dann können Bilder der Zukunft, bevorstehende Ereignisse, klar vor ihren Augen erscheinen, als würden sie einen bereits gedrehten Film ansehen.

Zhuge Liang zur Zeit der Drei Reiche in China mit seinen göttlichen Vorhersagen über die politische Lage und das Schicksal der Nationen, oder Trang Trinh Nguyen Binh Khiem¹ aus Vietnam, der Orakel hinterließ, deren erstaunliche Erfüllung über Jahrhunderte hinweg verblüfft, werden von späteren Generationen oft als solche Genies mit der Fähigkeit des „Voraussehens“ angesehen. Sie verließen sich nicht nur auf logische Schlussfolgerungen oder die Analyse der Zeitumstände, sondern schienen tatsächlich „gesehen“ zu haben, was geschehen würde.

Eine äußerst bemerkenswerte Tatsache ist jedoch, dass selbst wenn sie sehr klar „sahen“, diese großen

Propheten selten alles direkt und detailliert enthüllten. Stattdessen waren ihre Prophezeiungen oft in metaphorische Sprache gehüllt, in Verse voller Anspielungen, in Orakel, über die spätere Generationen lange nachdenken und sie mit der Realität vergleichen mussten, um sie teilweise deuten zu können. Warum diese „Andeutungen“?

Dies führt uns zu einem tiefen Prinzip, das oft in spirituellen Traditionen erwähnt wird: „Himmlische Geheimnisse dürfen nicht leichtfertig enthüllt werden“ (天機不可洩露). Es scheint eine unsichtbare Einschränkung zu geben, eine ungeschriebene Regel aus den göttlichen Reichen, dass die zu offene Enthüllung der Zukunft unvorhersehbare Folgen haben kann. Sie könnte in den natürlichen Fluss der Ereignisse eingreifen, die Prüfungen und Wahlmöglichkeiten durcheinanderbringen, denen sich die Menschen stellen müssen, um zu wachsen und die Wahrheit zu erkennen. Die leichtfertige Enthüllung himmlischer Geheimnisse könnte auch für den Sprecher selbst und für diejenigen, die noch nicht die richtige Veranlagung oder geistige Haltung haben, um sie zu empfangen, gefährlich sein.

Selbst große Erleuchtete wie Buddha Shakyamuni oder Jesus Christus sprachen, wenn sie über wichtige zukünftige Ereignisse oder das Erscheinen von Erlösern in späteren Zeiten redeten, selten in klaren, spezifischen Daten oder Namen. Stattdessen gaben sie oft Zeichen,

Symbole, Lehren in Form von Gleichnissen. Zum Beispiel gibt es Prophezeiungen, die von einem Erlöser sprechen, der im Osten geboren wird, oder in einem Jahr, das durch das Symbol des Hasen repräsentiert wird, oder von den Eigenschaften und der Mission, die er tragen wird. Diese Art der Übermittlung weckt Hoffnung und verlangt vom Menschen gleichzeitig, seinen Glauben, seine Weisheit und seine eigene Kultivierung zu nutzen, um zu erkennen, anstatt nur auf eine einfache Bestätigung von außen zu warten. Sie bewahrt auch die notwendige „Illusion“ der menschlichen Welt, sodass jede Entscheidung für das Gute oder das Böse wirklich aus dem Herzen kommt.

Daher sind die schwer verständlichen Orakel, die Prophezeiungsgedichte voller Anspielungen, wahrscheinlich nicht darauf zurückzuführen, dass die Propheten die Nachwelt absichtlich „auf die Probe stellen“ wollten, sondern vielmehr auf die Einhaltung eines tiefen universellen Gesetzes, einer Methode, um wichtige Botschaften zu übermitteln, ohne das notwendige Gleichgewicht zu stören.

¹ Trang Trinh Nguyen Binh Khiem (1491-1585) war ein vietnamesischer Gelehrter, Dichter und Weiser, der für seine Prophezeiungen über die Zukunft Vietnams

bekannt ist, die sich über die Jahrhunderte hinweg als erstaunlich präzise erwiesen haben.

* * *

3. Besondere Bewusstseinszustände und altertümliche Methoden

Neben den Fällen direkter Offenbarung durch die Göttlichen Wesen oder der Fähigkeit, die Zukunft durch besondere Fähigkeiten wie das Himmelsauge zu „sehen“, verzeichnet die Menschheitsgeschichte unzählige Methoden und Bewusstseinszustände, durch die der Mensch glaubte, Zugang zu prophetischen Botschaften erhalten zu können. Dies sind oft aktive Bemühungen von Menschen, die Grenzen der gewöhnlichen Wahrnehmung zu überwinden, um Informationen aus anderen Reichen oder aus den verborgenen Tiefen des Universums zu „empfangen“.

Eines der ältesten und berühmtesten Bilder ist vielleicht das der Propheten im Apollon-Tempel zu Delphi, Griechenland. Die Priesterin Pythia soll nach der Durchführung von Reinigungsritualen eine Art Gas (Pneuma) eingeatmet haben, das aus einem Riss im Boden aufstieg. Dies versetzte sie in einen Zustand der

Trance, in dem sie Orakelsprüche von sich gab, die oft vage und mehrdeutig waren und von anderen Priestern interpretiert werden mussten. Obwohl der genaue Mechanismus dieses Phänomens noch immer diskutiert wird, ist der immense Einfluss der delphischen Prophezeiungen auf die antike griechische Welt unbestreitbar.

In ähnlicher Weise nutzten in vielen indigenen Kulturen auf allen Kontinenten auch Magier und Heiler (Schamanen) spezielle Methoden, um veränderte Bewusstseinszustände zu erreichen. Dies konnten ausgedehnte Tänze sein, Lieder mit sich wiederholenden Rhythmen, der Gebrauch von Trommeln oder speziellen Musikinstrumenten oder manchmal die Verwendung von bewusstseinsverändernden Kräutern. In diesem Zustand der Trance glaubten sie, dass ihre Seele in andere Welten reisen, mit Göttern und Ahnengeistern kommunizieren oder Vorzeichen über die Zukunft, über bevorstehende Gefahren oder Glück für die Gemeinschaft sehen konnte.

Im Osten hatten die daoistischen Kultivierungsschulen oder asketische Yoga-Praktizierende ebenfalls ihre eigenen Methoden, um tiefe meditative Zustände zu erreichen, in denen der Geist vollkommen still wurde und sich von der Herrschaft der physischen Sinne befreite. In dieser absoluten Stille konnten sich tiefe Einsichten in die Gesetze des Universums, den Fluss der

Zeit oder Bilder von Vergangenheit und Zukunft von selbst offenbaren. Dies war kein erregter Zustand wie die rituelle Trance, sondern eine Öffnung von innen heraus, wenn der Geist einen besonderen Grad an Klarheit und Schärfe erreicht hatte.

Obwohl die Methoden unterschiedlich waren – vom Einsatz äußerer Faktoren wie Gasen, Kräutern, Musik bis hin zur Innenschau und tiefen Meditation – schien es ein gemeinsames Ziel zu geben: das alltägliche „Ich“ vorübergehend beiseitezuschieben oder zu überwinden, jenes persönliche Bewusstsein, das durch Sorgen, Vorurteile und die Anhaftung an die materielle Welt begrenzt ist. Wenn dieses kleine „Ich“ zur Ruhe kommt, kann sich ein größerer, umfassenderer Wahrnehmungsraum öffnen, der es dem Menschen ermöglicht, Zugang zu subtilen Informationsströmen zu erhalten, zu „Stimmen“, die wir im normalen Wachzustand kaum hören können.

Diese Methoden, die über Tausende von Jahren Bestand hatten und in unzähligen Kulturen praktiziert wurden, zeugen von einem tiefen Glauben der Menschheit, dass es jenseits der materiellen Realität, die wir täglich wahrnehmen, andere Dimensionen des Seins gibt, andere Wissensquellen, die wir erreichen können, wenn wir wissen, wie wir zuhören und unser Bewusstsein anpassen müssen.

4. Prophetische Träume und die innere Stimme

Neben den scheinbar „externen“ Informationskanälen wie Offenbarungen von Gottheiten oder altertümlichen Methoden zur Erlangung besonderer Bewusstseinszustände gibt es eine weitere, vertrautere und privatere Quelle prophetischer Botschaften, von der fast jeder von uns schon einmal mehr oder weniger gehört oder sie erlebt hat: die vorhersagenden Träume und die leise Stimme aus unserem eigenen Inneren.

Seit alters her wird der Traum als ein geheimnisvolles Tor zur spirituellen Welt angesehen, ein Raum, in dem die Grenze zwischen Realität und der unsichtbaren Welt zu verschwimmen scheint. In vielen Kulturen wurden Träume, die Botschaften übermittelten, Bilder, die wichtige Ereignisse voraussagten – von kleinen persönlichen Angelegenheiten bis hin zu großen Umwälzungen in der Gemeinschaft – aufgezeichnet und geschätzt. Die Bibel erzählt von den Träumen Josephs, der dem Pharao die Vorzeichen deutete, oder von den Träumen anderer Könige und Propheten. Im Osten verließen sich auch Kaiser und hohe Mönche oft auf besondere Träume, um wichtige Entscheidungen zu treffen oder die Zukunft vorauszusehen.

Was also unterscheidet einen prophetischen Traum von den chaotischen, bruchstückhaften Träumen des Alltags, die oft nur die Sorgen und Eindrücke des Tages widerspiegeln? Menschen, die prophetische Träume erlebt haben, beschreiben sie oft als wesentlich klarer, kohärenter und emotional eindringlicher. Sie wiederholen sich oft oder hinterlassen beim Aufwachen ein unbeschreibliches Gefühl des „sicheren Wissens“, eine Botschaft, die man scheinbar nicht ignorieren kann. Manchmal beschreiben sie das zukünftige Ereignis nicht direkt, sondern verwenden symbolische Bilder, Metaphern, die der Träumende selbst deuten und überdenken muss, um ihre Bedeutung zu verstehen.

Woher kommen diese Träume? Sind sie Hinweise von Schutzgeistern, von den Seelen verstorbener Verwandter oder das Erwachen tieferer Bewusstseinsebenen in uns selbst – wo das Unterbewusstsein oder vielleicht ein Teil des „Urgeistes“ (元神) irgendwie den Fluss der Zeit berührt hat? Ich habe keine sichere Antwort, aber ich glaube, dass es ein Versäumnis wäre, alle Träume als bedeutungslos abzutun. Manchmal, in der Stille des Schlafs, wenn der Lärm des Tagesbewusstseins zur Ruhe kommt, können wichtige Botschaften zu uns durchdringen.

Parallel zu den Träumen ist die „innere Stimme“ – auch Intuition oder Vorahnung genannt – ebenfalls ein subtiler Informationskanal, von dem viele glauben, dass

er prophetische Elemente enthalten kann. Das sind plötzliche Gefühle, unerklärliche Impulse, das „Vorauswissen“ von etwas, das geschehen wird, ohne dass es auf einer logischen Schlussfolgerung beruht. Eine Mutter, die plötzlich spürt, dass ihr Kind in Gefahr ist, obwohl es weit entfernt ist; eine Person, die plötzlich ihre Route ändert und so einen Unfall vermeidet; oder ein vages Gefühl der Unruhe vor einem großen Ereignis... Solche Erfahrungen sind nicht selten.

Die moderne Wissenschaft mag versuchen, diese Phänomene mit Konzepten wie unbewusster Informationsverarbeitung oder einer Sensibilität für subtile Umgebungssignale zu erklären, die das Bewusstsein nicht wahrnimmt. Für viele Menschen jedoch, insbesondere für diejenigen mit einem tiefen spirituellen Leben, haben Intuition und Vorahnung eine größere Bedeutung. Sie werden als Verbindung zu einer größeren Weisheit angesehen, einem „Wissen“, das über die individuelle Vernunft hinausgeht. Die Schulung der inneren Stille, das Lauschen auf die feinen Schwingungen von innen, kann uns helfen, für diese wortlosen „Stimmen“ sensibler zu werden.

Ob Traum oder Intuition, sie erinnern uns beide daran, dass die Informationsquelle nicht nur von außen kommt. Im Inneren eines jeden Menschen verbergen sich wundersame Fähigkeiten, Verbindungskanäle zu einer

umfassenderen Realität, die wir vielleicht erst zu entdecken beginnen.

5. Die wortlosen „Vorzeichen“: Wenn Himmel und Erde sprechen

Neben den Botschaften, die durch Worte, Schrift, Träume oder persönliche Intuition übermittelt werden, gibt es noch eine andere, ältere und vielleicht universellste Form der Prophetie: das Lesen und Deuten der wortlosen „Vorzeichen“ aus der Natur selbst, aus den anormalen Phänomenen von Himmel und Erde. Seit jeher glaubt der Mensch, dass das Universum eine Einheit ist und dass große Umwälzungen am Himmel und auf der Erde oft mit wichtigen Veränderungen in der menschlichen Welt korrespondieren oder diese ankündigen.

In vielen Kulturen werden ungewöhnliche Naturphänomene wie Erdbeben, Vulkanausbrüche, Überschwemmungen, langanhaltende Dürren oder das Erscheinen seltsamer Himmelskörper wie Kometen, Sonnen- oder Mondfinsternisse oft als wichtige Vorzeichen angesehen. Sie können als Zeichen des Zorns der Gottheiten, als Ankündigung von Krieg, Chaos, dem Untergang einer Dynastie oder der Geburt oder dem Tod

einer großen Persönlichkeit interpretiert werden. Die alten Astrologen in Babylon, Ägypten und China beobachteten sorgfältig den Himmel, zeichneten die Bewegungen der Sterne auf und glaubten, dass ihre Bahnen die Codes für das Schicksal von Nationen und Menschen enthielten.

Nicht nur große Phänomene, auch scheinbar unbedeutende, zufällige Ereignisse, die auf seltsame und ungewöhnliche Weise geschahen, wurden von den Alten als Vorzeichen betrachtet. Ein alter Baum, der plötzlich verdorrt und dann wieder austreibt, ein seltenes Tier, das plötzlich auftaucht, oder seltsame Formen in Felsen, in den Wolken... all dem konnten prophetische Bedeutungen zugeschrieben werden.

Ein recht berühmtes und unserer Zeit nahes Beispiel ist das Ereignis des „Steins mit den verborgenen Schriftzeichen“ (Cangzishi, 藏字石), der 2002 im Kreis Pingtang in der Provinz Guizhou in China entdeckt wurde (wie bereits in einem früheren Kapitel erwähnt). Auf einem riesigen, gespaltenen Felsen fand man eine Reihe von natürlich entstandenen, erhabenen Schriftzeichen, die von Wissenschaftlern als 270 Millionen Jahre alte Fossilien identifiziert wurden und deren Inhalt als „Die Kommunistische Partei Chinas wird untergehen“ (中國共產黨亡) gelesen wird. Dieses Ereignis, obwohl die offiziellen chinesischen Medien versuchten, es so zu deuten, dass nur die ersten fünf

Zeichen anerkannt wurden („Die Kommunistische Partei Chinas“), sorgte für großes Aufsehen und wurde von vielen als wichtiges Vorzeichen für die politische Zukunft des Landes angesehen. Ob man daran glaubt oder nicht, es zeigt, dass der Glaube an „Botschaften aus Stein“ immer noch stark vorhanden ist.

Neben solch „materiellen“ Zeichen gibt es auch „Vorzeichen“ intuitiver Natur, kollektive, nicht-religiöse Vorahnungen vor großen Ereignissen. Zum Beispiel werden vor einem Erdbeben oder Tsunami manchmal ungewöhnliche Verhaltensweisen bei Tieren beobachtet, oder ein Gefühl der Unruhe, eine Schwere, die sich ohne ersichtlichen Grund in der Bevölkerung ausbreitet. Vielleicht ist dies das, was die Alten als „gleiche Klänge schwingen miteinander, gleiche Energien ziehen sich an“ (同聲相應，同氣相求) bezeichneten, wenn große Veränderungen im Energiefeld des Universums subtile Auswirkungen auf das Bewusstsein empfindsamer Wesen haben.

Die Deutung dieser wortlosen Vorzeichen erfordert eine feine Beobachtungsgabe, eine tiefe Verbindung zur Natur und ein Verständnis für kulturelle Symbole sowie die Gesetze von Yin-Yang und den Fünf Elementen (in der östlichen Kultur). Natürlich ist nicht alles Ungewöhnliche ein Vorzeichen, und willkürliche Interpretationen können zu Aberglauben führen. Jedoch die Möglichkeit gänzlich auszuschließen, dass Himmel

und Erde, der Schöpfer, auf ihre eigene Weise „sprechen“ können, wäre vielleicht auch eine selbst auferlegte Beschränkung der Wahrnehmung. Diese „Vorzeichen“, so vage sie auch erscheinen mögen, sind dennoch ein wichtiger Teil des vielfältigen Bildes der prophetischen Formen und erinnern uns an die enge Verbindung zwischen dem Menschen und dem weiten Universum.

Reflexionen von Taylor Reed

Wenn wir auf das zurückblicken, was wir gerade gemeinsam erkundet haben, wird deutlich, dass die „Stimme“ der Prophetie die Menschen über unzählige verschiedene Kanäle erreicht. Von den direkten, ehrfurchtgebietenden Offenbarungen der Göttlichen Wesen, den klaren „Visionen“ der Weisen mit besonderen Fähigkeiten, bis hin zu veränderten Bewusstseinszuständen durch alte Rituale, Träumen mit persönlichen Botschaften, der leisen Stimme der Intuition oder sogar den wortlosen Vorzeichen von Himmel und Erde selbst. Jeder Kanal scheint seine eigenen Merkmale, seine eigene „Sprache“ zu haben und vielleicht auch unterschiedliche Ebenen der Wahrnehmung in jedem von uns zu berühren.

Angesichts dieser Vielfalt taucht in mir natürlich eine große Frage auf: Gibt es eine einzige Quelle hinter all diesen „Stimmen“? Oder spiegeln sie tatsächlich vielschichtige Realitäten, verschiedene Reiche wider, von denen jedes seine eigene Art der Kommunikation und seine eigenen Botschaften hat, die dem Niveau und der Mission des Empfängers entsprechen? Ich wage es nicht, eine endgültige Schlussfolgerung zu ziehen. Vielleicht liegt die Antwort irgendwo zwischen diesen beiden Möglichkeiten oder sogar jenseits dessen, was wir mit unserem derzeitigen Verstand erfassen können.

Jedoch gibt es einen gemeinsamen Punkt, den ich in all diesen Formen spüre: Es scheint immer eine „Absicht“ zu geben, Informationen zu übermitteln, ein „Wille zu sprechen“ von einem Ort, der über den reinen Zufall hinausgeht. Ob es sich um eine moralische Lehre, eine Warnung vor einer Gefahr oder die Verheißung einer besseren Zukunft handelt, prophetische Botschaften scheinen immer einen Zweck zu beinhalten, der über die bloße Befriedigung der menschlichen Neugier auf die Zukunft hinausgeht.

Und vielleicht ist das Wichtigste, noch wichtiger als die genaue Bestimmung, woher diese „Stimme“ kommt, die Art und Weise, wie wir sie hören und empfangen. Haben wir genug Stille in unserer Seele, um zwischen dem Echo der Wahrheit und den Illusionen, die wir selbst erschaffen, zu unterscheiden? Haben wir genug Demut,

um anzuerkennen, dass es Dinge gibt, die weit über unser jetziges Verständnis hinausgehen, und genug Mut, uns den Botschaften zu stellen, auch wenn sie nicht immer angenehm sind?

Die beharrliche Existenz von Prophetie über alle Zeitalter und Kulturen hinweg zeigt ein angeborenes Verlangen des Menschen, sich mit etwas Größerem zu verbinden, nach Sinn und Orientierung im turbulenten Fluss des Lebens zu suchen. Diese „Stimmen“, woher auch immer sie kommen, sind vielleicht allesamt Mahnungen, Gelegenheiten, uns selbst und die Welt um uns herum zu betrachten und, was am wichtigsten ist, mit einem größeren Verantwortungsbewusstsein in die Zukunft zu blicken.

Aber wenn diese Botschaften zu uns kommen, taucht eine weitere praktische Frage auf: Wie können wir wissen, ob sie vertrauenswürdig sind? Treten die Prophezeiungen wirklich in „Erfüllung“, wie es oft überliefert wird? Und wenn ja, ist diese „Erfüllung“ eine offensichtliche Tatsache, ein zufälliges Zusammentreffen oder das Ergebnis unserer eigenen Interpretation? Genau das möchte ich mit Ihnen, liebe Leser, im nächsten Kapitel weiter erforschen, wo wir uns „das Siegel der Zeit“ auf den Orakeln ansehen werden.

* * * * *

KAPITEL 5: DAS SIEGEL DER ZEIT – ERFÜLLUNG UND DIE KUNST DER DEUTUNG

Nachdem wir gemeinsam die vielfältigen Wege beschritten haben, auf denen prophetische Botschaften zu den Menschen gelangt sein sollen – von heiligen Offenbarungen über die leise Stimme des Inneren bis hin zu den Vorzeichen des Himmels und der Erde –, drängt sich jedem, der sich mit diesem Gebiet befasst, unweigerlich eine große Frage auf: Sind diese Prophezeiungen „wahr“? Die Faszination, das Geheimnis und auch die Ehrfurcht, die Prophezeiungen seit Tausenden von Jahren im menschlichen Bewusstsein hervorrufen, liegen vielleicht größtenteils in ihrer wundersamen Fähigkeit – der Fähigkeit zur „Erfüllung“. Dies ist der Fall, wenn alte Schriften, Orakel aus ferner Vergangenheit, auf erstaunliche Weise das zu beschreiben scheinen, was im Fluss der Geschichte geschehen ist, geschieht oder geschehen wird.

In der Tiefe scheint jeder von uns eine instinktive Neugier auf die Zukunft zu hegen, auf das, was außerhalb unserer Sicht und Kontrolle liegt. Ist das Schicksal wirklich vorherbestimmt? Gibt es Individuen, die auf irgendeine Weise die Seiten des Buches der Zeit „gesehen“ haben, bevor sie für alle aufgeschlagen wurden? Das Phänomen der „Erfüllung“ von Prophezeiungen ist der fruchtbarste Boden, der diese Fragen nährt. Es fordert sowohl unser herkömmliches Verständnis des Kausalgesetzes und des freien Willens

heraus, als auch öffnet es eine Tür zu den unendlichen Möglichkeiten des Bewusstseins und des Universums.

Aus diesem Grund möchte ich in diesem Kapitel den Leser einladen, mit mir gemeinsam „das Siegel der Zeit“ auf den Orakeln genauer zu betrachten. Wir werden einige herausragende, historisch belegte Fälle von „Erfüllung“ Revue passieren lassen und versuchen, uns ihnen mit einer objektiven Haltung zu nähern. Danach werden wir einen Schritt zurücktreten, die Herausforderungen und Fallstricke der Kunst der Deutung analysieren und versuchen, den prophetischen Zugang zur Zukunft mit der Linse der modernen Wissenschaft zu vergleichen. Dies ist keine Reise auf der Suche nach absoluter Bestätigung oder Widerlegung, sondern um ein tieferes Verständnis für ein Phänomen zu erlangen, das das menschliche Bewusstsein geprägt hat und weiterhin prägt.

1. Zeitlose Orakel: Herausragende Fälle von „Erfüllung“

Wenn wir die Welt der Prophezeiungen betreten, die als erfüllt gelten, ist es, als würden wir eine antike Bibliothek betreten, in der jede Seite, jede Zeile Geheimnisse und eine eigene Faszination birgt. Es gibt

Namen, die zu Legenden geworden sind, prophetische Werke, deren Existenz jede herkömmliche Logik herauszufordern scheint. Auch wenn die Deutung immer eine herausfordernde Kunst bleibt und der Skeptizismus ein notwendiger Begleiter ist, lässt sich nicht leugnen, dass die seltsamen „Zufälle“ zwischen Prophezeiungen und historischen Ereignissen uns immer wieder innehalten, nachdenken und fragen lassen. In diesem Abschnitt möchte ich mit dem Leser einige typische Fälle durchgehen, nicht um ein endgültiges Urteil über ihre Richtigkeit zu fällen, sondern um gemeinsam die immense Lebenskraft dieser zeitlosen Botschaften zu „bezeugen“ und eine Grundlage für tiefere Analysen in den folgenden Abschnitten zu schaffen.

1.1. Nostradamus (Frankreich, 16. Jahrhundert): Geheimnisvolle Verse, die die Zeit überdauern

Wenn man von den westlichen Propheten mit dem weitreichendsten Einfluss spricht, kann wohl niemand Michel de Nostredame, oder Nostradamus (1503-1566), übertreffen. Er war ein französischer Arzt und Astrologe, der in einer sehr turbulenten Zeit Europas lebte. Sein Lebenswerk, „Les Propheties“ (Die Prophezeiungen), erstmals 1555 veröffentlicht, umfasst fast tausend

vierzeilige Gedichte (sogenannte Quatrains), die in „Centurien“ (jede Centurie umfasst 100 Quatrains) geordnet sind. Was das Geheimnis und die Anziehungskraft dieser Verse ausmacht, ist ihre Sprache: eine komplexe Mischung aus Altfranzösisch, Latein, Griechisch, Okzitanisch, zusammen mit unzähligen selbst geschaffenen Wörtern, Metaphern, Anagrammen und schwer verständlichen Abkürzungen. Viele glauben, dass Nostradamus diesen Stil absichtlich verwendete, um der Verfolgung durch die damalige Kirche zu entgehen, oder damit seine Botschaften nur von denen entschlüsselt werden konnten, die zur richtigen Zeit über die entsprechende Vorherbestimmung und Weisheit verfügten.

Einer der Quatrains, der oft im Zusammenhang mit den prophetischen Fähigkeiten von Nostradamus erwähnt wird, ist Centurie II, Quatrain 51, der den Großen Brand von London im Jahr 1666 beschrieben haben soll:

Le sang du juste à Londres fera faute,

Bruslez par foudres de vingt trois les six,

La dame antique cherra de place haute,

De mesme secte plusieurs seront occis.

Viele Forscher und Nostradamus-Enthusiasten haben auf bemerkenswerte „Übereinstimmungen“ hingewiesen. Der Ausdruck „zwanzig drei die sechs“ (vingt trois les six) wird oft als $20 \times 3 + 6 = 66$ interpretiert, was auf das Jahr 1666 hindeutet. Der Große Brand von London ereignete sich genau in diesem Jahr und zerstörte einen großen Teil der Stadt. „Die alte Dame wird von hohem Ort fallen“ (La dame antique cherra de place haute) soll ein Bild der alten St. Paul's Cathedral sein, einem Wahrzeichen Londons, das durch das Feuer schwer beschädigt und später wieder aufgebaut werden musste. Die Verse über das Blut der Gerechten und die Getöteten derselben Sekte könnten sich auf menschliche Verluste beziehen (obwohl die offizielle Zahl nicht allzu hoch war, war die Zerstörung von Eigentum und Lebensgrundlagen immens) oder eine Metapher für spirituelle Verluste und Chaos sein. Natürlich gibt es auch Meinungen, die dies für bloße Spekulation halten und argumentieren, dass die Sprache von Nostradamus vage genug ist, um auf viele Ereignisse angewendet zu werden. Dennoch kann man beim Lesen dieser Zeilen und dem Vergleich mit dem historischen Ereignis kaum ein Schaudern angesichts der seltsamen Ähnlichkeiten unterdrücken.

Ein weiteres Beispiel, das oft mit dem Aufstieg von Adolf Hitler in Verbindung gebracht wird, ist Centurie II, Quatrain 24:

Bêtes farouches de faim fleuves tranner;

Plus part du champ rencontre Hister sera,

En caige de fer le grand fera treisner,

Quand rien enfant de Germain observera.

Am auffälligsten ist hier das Wort „Hister“, das von vielen als eine abgewandelte Schreibweise von „Hitler“ oder sogar als alter Name für den unteren Donaauraum angesehen wird, wo Hitler geboren wurde (Braunau am Inn, Österreich, nahe dem Inn, einem Nebenfluss der Donau). Das „Kind Germaniens“ (enfant de Germain) und der Kriegskontext („der größte Teil des Feldes“) verstärken diese Assoziation zusätzlich. Die Bilder von „wildem, hungrigen Tieren“ oder dem „Ziehen im Eisenkäfig“ werden ebenfalls als Beschreibungen der brutalen Natur des NS-Regimes und des tragischen Endes einiger seiner Schlüsselfiguren gesehen. Skeptiker weisen jedoch darauf hin, dass „Hister“ ein realer geografischer Name ist und die Verbindung zu Hitler nur ein nachträglich übertriebener Zufall sei.

Noch bemerkenswerter ist, dass im Kontext der modernen Weltgeschehnisse einige Quatrains von Nostradamus von Forschern und Interessierten so gedeutet werden, dass sie mit jüngsten globalen

Ereignissen in Verbindung stehen. Einer davon ist Centurie X, Quatrain 72, der oft mit dem Beginn der Verfolgung von Falun Gong in China im Jahr 1999 in Verbindung gebracht wird:

L'an mil neuf cens nonante neuf sept mois,

Du ciel viendra un grand Roy d'effrayeur:

Ressusciter le grand Roy d'Angolmois,

Avant que Mars regner par bonheur.

Diejenigen, die eine Verbindung zur Verfolgung von Falun Gong in China herstellen, weisen auf die erstaunliche zeitliche Übereinstimmung hin: „Im Jahr eintausendneunhundertneunundneunzig, im siebten Monat“ (Juli 1999) ist genau der Zeitpunkt, an dem die Kommunistische Partei Chinas (KPCh) unter der Führung von Jiang Zemin offiziell die brutale Verfolgung von Falun Gong einleitete, einer friedlichen Meditations- und Kultivierungspraxis, die auf den Prinzipien Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht basiert. Der „große Schreckenskönig vom Himmel“ soll die Natur der Verfolgung andeuten: ein von oben nach unten gerichteter, staatlich gelenkter Terror, der zerstörerisch war und sich über das ganze Land ausbreitete. Es ist bemerkenswert, dass es bei einem Rückblick auf die Weltereignisse im Juli 1999

scheinbar kein anderes Terrorereignis oder keine andere politische Umwälzung von vergleichbarem Ausmaß und globaler Tragweite gab als den Beginn der Verfolgung von zig Millionen friedlicher Bürger in China.

Der Ausdruck „um den großen König von Angolmois wiederzubeleben“ ist einer der geheimnisvollsten Punkte. Die gängigste Deutung besagt, dass „Angolmois“ ein Anagramm oder eine Abwandlung von „Mongolois“ (Mongolen) ist. Wenn man dieser Richtung folgt, könnte die „Wiederbelebung des Mongolenkönigs“ bedeuten, dass die Natur des „Schreckenskönigs“ (der verfolgenden Macht) ebenso brutal, kriegerisch und zerstörerisch gegenüber kulturellen und spirituellen Werten ist, wie man es sich von den mongolischen Eroberungen der Vergangenheit vorstellt. Oder es könnte darauf hindeuten, dass diese Macht auf ihrem eigenen Volk unterdrückerische, fremdartige Herrschaftsformen wiederholt, wie eine Art „Mongolisierung“ im geistigen oder administrativen Sinne.

Jedoch haben einige neuere Analysten, insbesondere bei der Betrachtung dieser Prophezeiung im Lichte eines tieferen Verständnisses der Natur kommunistischer Regime, einen anderen Entschlüsselungsansatz für das Wort „Angolmois“ vorgeschlagen, der den gesamten Quatrain noch klarer machen könnte. Sie stellen die Hypothese auf, dass „Angolmois“ eine phonetische

Kodierung oder Abwandlung eines chinesischen Begriffs durch Nostradamus sein könnte, wie zum Beispiel „Angongmen“ (暗共门).

Wenn wir versuchen, „Angolmois“ in diese Richtung zu lesen, wobei „An“ (暗) dunkel, verborgen bedeutet; „gong“ (共) sich auf „kommunistisch“ bezieht; und „men“ (门) Tor, Schule oder Weg bedeutet; dann könnte „Angongmen“ als „das geheime Tor/die geheime Schule des Kommunismus“ oder „die kommunistische Macht im Schatten“ verstanden werden. In diesem Fall könnte die Tatsache, dass der „Schreckenskönig“ (vermutlich Jiang Zemin und die KPCh) „den König von Angongmen wiederbelebt“, bedeuten, dass das Regime zur Durchführung der grausamen Verfolgung im Juli 1999 die dunkelsten Naturen, die geheimsten Kontrollmechanismen und die betrügerischsten und bösartigsten Taktiken, die dem kommunistischen System innewohnen, vollständig mobilisieren und wiedererwecken musste. Es wäre nicht nur die Wiederbelebung einer Person, sondern die Enthüllung und Festigung der Macht der verborgenen, perversen „Schule“ des Kommunismus selbst.

Im Kontext des letzten Verses, „Bevor und nachdem Mars [Marx/Marxismus] glücklich/durch Glück regiert“, scheint die gesamte Prophezeiung ein Bild von starker innerer Logik zu zeichnen. So könnte man verstehen, dass im Juli 1999 eine diktatorische, brutale

Herrschermacht („Schreckenskönig vom Himmel“) handeln wird. Der tiefere Zweck dieser Handlung ist es, die Natur und die geheimen Mechanismen des kommunistischen Systems zu festigen und wiederzubeleben („Angongmen wiederzubeleben“). All dies geschieht in einem Kontext, in dem der Marxismus immer noch präsent ist und dominiert, und jede Handlung (einschließlich der Unterdrückung) unter dem Deckmantel des „Glücks des Volkes“ geschieht.

Eine prägnante Deutung der Bedeutung des gesamten Quatrains aus dieser Perspektive könnte lauten:

„Im Juli 1999,

*wird ein Schreckenskönig vom Himmel
kommen:*

*mit dem Ziel, Angongmen (die verborgene
Natur/den Mechanismus des Kommunismus)
wiederzubeleben,*

*während der Marxismus im Namen des Glücks
des Volkes herrscht (um die Unterdrückung
durchzuführen).“*

Natürlich bleibt dies eine spekulative Deutung, und wir können nicht mit Sicherheit wissen, was Nostradamus dachte, als er diese Zeilen schrieb. Aber es zeigt, dass alte

Prophezeiungen, wenn sie tief durchdacht und mit bedeutenden historischen Ereignissen in Verbindung gebracht werden, Bedeutungsebenen eröffnen können, die der Autor vielleicht selbst nicht erwartet oder absichtlich verborgen hat, um von der Nachwelt entdeckt zu werden.

Ich stelle fest, dass diese Deutung, obwohl sie umstritten sein mag, besonderes Interesse bei denjenigen weckt, die sich für die Menschenrechtslage in China und die Verfolgung von Falun Gong interessieren. Sie zeigt, dass die alten Verse von Nostradamus weiterhin in neuen Kontexten „gelesen“ und „entschlüsselt“ werden, was die Sorgen und Hoffnungen unserer Zeit widerspiegelt. Sie erinnert uns auch daran, dass die wichtigsten Botschaften manchmal subtil in scheinbar vertrauten Worten verborgen sind.

Als ich zum ersten Mal auf solche „Zufälle“ in den Quatrains von Nostradamus stieß, nicht nur in diesem Beispiel, sondern auch in vielen anderen Fällen, konnte ich nicht umhin, eine große Neugier zu verspüren, eine Verwunderung über die Fähigkeit dieser Zeilen aus dem 16. Jahrhundert, spezifische Ereignisse und tiefe Probleme vieler Jahrhunderte später zu „berühren“. Auch wenn die Vernunft immer zur Vorsicht bei nachträglichen Deutungen mahnt, sind die eindringliche Kraft und die Anregung dieser Verse unbestreitbar.

Natürlich müssen wir bei der Annäherung an die Prophezeiungen von Nostradamus äußerst vorsichtig sein. Seine Sprache ist, wie gesagt, sehr vage und stark symbolisch. Dies schafft einerseits eine geheimnisvolle Faszination, öffnet aber andererseits unzählige Deutungsmöglichkeiten, und nicht immer sind diese Deutungen fundiert. Dennoch lässt sich nicht leugnen, dass die Verse von Nostradamus über die Jahrhunderte hinweg im Bewusstsein vieler Menschen als Warnungen, als Enthüllungen über eine bewegte Zukunft präsent geblieben sind. Für mich als Forscherin sind sie nicht nur „Vorhersagen“, sondern auch ein einzigartiges Kulturerbe, ein Spiegel, der die Ängste, Hoffnungen und den Wunsch der Menschheit widerspiegelt, ihr Schicksal zu verstehen.

1.2. Westliche Hellseher des 20. Jahrhunderts: Stimmen aus der unsichtbaren Welt

Neben den klassischen Propheten mit ihren geheimnisvollen Orakelwerken wie Nostradamus erlebte das 20. Jahrhundert auch das Aufkommen von Persönlichkeiten mit besonderen hellseherischen Fähigkeiten, die große Aufmerksamkeit von Öffentlichkeit und Forschung auf sich zogen. Sie hinterließen keine verschlüsselten Verse, sondern gaben

oft direktere Botschaften und „Readings“, auch wenn der Ursprung dieser Informationen immer ein Wunder und schwer zu erklären blieb. Zwei der bekanntesten Namen sind wohl Edgar Cayce und Jeane Dixon.

Edgar Cayce („Der schlafende Prophet“ - USA, 1877-1945)

Edgar Cayce wird oft als „der schlafende Prophet“ oder „der Vater der ganzheitlichen Medizin“ bezeichnet. Sein Leben und seine Fähigkeiten gehören zu den am sorgfältigsten dokumentierten und erforschten spirituellen Phänomenen des 20. Jahrhunderts. Cayce wurde in einer Bauernfamilie in Kentucky geboren und hatte keine hohe Schulbildung, zeigte aber schon als Kind ungewöhnliche Anzeichen. Seine besondere Fähigkeit wurde erst wirklich entdeckt, als er in dem Versuch, seine eigene Heiserkeit zu heilen, sich selbst in einen Zustand versetzte, der Hypnose oder tiefem Schlaf ähnelte. In diesem Zustand konnte er Krankheiten präzise diagnostizieren und wirksame Behandlungsmethoden vorschlagen, oft natürliche Therapien, die manchmal sehr einzigartig und ihrer Zeit voraus waren.

Das Wunderbare war, dass Cayce im „schlafenden“ Zustand auf eine scheinbar unerschöpfliche Wissensquelle zugreifen konnte. Er nannte diese Quelle selbst „die Information“ oder die „Akasha-Chronik“ – ein Konzept aus mystischen Schulen und dem Hinduismus, das als eine Art „kosmische Bibliothek“ gilt, die alle Gedanken, Handlungen und Gefühle jedes Lebewesens über alle Existenzen hinweg speichert. Wenn ihm eine Frage gestellt wurde (von einer Person, die ihn anleitete, meist seine Frau oder seine Sekretärin), antwortete der „schlafende Cayce“ kohärent und detailliert und verwendete dabei sogar komplexe medizinische Fachbegriffe, die der „alltägliche Cayce“ im Wachzustand absolut nicht kannte oder verstand.

Mehr als 14.000 „Readings“ von Edgar Cayce wurden aufgezeichnet und in der von ihm gegründeten Association for Research and Enlightenment (A.R.E.) in Virginia Beach archiviert. Die meisten dieser Readings befassen sich mit Gesundheit und Heilung, aber ein nicht unerheblicher Teil behandelt auch spirituelle, philosophische und reinkarnationstechnische Fragen sowie Vorhersagen über die Zukunft von Einzelpersonen und der Welt.

Bei der Betrachtung von Cayces „Readings“ haben viele Fälle, die als in Erfüllung gegangen gelten, einen starken Eindruck hinterlassen. Im Bereich der Medizin gibt es

unzählige Aufzeichnungen darüber, dass Cayce Krankheiten bei Menschen, die er nie getroffen hatte, manchmal Tausende von Meilen entfernt, nur anhand ihres Namens und ihrer Adresse genau diagnostizierte. Er nannte nicht nur die Krankheit, sondern beschrieb auch detailliert den Zustand der inneren Organe und die tiefen Ursachen der Krankheit (manchmal im Zusammenhang mit psychologischen Faktoren oder karmischen Ursachen aus früheren Leben). Wichtiger noch, er gab oft spezifische Behandlungspläne, einschließlich Ernährung, sanfter Übungen, Kräutertherapien, Rizinusölpackungen oder chiropraktischer Methoden. Viele Patienten, die mit der damaligen Schulmedizin verzweifelt waren, fanden dank seiner Anweisungen wieder zu ihrer Gesundheit. Bemerkenswert ist, dass viele der von ihm vorgeschlagenen Therapien, wie die Bedeutung einer ausgewogenen Ernährung, die Alkalisierung des Körpers oder die Verbindung von Geist und Körper, den Ansichten der modernen ganzheitlichen und funktionellen Medizin sehr ähnlich sind, die seiner Zeit um Jahrzehnte voraus waren.

Was Weltereignisse betrifft, so gehören zu Cayces bemerkenswertesten Vorhersagen seine Warnungen vor dem Börsencrash an der Wall Street. Anfang 1929, als die amerikanische Wirtschaft die „Roaring Twenties“ mit überbordendem Optimismus erlebte, riet Cayce in

einigen Readings zur Vorsicht und dazu, Geld vom Markt abzuziehen, da eine große Krise bevorstehe. Im Oktober desselben Jahres löste der „Schwarze Dienstag“ die Große Depression aus, die die gesamten 1930er Jahre andauerte und die Richtigkeit seiner Warnung bewies. Ähnlich soll Cayce in den 1930er Jahren, als der Schatten des Krieges über Europa aufzog, die wichtigsten Entwicklungen des Zweiten Weltkriegs vorausgesehen haben. Er sprach vom Aufstieg totalitärer Mächte, von Allianzen zwischen Nationen und von einem globalen Konflikt, der die Welt verschlingen würde – Dinge, die sich später mit unvorstellbarer Grausamkeit ereigneten.

Im Bereich der Geologie machte Cayce ebenfalls viele aufsehenerregende Vorhersagen, obwohl deren Erfüllungsgrad und Überprüfbarkeit komplexer sind. Er sprach häufig von großen Veränderungen auf der Erdoberfläche in der Zukunft, einschließlich einer Verschiebung der Erdachse, Erdbeben, Vulkanausbrüchen, dem Untergang vieler Küstengebiete (wie Kalifornien, New York) und dem Auftauchen neuer Länder aus dem Ozean, einschließlich des verlorenen Kontinents Atlantis – ein Thema, das er in vielen Readings über Geschichte und antike Zivilisationen sehr detailliert beschrieb. Viele, die heute den Klimawandel, den Anstieg des Meeresspiegels und die zunehmende seismische Aktivität beobachten, glauben, dass sich diese

Prophezeiungen von Cayce allmählich erfüllen. Es muss jedoch auch objektiv betrachtet werden, dass einige seiner Vorhersagen über Zeit und Ort dieser geologischen Ereignisse nicht wie beschrieben eingetreten sind oder noch in einer fernen Zukunft liegen, die derzeit schwer zu bestätigen ist. Bei der Annäherung an solch makroskopische und langfristige Vorhersagen ist Vorsicht geboten.

Was Edgar Cayce so besonders macht, sind nicht nur seine Vorhersagen, sondern auch seine Person und sein Leben. Er war ein frommer Mann, lebte bescheiden und nutzte seine Fähigkeiten stets, um anderen zu helfen, oft ohne Bezahlung für seine Gesundheits-Readings. Die Beständigkeit, der Detailreichtum und die schiere Menge an Informationen, die er hinterließ, zusammen mit den dokumentierten wundersamen Heilungsfällen, machten Edgar Cayce zu einem einzigartigen spirituellen Phänomen, das bis heute Interesse und Forschung auf sich zieht. Für mich ist seine Geschichte ein starker Beweis dafür, dass es Wissensquellen und verborgene Fähigkeiten im Menschen gibt, die die moderne Wissenschaft vielleicht noch nicht vollständig erfasst hat.

Jeane Dixon (USA, 1904-1997)

Ein weiterer sehr berühmter Name in der Welt der Hellseher und Propheten des 20. Jahrhunderts in Amerika ist Jeane Dixon. Sie war weithin als Astrologin und selbsternannte Hellseherin bekannt, die regelmäßig Vorhersagen über berühmte Persönlichkeiten sowie nationale und internationale politische Ereignisse machte. Im Gegensatz zu Edgar Cayce mit seinen „Readings“ im Trancezustand erhielt Jeane Dixon ihre „Visionen“ oder „Vorahnungen“ oft im Wachzustand, manchmal durch Träume oder beim Blick in eine Kristallkugel – ein Werkzeug, das sie häufig benutzte.

Der Ruhm von Jeane Dixon erreichte seinen Höhepunkt, nachdem eine ihrer berühmtesten Vorhersagen auf tragische Weise eingetreten zu sein schien: die Ermordung des US-Präsidenten John F. Kennedy. Aufzeichnungen zufolge sagte sie 1952 in einem Interview mit dem Magazin *Parade* voraus, dass die Präsidentschaftswahl 1960 von einem Demokraten gewonnen würde, der später im Amt ermordet würde oder sterben würde, wenn auch nicht unbedingt in seiner ersten Amtszeit. Als John F. Kennedy, ein Demokrat, 1960 gewählt und im November 1963 ermordet wurde, wurde Jeane Dixons Prophezeiung wieder aufgegriffen und weit verbreitet, was ihr großen Ruhm einbrachte.

Neben der Vorhersage über Kennedy soll Jeane Dixon auch eine Reihe anderer Vorhersagen gemacht haben,

die als erfüllt gelten oder zumindest bemerkenswerte Ähnlichkeiten aufweisen. So soll sie den Tod von Mahatma Gandhi, die Teilung Indiens, den Start des Sputnik-Satelliten der Sowjetunion oder den Tod einiger anderer berühmter Persönlichkeiten vorausgesehen haben. Sie machte auch regelmäßig Vorhersagen über Wahlen, politische Umwälzungen und manchmal auch über Naturkatastrophen.

Jedoch, wie bei vielen anderen Propheten, wurden nicht alle Vorhersagen von Jeane Dixon wahr. Tatsächlich haben viele Analysten darauf hingewiesen, dass sie auch eine beträchtliche Anzahl falscher Vorhersagen gemacht hat. Zum Beispiel sagte sie voraus, dass der Dritte Weltkrieg 1958 beginnen würde, dass die Sowjetunion als erste Nation einen Menschen auf den Mond schicken würde, oder einige falsche Wahlergebnisse. Dieses Phänomen wird manchmal als „Jeane-Dixon-Effekt“ bezeichnet, ein Begriff, der die Tendenz beschreibt, sich hauptsächlich an die erfüllten Vorhersagen (die Treffer) zu erinnern, während die große Anzahl falscher Vorhersagen (die Fehlschläge) ignoriert oder vergessen wird.

Trotzdem ist der Einfluss von Jeane Dixon auf die amerikanische Öffentlichkeit über einen langen Zeitraum unbestreitbar. Sie war eine inoffizielle Beraterin für einige mächtige Persönlichkeiten, darunter die First Lady Nancy Reagan (Ehefrau von Präsident Ronald

Reagan), die sie bei der Terminplanung des Präsidenten konsultiert haben soll. Bücher über ihr Leben und ihre Prophezeiungen wurden zu Bestsellern, und sie trat regelmäßig in den Medien auf.

Wenn ich den Fall von Jeane Dixon betrachte, sehe ich eine Mischung aus „Lichtblicken“ – Vorhersagen, die sich auf seltsame Weise erfüllt zu haben scheinen – und „Schattenseiten“ von nicht realisierten Vorhersagen. Dies wirft Fragen über die Natur der prophetischen Fähigkeit auf: Handelt es sich um eine stabile, absolut präzise Fähigkeit, oder ähnelt sie eher einem „Kanal“, der manchmal klare Signale empfängt, aber auch manchmal gestört ist oder falsch decodiert wird? Und hängt der Ruhm eines Propheten mehr von einigen spektakulären „Volltreffern“ ab als von der gesamten Trefferquote? Diese Fragen werden wir in den folgenden Abschnitten weiter diskutieren.

Die Geschichte von Jeane Dixon, ebenso wie die von Edgar Cayce, zeigt, dass im 20. Jahrhundert der Glaube an die Fähigkeit, die Zukunft vorauszusehen, und an die Existenz von Menschen mit hellseherischen Fähigkeiten sehr stark blieb, selbst in einer zunehmend von Wissenschaft und Technologie geprägten Gesellschaft. Sie sind „Stimmen aus der unsichtbaren Welt“, die die Grenzen unseres Verständnisses herausfordern und auf andere Dimensionen der Realität hinweisen.

1.3. Östliche Weisheit: Orakel, die die Geschichte lenkten

Wie wir im vorherigen Abschnitt gemeinsam erkundet haben, haben die Prophezeiungen aus dem Westen, sei es durch die geheimnisvollen Verse von Nostradamus oder die Botschaften aus den besonderen Zuständen von Edgar Cayce und Jeane Dixon, alle tiefe Spuren im Bewusstsein der Menschheit über die Zukunft hinterlassen. Nun lade ich Sie ein, mit mir den Blick nach Osten zu richten, wo die alte Weisheit oft nicht bei der Vorhersage einzelner Ereignisse stehen bleibt, sondern ganze Panoramen des nationalen Schicksals und der Zyklen von Aufstieg und Fall in der Geschichte zeichnet und darin tiefe Lehren über die gesellschaftliche Moral verbirgt.

Die Orakel des Ostens haben oft einen anderen Charakter, eine vielleicht makroskopischere Vision, die eng mit dem Konzept der „Einheit von Himmel und Mensch“ verbunden ist, wo das Schicksal des Einzelnen, der Gesellschaft und der Nation untrennbar mit den Gesetzen von Himmel und Erde verwoben ist. Wir werden einige typische Fälle betrachten, um dies deutlicher zu spüren.

- **Maqianke (馬前課)** (Zugeschrieben Zhuge Liang - China, Zeit der Drei Reiche):

Das „Maqianke“ (wörtlich „Weissagungen vor dem Pferd“) ist ein kurzes, aber außerordentlich berühmtes prophetisches Werk der chinesischen Kultur, das Zhuge Liang (181-234), dem genialen Militärstrategen der Zeit der Drei Reiche, zugeschrieben wird. Das Werk besteht aus 14 „Lektionen“ (oder Hexagrammen), von denen jede ein vierzeiliges Gedicht ist, das eine Dynastie oder eine große historische Periode Chinas von der Shu-Han-Zeit bis in die Zukunft vorhersagt. Die Prägnanz und der hohe Symbolgehalt des „Maqianke“ haben es über Generationen hinweg zu einem Gegenstand der Forschung und Interpretation gemacht.

Betrachten wir einige Lektionen, die als eindeutig erfüllt gelten:

- **Lektion Eins (預言蜀漢):**

無力回天,

鞠躬盡瘁

陰居陽拂，

八千女鬼

Dieser Vers wird wie folgt gedeutet: Die erste Zeile, „Ohne die Kraft, den Himmel zu wenden, verbeuge ich mich und opfere mich auf“, soll die Karriere von Zhuge Liang beschreiben, der trotz größter Anstrengungen die Han-Dynastie nicht wiederherstellen konnte. Der Satz „sich mit ganzer Hingabe bis zum Tod aufzuopfern“ (鞠躬盡瘁，死而後已) ist eine seiner berühmten Aussagen. Die zweite Zeile, „Das Yin verweilt, das Yang flackert“, deutet auf den Niedergang der Shu-Han-Dynastie hin. „Achttausend weibliche Geister“ (八千女鬼) ist eine Zerlegung des Schriftzeichens für „Wei“ (魏)¹, was darauf hindeutet, dass die Shu-Han-Dynastie letztendlich vom Staat Wei zerstört wurde.

➤ **Lektion Fünf (預言唐朝):**

十八男兒，

起於太原

動則得解，

日月麗天

Dieser Vers wird wie folgt gedeutet: „Achtzehn junge Männer“ (十八男兒) bilden zusammen das Schriftzeichen „Li“ (李)², den Nachnamen der Tang-Dynastie. Li Yuan begann seinen Aufstand in Taiyuan. „Sonne und Mond strahlen prächtig am Himmel“ (日月麗天) wird oft als Beschreibung des Wohlstands und der Pracht der Tang-Dynastie verstanden, kann aber auch auf die Kaiserin Wu Zetian (Wu Zhao – 武曌) anspielen, deren selbst geschaffenes Schriftzeichen 曌 aus den Radikalen für „Sonne“ (日) und „Mond“ (月) über dem Radikal für „Himmel“ (空) besteht. „Bewegung bringt die Lösung“ kann auf den anfänglichen Erfolg bei der Gründung der Dynastie hindeuten.

➤ Lektion Sechs (預言宋朝):

二十九換,

春夏秋冬

神州出現,

盡在其中

Dieser Vers wird wie folgt gedeutet: Die Song-Dynastie (Nördliche und Südliche Song) dauerte 319 Jahre und hatte 18 Kaiser. „Neunundzwanzig Wechsel“ hat viele Deutungen; einige beziehen es auf die Anzahl der Jahre oder Kaiser oder auf ein bestimmtes Ereignis. „Shenzhou“ (神州), das Göttliche Land, ist ein anderer Name für China. Forscher streiten noch immer über die genaue Bedeutung von „neunundzwanzig Wechsel“, aber diese Lektion wird allgemein als Hinweis auf die Song-Dynastie akzeptiert.

Taylor's vorläufige Anmerkung: Das „Maqianke“ zeigt einen anderen Stil der Prophetie: kurz, prägnant, mit sehr gehaltvollen Schriftzeichen und Bildern, um das Schicksal einer ganzen Dynastie zu umfassen. Die Deutung erfordert ein tiefes Verständnis von Kultur, Geschichte und der Kunst der Zeichenzerlegung.

- **Die Orakel von Trang Trinh** (Nguyen Binh Khiem - Vietnam, 16. Jahrhundert):

In der Geschichte und Kultur Vietnams ist Trang Trinh Nguyen Binh Khiem (1491-1585) eine herausragende kulturelle Persönlichkeit, ein Dichter, Erzieher und auch ein Prophet, dessen Orakelsprüche tief im Volksbewusstsein verankert sind. Seine Werke, insbesondere die mündlich überlieferten oder in seinen Gedichtsammlungen aufgezeichneten Orakel, zeigen nicht nur eine weitsichtige Sicht auf die damalige Zeit, sondern enthalten auch außergewöhnliche Vorhersagen über die Zukunft des Landes, von denen viele als erstaunlich treffend gelten.

Die Orakel von Trang Trinh sind oft allgemein gehalten, verwenden Metaphern und eine volkstümliche Sprache, enthalten aber dennoch gewichtige Botschaften, die den politischen Mächten und auch dem einfachen Volk in turbulenten historischen Perioden Orientierung gaben.

- **„Ein Streifen des Hoanh-Son-Gebirges, ein Zufluchtsort für zehntausend Generationen“** (*Hoành sơn nhất đái, vạn đại dung thân*): Dies ist vielleicht eines der berühmtesten Orakel, das mit einer wichtigen

historischen Entscheidung verbunden ist. Der Legende nach schickte Nguyen Hoang, der jüngere Sohn von Nguyen Kim, aus Angst vor seinem Schwager Trinh Kiem einen Boten zu Trang Trinh, um Rat zu fragen. Der Weise sagte nichts, zeigte nur schweigend auf einen Ameisenhaufen auf einem Miniaturfelsen und sagte beiläufig: „ein Streifen des Hoanh-Son-Gebirges, ein Zufluchtsort für zehntausend Generationen“ (*Hoành sơn nhất đái, vạn đại dung thân*). Nguyen Hoang verstand die Andeutung, bat darum, als Gouverneur des Landes Thuan Hoa (südlich des Ngang-Passes – Hoanh Son) eingesetzt zu werden, und begründete von dort aus die Herrschaft der Nguyen-Familie im Süden (Dang Trong), was zu der langen Spaltung zwischen den Trinh- und Nguyen-Familien führte. Dieses Orakel war nicht nur ein Ratschlag für den Augenblick, sondern eine Richtlinie für eine ganze Dynastie, die ein neues Kapitel in der Geschichte Vietnams aufschlug.

- **Orakel über die Mac- und Trinh-Dynastien:** Im komplexen Kontext der Le-Mac-Trinh-Zeit wurden die Orakel von Trang Trinh oft von allen Parteien als Ratgeber herangezogen. Es gibt viele verschiedene Versionen und Geschichten, aber einige Sätze sollen das Schicksal der Mac-

Dynastie in Verbindung mit der Trinh-Dynastie vorhergesagt haben. **Anmerkung von Taylor Reed:** Die absolute Genauigkeit jedes Orakels und seine spezifische Interpretation in diesem historischen Kontext zu überprüfen, ist eine Herausforderung, aber ihre Lebendigkeit in der Folklore und ihr Einfluss auf die damaligen politischen Entscheidungen sind unbestreitbar.

- **Vorhersagen über die französische Kolonialzeit und die Teilung des Landes:** Einige Orakel werden von Forschern und der Volksmeinung so interpretiert, dass sie die französische Kolonialzeit und die großen Umwälzungen des Landes im 19. und 20. Jahrhundert vorweggenommen haben. Zum Beispiel wird der Satz „Wenn die Neun mal Neun das Universum festgelegt haben, wird der junge Mann mit dem alten Mond von selbst erscheinen“ (*Cửu cửu cần khôn dĩ định/ Thanh niên cổ nguyệt tự nhiên*) oft als $9 \times 9 = 81$ interpretiert, was auf 81 Jahre französischer Herrschaft hindeutet (die Berechnungen variieren und sind umstritten). „Junger Mann“ (青年) bildet das Zeichen „Chủ“ (主, Herrscher), „alter Mond“ (古月) bildet das Zeichen „Hồ“ (胡)³, was auf die Rolle eines Anführers mit dem Nachnamen Ho bei der Wiedererlangung der Souveränität hindeutet.

Oder Sätze, die auf die Teilung des Landes und den Krieg anspielen: „Wenn die Hufe von Pferd und Ziege die Helden erschöpft haben, wird in den Jahren des Affen und des Hahns Frieden einkehren“ (*Mã đề dương cước anh hùng tận/ Thân Dậu niên lai kiến thái bình*), was viele mit den Kriegen und ihren Enddaten in Verbindung bringen.

Obwohl die Deutungen umstritten sind, lässt sich nicht leugnen, dass diese Orakel Teil des kollektiven Gedächtnisses geworden sind und die Sorgen und Hoffnungen der Nation in verschiedenen historischen Phasen widerspiegeln.

Neben den Vorhersagen von nationaler Tragweite ist Trang Trinh auch für Orakel bekannt, die sich auf bestimmte Ereignisse oder Personen bezogen und seine erstaunliche Hellsichtigkeit zeigten.

- **Ratschläge an politische Mächte:** Nicht nur Nguyen Hoang, sondern auch die Le-Könige, die Trinh-Fürsten und die Mac-Könige suchten bei ihm Rat, wenn sie in einer Sackgasse steckten. Den Mac riet er: „Cao Bang ist zwar klein, aber es kann die Dynastie erhalten“ (*Cao Bang tuy thiển, khả diên số thế*), und tatsächlich zogen sich

die Mac nach dem Verlust der Macht in Thang Long nach Cao Bang zurück und existierten dort fast 80 Jahre weiter. Den geschwächten Le-Trinh riet er, „die Pagode zu erhalten und Buddha zu verehren, um Opfergaben zu essen“ (*giữ chùa thờ Phật thì được ăn oản*), was bedeutete, die Legitimität durch die Verehrung des Le-Königs (wie man Buddha verehrt) zu wahren, um langfristig Wohlstand zu genießen (wie das Essen von Opfergaben).

- **Vorhersage über Nguyen Cong Tru und den heiligen Tempel:** Eine weitere berühmte Anekdote ist die Vorhersage von Trang Trinh über Nguyen Cong Tru, eine historische Persönlichkeit, die mehr als 200 Jahre nach ihm lebte. Der Legende nach wollte der junge, arrogante Nguyen Cong Tru einen heiligen Tempel abreißen, um das Holz für sein Haus zu verwenden. Die Dorfbewohner versuchten, ihn davon abzuhalten, indem sie ihm ein Orakel von Trang Trinh zeigten, das in eine Steintafel des Tempels gemeißelt war: „Im vierzehnten Jahr der Minh-Mang-Ära wird ein Held aus dem großen Land aufsteigen / Er wird Felder zerstören, Straßen bauen, ein Heiliger wird erscheinen / Sein Name ist Tru, sein Beiname Cong / Nachdem er den Tempel zerstört hat, wird sein

Ruhm beginnen“ (*Minh Mạng thập tứ, ...*). Nguyen Cong Tru las es, war skeptisch, beschloss aber dennoch, den Tempel abzureißen. Und tatsächlich wurde er später ein erfolgreicher Mandarin mit vielen Verdiensten. Dieses Orakel nannte nicht nur seinen Namen, seinen Beinamen und die Zeit seines Erscheinens korrekt, sondern auch die Tat des „Tempelzerstörens“ (*phá tự*), die mit seinem Ruhm verbunden war, was die Bewunderung späterer Generationen für seine prophetischen Gaben noch steigerte.

Taylors vorläufige Anmerkung:

Die Orakel von Trang Trinh zeigen ein wichtiges Merkmal der östlichen Prophetie: ihre Praktikabilität, ihre enge Verbindung zum nationalen Schicksal und ihre handlungsorientierte Ausrichtung. Die Tiefe von Trang Trinh lag nicht nur in seiner Fähigkeit zu „sehen“, sondern auch in der Art und Weise, wie er seine Botschaften übermittelte – sowohl subtil als auch klar genug, damit diejenigen, die dazu bestimmt waren, sie verstehen konnten.

¹ Die chinesischen Schriftzeichen für „acht“ (八), „tausend“ (千), „Frau“ (女) und „Geist“ (鬼) können visuell zum Zeichen für Wei (魏) kombiniert werden. ² Das chinesische Zeichen für „zehn“ (十) und das für „acht“ (八) bilden zusammen das Zeichen für „Holz“ (木). Kombiniert mit „junger Mann“ (男兒), was mit „Sohn“ (子) assoziiert werden kann, ergibt sich das Zeichen Li (李), das aus 木 oben und 子 unten besteht. ³ Das chinesische Zeichen für „blau/jung“ (青) und das für „Jahr“ (年) bilden nicht direkt das Zeichen „Herrscher“ (主). Ebenso bilden „alt“ (古) und „Mond“ (月) das Zeichen Hu (胡). Diese Deutung beruht auf einer komplexeren symbolischen Analyse oder Wortspielen innerhalb der vietnamesischen Sprache.

* * *

- **Meihua Shi (梅花詩)** (Shao Yong - China, Song-Dynastie):

Neben dem „Maqianke“ ist auch das „Meihua Shi“ (Das Gedicht der Pflaumenblüte) von Shao Yong (邵雍 , 1011-1077), einem herausragenden Philosophen, Historiker und Propheten der Nördlichen Song-Dynastie, ein berühmtes

prophetisches Werk. Es soll historische Ereignisse in China über viele Jahrhunderte nach seiner Zeit vorhersagen. Das Werk besteht aus 10 vierzeiligen Gedichten mit je sieben Schriftzeichen, wobei jedes Gedicht einer historischen LIVESe entspricht. Das „Meihua Shi“ ist bekannt für seine erlesene Sprache, seine reiche Bildhaftigkeit und seinen hohen Symbolgehalt.

Betrachten wir einige Beispiele:

➤ **Gedicht Eins (Vorhersage über die Nördliche Song-Dynastie):**

Texte original (Chinois traditionnel) :

蕩蕩天門萬古開，

幾人歸去幾人來。

山河歷歷觀天地，

一朝浮雲暗帝胎。

Übersetzung der Bedeutung (Referenz):

*Weit öffnen sich die Himmelstore für alle
Ewigkeit, Wie viele gehen, wie viele kommen.
Berge und Flüsse betrachten klar Himmel und
Erde, Eines Morgens verdunkeln schwebende
Wolken den Thron des Kaisers.*

Deutung: Die vier Verse skizzieren den Beginn der Song-Dynastie („Himmelstore öffnen sich für alle Ewigkeit“) und die damit verbundenen Umwälzungen und Veränderungen („Wie viele gehen, wie viele kommen“). Die letzte Zeile, „Eines Morgens verdunkeln schwebende Wolken den Thron des Kaisers“, wird als Anspielung auf den Jingkang-Zwischenfall (靖康之變) von 1127 angesehen, bei dem die beiden Kaiser Huizong und Qinzong der Nördlichen Song-Dynastie von der Jin-Armee gefangen genommen wurden, was das Ende der Dynastie besiegelte. Die „schwimmenden Wolken“ (浮雲) werden oft verwendet, um ausländische Invasionsmächte oder unerwartete Ereignisse zu bezeichnen, die die Pracht überschatten.

➤ **Gedicht Sechs (Vorhersage über die Qing-Dynastie und die Wiederherstellung der Han-Herrschaft):**

Texte original (Chinois traditionnel) :

漢水茫茫不復流，

徒將忍氣讓諸侯。

諸侯亂世紛紛擾，

幾見牛郎又見牽。

Übersetzung der Bedeutung (Referenz):
*Der Han-Fluss, unermesslich, fließt nicht mehr,
Vergeblich erträgt man und weicht den
Lehnsherren. Die Lehnsherren stiften Unruhe
in chaotischen Zeiten, Wie oft sieht der
Kuhhirte die Weberin wieder?*

Deutung: „Der Han-Fluss, unermesslich, fließt nicht mehr“ wird oft so verstanden, dass das Schicksal der Han (des Han-Volkes) im Niedergang begriffen ist und sie nicht mehr die Herrscher des Landes sind, was auf die Gründung der Qing-Dynastie durch die Mandschu hindeutet. „Vergeblich erträgt man und weicht den Lehnsherren“ hat verschiedene Deutungen, die sich auf Geduld oder Machtübergabe beziehen können. Die letzten beiden Zeilen, „Die Lehnsherren stiften Unruhe in chaotischen Zeiten, Wie oft sieht der Kuhhirte die Weberin wieder?“, beschreiben die Endphase der Qing-Dynastie mit dem Aufstieg verschiedener

Mächte, dem Chaos und schließlich der Wiederherstellung der Han-Herrschaft (der Kuhhirte trifft die Weberin wieder – ein Symbol für Wiedervereinigung und Wiederherstellung). Dies wird oft mit der Xinhai-Revolution von 1911 in Verbindung gebracht, die die Qing-Dynastie stürzte und die Republik China gründete.

➤ **Gedicht Zehn (Vorhersage über eine besondere Periode im 20.-21. Jahrhundert):**

Texte original (Chinois traditionnel) :

火龍提爪日月傷，

擾亂中原百鍊剛。

一圭雞三點血，

桃花笑逐浪濤濤。

Übersetzung der Bedeutung (Referenz):

Der Feuerdrache hebt seine Klauen, Sonne und Mond sind verletzt, In der Zentralen Ebene herrscht Chaos, Stahl wird hundertfach gehärtet. Ein Gui-Hahn, drei Tropfen Blut,

*Pfirsichblüten lachen und jagen den tosenden
Wellen nach.*

Deutung: Dieses Gedicht wird von vielen Forschern als auf die Ereignisse in China seit Mitte des 20. Jahrhunderts zutreffend angesehen, einschließlich der Verfolgung von Falun Gong.

„Der Feuerdrache hebt seine Klauen, Sonne und Mond sind verletzt“: Der „Feuerdrache“ (火龍) wird oft mit der Farbe Rot in Verbindung gebracht, dem Symbol des Kommunismus. „Sonne und Mond“ (日月) können zusammen das Zeichen „Ming“ (明) bilden, das für Helligkeit und Rechtschaffenheit steht. Dieser Vers könnte auf die Zerstörung und Unterdrückung spiritueller und rechtschaffener Werte anspielen.

„In der Zentralen Ebene herrscht Chaos, Stahl wird hundertfach gehärtet“: Beschreibt das Chaos, die Kämpfe, die Säuberungen und die harten Prüfungen in der Zentralen Ebene (China).

„Ein Gui-Hahn, drei Tropfen Blut“ (一圭雞三點血): Dies ist besonders symbolisch und lässt sich durch Zeichenzerlegung deuten. Das Zeichen für „Hahn“ (雞) steht im Mittelpunkt. Wenn man von diesem Zeichen (雞) die Bestandteile 一 (eins) und 圭 (ein „Gui“, ein altes Jade-Zepter) entfernt, bleibt das Radikal 鳥 (Vogel) übrig. Der Ausdruck „drei Tropfen Blut“ (三點血) kann sich auf das Wasser-Radikal (氵) beziehen, das wie drei Tropfen aussieht. Wenn dieses Radikal dem Zeichen für „Nachsicht“ (忍) hinzugefügt wird, bildet es das Zeichen 濁 (unrein, schmutzig). Dies könnte auf eine grausame und blutige Verfolgung oder die Verunreinigung moralischer Prinzipien hindeuten. Einige Deutungen verbinden das Bild des „Hahns“ (雞) mit der Landkarte Chinas, die die Form eines Hahns hat, und die „drei Tropfen Blut“ mit der Unterdrückung von Glaubensgruppen, insbesondere Falun Gong, das „Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht“ (真善忍) hochhält. Die Vorstellung, dass diese drei Worte (真善忍) selbst verstümmelt oder beschmutzt werden, ist ebenfalls eine mögliche Deutung.

„Pfirsichblüten lachen und jagen den tosenden Wellen nach“:
„Pfirsichblüten“ (桃花) können auf eine Erneuerung, einen neuen Frühling oder auf Menschen mit dem Nachnamen Li (李) anspielen, da „Pfirsich“ (桃) und „Pflaume“ (李) in der Literatur oft zusammen genannt werden und das Zeichen Li (李) aus den Radikalen für „Holz“ (木) und „Sohn“ (子) besteht. Der Ausdruck „lachen und jagen den tosenden Wellen nach“ evoziert das Bild des Überwindens von Schwierigkeiten und Prüfungen (den tosenden Wellen), um in eine hellere Zukunft, eine geistige Erneuerung, zu gelangen.

Das „Meihua Shi“ von Shao Yong verwendet eine erlesene poetische Sprache, reiche Bilder und schafft mehrere Bedeutungsebenen. Die Deutung dieser Gedichte erfordert oft eine Kombination aus historischem und kulturellem Wissen sowie Intuition. Die Prophezeiungen im „Meihua Shi“ beschränken sich nicht nur auf die Beschreibung von Ereignissen, sondern enthalten auch subtile moralische Bewertungen und Hinweise auf die Gesetze von Aufstieg und Fall.

- **Die Prophezeiungen von Liu Bowen (劉伯溫)**
(China, Ming-Dynastie):

Liu Bowen (1311-1375), mit bürgerlichem Namen Liu Ji, war einer der berühmtesten Gründerväter der Ming-Dynastie, ein Militärstratege, Politiker, Schriftsteller und wird auch als ein großer Prophet angesehen. Seine ihm zugeschriebenen prophetischen Werke, wie das „Shaobing Ge“ (Das Lied vom gebackenen Fladen), das „Jinling Tabei Wen“ (Die Inschrift der Jinling-Turm-Stele) oder das „Tuibeitu“ (推碑圖 – oft übersetzt als „Diagramm der schiebenden Stele“), wurden weit verbreitet und haben das Bewusstsein der Chinesen über historische Ereignisse von der Ming-Zeit bis in die Zukunft tiefgreifend beeinflusst.

Wir werden uns auf einige beispielhafte Passagen aus diesen Werken konzentrieren, insbesondere auf jene, die als erfüllt für große Ereignisse gelten und eine warnende Botschaft tragen.

- **Shaobing Ge (燒餅歌 – Das Lied vom gebackenen Fladen):** Dieses Werk ist in Form

eines Dialogs zwischen dem Kaiser Hongwu (Zhu Yuanzhang) und Liu Bowen verfasst.

- ✧ **Über den Untergang der Ming-Dynastie und den Aufstieg der Qing-Dynastie:** Im „Shaobing Ge“ gibt es Passagen, die so gedeutet werden, dass sie den Selbstmord des Kaisers Chongzhen und den Einmarsch der Mandschu-Armee in die Zentralebene beschreiben. Zum Beispiel Sätze wie: „Zu dieser Zeit gehören die Tempel den Brüdern, die sich gegenseitig abschlachten, wohin sollen sie sich wenden...“ (此時廟堂有兄弟，紛紛世事亂紛紛) oder „Wenn zehntausend Söhne und zehntausend Enkel alle verloren sind, werden sechzehn Herrscher regieren, bevor der Friede einkehrt.“
- ✧ **Vorhersage über die Endzeit und ihre Katastrophen:** Das „Shaobing Ge“ beschreibt auch eine Zeit des Chaos, des moralischen Verfalls sowie unaufhörlicher Natur- und Menschenkatastrophen in der letzten Phase, bevor eine neue Ordnung geschaffen wird. Zum Beispiel Sätze wie: „Die Welt lacht über den Dummsten der Dummen, der Gläubige verhungert, während der Zweifler fett wird“ (世界談笑愚中愚，信者餓死疑者肥) oder Beschreibungen von Szenen, in denen

„das Volk leidet“ und „von zehn Teilen sieben sterben“ (十亡七八).

- **Jinling Tabei Wen (金陵塔碑文 – Die Inschrift der Jinling-Turm-Stele):** Diese Steleninschrift wird Liu Bowen zugeschrieben und sagt Ereignisse nach der Ming-Dynastie voraus.
- ✧ **Über die großen Umwälzungen in China im 20. Jahrhundert:** Viele Passagen im „Jinling Tabei Wen“ werden von späteren Forschern so gedeutet, dass sie mit Ereignissen wie der Xinhai-Revolution, dem Chinesisch-Japanischen Krieg und dem Bürgerkrieg zwischen Nationalisten und Kommunisten übereinstimmen. Zum Beispiel: „Die Bevölkerung hat elf, von drei Männern einer“ (人口十一，三丁抽一) (eine Anspielung auf Chiang Kai-shek und Mao Zedong), „Zwei vier acht, die Chiang-Armee zieht sich zurück“ (二四八，蔣軍退) (eine Anspielung auf die Achte Marscharmee und den Rückzug von Chiang).
- ✧ **Warnung vor der großen Katastrophe und dem Weg zum Überleben:** Das „Jinling Tabei Wen“ enthält auch sehr

bemerkenswerte Passagen über eine schreckliche Katastrophe in der Endzeit und enthüllt eine Hoffnung.

„Die Menschen jubeln, die Geister trauern. Nebel verschließt die Berggipfel, ein Wasserband verbindet sie“ (人人歡樂，鬼鬼悲愁。霧鎖山頭，一帶水流). Dieser Satz beschreibt die klare Trennung zwischen Gut und Böse, bei der die Guten gerettet und die Schlechten aussortiert werden.

„Leichte Luft steigt zum Himmel auf, trübe Luft sinkt in die Hölle“ (輕氣揚揚上天，濁氣沉沉入地).

„Wenn man fragt, wann die Seuche (瘟疫) erscheint, schaue man nur auf den neunten und zehnten Monat des Winters“ (若問瘟疫何時現，但看九冬十月間).

„Der Himmel hat Augen, die Erde hat Augen, jeder Mensch hat ein Paar Augen, der Himmel stürzt um, die Erde stürzt um, sorglos und frei genießen die Unsterblichen die Musik“ (天有眼，地有眼，人人都有一雙眼，天也翻，地也翻，逍遙自在樂無邊). Diese Passage betont die Gerechtigkeit von Himmel und Erde, wo alles gesehen wird, und nach

dem großen Umsturz werden diejenigen, die überleben, ein friedliches Leben führen.

Insbesondere gibt es Sätze, die den Weg der Hoffnung aufzeigen sollen: „Wer die Energie des stillen Gedichts verstehen kann, wird Gold, Silber und Jade entkommen“ (能解靜詩氣，逃出金白玉). Die „Energie des stillen Gedichts“ (靜詩氣) kann als Stille, das Lesen und Verstehen von Gedichten und Prophezeiungen, die Rückkehr zur inneren Ruhe verstanden werden. „Gold, Silber und Jade“ (金白玉) symbolisieren Materielles, Ruhm und weltlichen Profit. Nur durch das Loslassen von Anhaftungen an das Materielle und die Rückkehr zu spirituellen Werten kann man der Katastrophe entkommen.

Einige Deutungen stellen auch einen Bezug zur Suche nach einem „Großen Weg“ (Dao) oder universellen Prinzipien her, die den Menschen helfen können, die Katastrophe zu überwinden, zum Beispiel die Botschaft, sein Herz zu kultivieren und seine Natur zu verbessern.

- **Tuibeitu (推碑圖 – Diagramm der schiebenden Stele):** Dieses Werk wird oft mit seinen sehr detaillierten Prophezeiungen über das Zeitalter des Dharma-Endes, die große Katastrophe und das Erscheinen des Maitreya-Buddha (oder eines Erlösers) in Verbindung gebracht.

✧ **Beschreibung der großen Katastrophe:** Das „Tuibeitu“ beschreibt sehr konkret schreckliche Katastrophen: „Zehn Sorgen, die Welt ist in endlosem Chaos“ (十愁天下亂悠悠), „Neun Sorgen, die Leichen und trockenen Knochen werden von niemandem eingesammelt“ (九愁屍體無人收), „Acht Sorgen, die Wege sind unpassierbar und niemand geht auf ihnen“ (八愁道路無人行).

✧ **Prophezeiung über den Maitreya-Buddha und die drei Worte Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht:** Dies ist einer der herausragendsten und meistbeachteten Punkte im „Tuibeitu“. Liu Bowen schreibt: „Der Maitreya-Buddha sitzt auf dem Schatzberg und lehrt das Wahre Gesetz, um die vorherbestimmten Menschen zu erretten“ (彌勒佛坐寶山，講說真法度原人).

Und besonders erwähnte er drei Kernworte: „Der höchste Himmelsbuddha ist der

Buddha der drei Worte Wahrhaftigkeit-Barmherzigkeit-Nachsicht, die Völker von oben bis unten kehren alle zum Buddha der drei Worte zurück, wer vor dem Buddha der drei Worte die Grenze überschreiten kann, dessen Buddha-Reich und Unsterblichenland wird endlose Freude sein“ (上上天皇佛 真善忍 三字佛，中下人民 皆歸三字佛，得在三字佛前 過邊境，佛國仙境 樂無邊).

Diese Passage macht deutlich, dass „Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht“ (真善忍) die Kernprinzipien sind, der Weg, um errettet zu werden und in eine bessere Zukunft einzutreten.

* * *

Die Prophezeiungen von Liu Bowen, ob im „Shaobing Ge“, im „Jinling Tabei Wen“ oder im „Tuibeitu“, zeigen alle eine weitreichende Vision, die Jahrhunderte umspannt. Sie sagen nicht nur historische Ereignisse voraus, sondern enthalten auch tiefe Warnungen über Moral, das Gesetz von Ursache und Wirkung, und offenbaren Hoffnungen und Wege für die Menschheit in entscheidenden Momenten. Die Erwähnung von Prinzipien wie „Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit,

Nachsicht“ als Weg zur Erlösung ist ein sehr nachdenkenswerter Punkt.

* * *

Wenn ich auf die Orakel von Trang Trinh Nguyen Binh Khiem, Zhuge Liang (durch das „Maqianke“), Shao Yong (durch das „Meihua Shi“) oder Liu Bowen zurückblicke, erkenne ich einige hervorstechende gemeinsame Merkmale und die tiefen Botschaften der östlichen prophetischen Weisheit:

Erstens haben sie oft einen makroskopischen Umfang und konzentrieren sich auf das Schicksal einer ganzen Nation, eines Volkes oder den Aufstieg und Fall von Dynastien. Es scheint, als hätten diese Propheten die Fähigkeit, die großen Strömungen der Geschichte und die Gesetze, die die Entwicklung von Gesellschaften bestimmen, zu durchschauen.

Zweitens betonen diese Orakel oft den historischen Zyklus – den Kreislauf von Entstehung, Bestehen, Verfall und Zerstörung (成住壞滅), von Blüte und Niedergang. Dies deutet darauf hin, dass die Geschichte keine zufällige Abfolge von Ereignissen ist, sondern bestimmten Gesetzen folgt und das Ende eines Zyklus oft einen Neuanfang einleitet.

Drittens sind soziale Moral und das Gesetz von Ursache und Wirkung (Karma) ein durchgehendes Thema, ob verborgen oder offenkundig. Moralischer Verfall und die Verderbtheit des menschlichen Herzens werden oft als Ursache für Chaos, Naturkatastrophen und Untergang angesehen. Umgekehrt wird die Aufrechterhaltung moralischer Werte und ein tugendhaftes Leben als Grundlage für Stabilität und Entwicklung sowie als Weg zur Überwindung von Katastrophen betrachtet. Dies ist nicht nur eine Prophezeiung, sondern auch eine tiefgreifende Lehre.

Viertens ist es äußerst bemerkenswert, dass viele östliche Prophezeiungen, insbesondere wenn sie von der Endzeit sprechen, oft eine große Hoffnung offenbaren: das Erscheinen eines Erlösers oder eines Großen Gesetzes (Dafa), das die Menschen erretten kann. Dass Propheten wie Liu Bowen den Maitreya-Buddha und Prinzipien wie „Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht“ als „Schlüssel“ zur Überwindung der Katastrophen und zum Eintritt in eine neue Ära erwähnen, ist eine universelle Botschaft, die über die Vorhersage konkreter Ereignisse hinausgeht. Sie berührt das tiefste Verlangen der Menschheit nach Erlösung und einer besseren Zukunft.

Auch der Ausdrucksstil ist sehr charakteristisch: die Verwendung von Metaphern, symbolischen Bildern, impliziten Gedichten und der Kunst der

Zeichenzerlegung. Dies macht die Prophezeiungen nicht nur geheimnisvoller, sondern erfordert auch von späteren Generationen Kontemplation, Nachdenken und einen reinen Geist, um die tiefen Bedeutungsebenen erfassen zu können.

Der Vergleich zwischen östlicher und westlicher Prophetie (den wir im vorherigen Abschnitt kurz gestreift haben) zeigt die Vielfalt der Art und Weise, wie Menschen in verschiedenen Kulturen Botschaften aus der unsichtbaren Welt angehen und ausdrücken. Doch trotz der Unterschiede in der Form scheinen das Verlangen nach Wissen über die Zukunft, die Angst vor Umwälzungen und die Hoffnung auf Erlösung oder eine bessere Erneuerung tiefgreifende Gemeinsamkeiten der Menschheit zu sein.

* * *

Die großen Namen der Vergangenheit haben ein gewaltiges prophetisches Erbe hinterlassen, das nicht nur Ereignisse vorhersagt, sondern auch Botschaften der Warnung und der Hoffnung enthält. Aber der Fluss der Prophetie endet dort nicht. Selbst in unserer heutigen Zeit, mit der Explosion von Informationen und den unaufhörlichen Umwälzungen der Welt, gibt es immer noch Einzelpersonen, die behaupten, Botschaften und

Träume zu empfangen, die die Zukunft vorhersagen. Wie sollen wir diese „zeitgenössischen prophetischen Stimmen“ betrachten, und setzen sie die alten Orakel fort oder bringen sie eine neue Nuance? Das werden wir im nächsten Abschnitt gemeinsam erforschen.

1.4. Zeitgenössische prophetische Stimmen: Träume und Vorahnungen über unsere Zeit

Wie am Ende des vorherigen Abschnitts erwähnt, frage ich mich nach der Betrachtung der gewaltigen prophetischen Erbschaften der Vergangenheit mit ihren zeitlosen Botschaften unweigerlich: Endet der Fluss der Prophetie dort? Oder schlängelt er sich weiter durch das moderne Leben, in neuen Formen, durch neue Menschen? Wie können wir in diesem Zeitalter der Informationsexplosion, in dem jeder Einzelne zu einer „Quelle“ werden kann, die „Stimmen“ hören und unterscheiden, die angeblich Botschaften aus der Zukunft tragen?

Der Fluss der Prophetie besteht nicht nur aus alten Schriften oder Orakeln weiser Männer der Vergangenheit. Selbst in unserer heutigen Zeit, mit den schnellen und komplexen Umwälzungen der Welt,

tauchen immer noch Personen auf, die behaupten, Ereignisse vorauszusehen oder Warnbotschaften durch Träume und Intuition zu empfangen. Sie mögen keine „offiziellen“ Propheten im klassischen Sinne sein, aber was sie teilen, findet manchmal großen Anklang in der Gemeinschaft und spiegelt die Sorgen und Hoffnungen der Zeit wider.

- **Ryo Tatsuki (Japan):** Die Prophetin der „sich erfüllenden“ Träume

Einer der in den letzten Jahren am häufigsten genannten Namen, insbesondere in der Gemeinschaft der an spirituellen und prophetischen Phänomenen Interessierten, ist Frau Ryo Tatsuki, eine japanische Manga-Zeichnerin. Das Besondere an Frau Tatsuki ist, dass ihre prophetische Methode ausschließlich auf Träumen basiert. Sie erzählt, dass sie die Fähigkeit hat, sich an prophetische Träume detailliert zu erinnern und sie aufzuzeichnen, und dass diese Träume sich oft nach einer bestimmten Zeit erfüllen.

➤ **Anerkannte Vorhersagen aus der Vergangenheit:** Nach weit verbreiteten Informationen (und in ihren bereits

veröffentlichten Werken festgehalten) hat Ryo Tatsuki einige Vorhersagen gemacht, die als ziemlich genau erfüllt gelten und ihren Namen bekannt gemacht haben. Zum Beispiel glauben viele, dass sie die COVID-19-Pandemie vorhergesagt hat. In einem 1999 veröffentlichten Werk mit dem Titel „Die Zukunft, die ich sah“ (*Watashi ga Mita Mirai*) zeichnete sie ein Cover mit der Aufschrift „Große Katastrophe im Jahr 2020“, und in der Geschichte gibt es Bilder und Botschaften, die als Hinweis auf das Auftauchen eines mysteriösen Virus interpretiert werden, das Krankheiten verursacht und sich weit verbreitet. Das Detail, dass ein Virus 10-15 Jahre nach einer früheren Katastrophe auftauchen würde (vermutlich das Erdbeben und der Tsunami von 2011 in Japan, wobei eine Vorhersage einer „großen Katastrophe im Juli 2025“ ebenfalls auf diesem Cover erschien), erregte ebenfalls große Aufmerksamkeit. Darüber hinaus soll sie auch einige andere Ereignisse korrekt vorhergesagt haben, wie den Tod einiger berühmter Persönlichkeiten (z. B. den Sänger Freddie Mercury von der Band Queen, Prinzessin Diana) oder spezifische Naturkatastrophen in Japan.

- **Methode und Merkmale der Prophetie:** Die Besonderheit ist, dass Frau Tatsuki oft konkrete Daten für ihre Vorhersagen in ihrem Traumtagebuch festhält und diese erst später veröffentlicht. Dies, so ihre Anhänger, erhöht die Objektivität der „Erfüllungen“. Die Sprache ihrer Vorhersagen ist oft direkter und weniger metaphorisch als die alten Orakel und beschreibt konkrete Ereignisse oder Bilder, die sie im Traum sieht.
- **Die notwendige Vorsicht:** Natürlich nähere ich mich Fällen wie dem von Frau Ryo Tatsuki immer mit der vorsichtigen Haltung einer Forscherin. Die unabhängige und absolute Überprüfung zeitgenössischer Prophezeiungen, insbesondere wenn sie sich schnell über das Internet und die Medien verbreiten, ist eine Herausforderung. Es kann Faktoren wie zufällige Übereinstimmungen oder die nachträgliche Interpretation von Details geben, um sie passend zu machen. Dennoch lässt sich nicht leugnen, dass die anerkannten „Erfüllungen“ großes öffentliches Interesse geweckt und viele Menschen neugierig gemacht und zu weiteren Nachforschungen angeregt haben.
- **Verbindung zur Gegenwart:** Zum Zeitpunkt, als ich diese Zeilen schreibe (Ende Juni 2025), wird

der Name Ryo Tatsuki wieder häufig genannt, im Zusammenhang mit ihrer Vorhersage einer „großen Katastrophe“, die am 5. Juli 2025 eintreten könnte und Japan und möglicherweise die Philippinen betrifft. Wir werden die Auswirkungen dieser Vorhersage hier nicht weiter analysieren (dies wird in KAPITEL 7 behandelt, wenn wir die Prophetie im aktuellen Kontext diskutieren). In diesem Abschnitt möchte ich Frau Ryo Tatsuki nur als Beispiel dafür anführen, wie eine „prophetische Stimme“ in der heutigen Zeit durch einen sehr persönlichen Kanal wie den Traum erscheinen und Einfluss nehmen kann.

- **Persönliche Vorahnungen und Intuition vor großen Ereignissen:**

Neben Menschen mit systematischen prophetischen Fähigkeiten oder durch Träume wie Frau Ryo Tatsuki haben wohl nicht wenige von uns auch Momente mit ungewöhnlichen „Vorahnungen“ oder „Intuitionen“ vor einem Ereignis erlebt, auch wenn sie sich logisch nicht klar erklären lassen.

Das kann ein vages Gefühl der Unruhe vor einer Reise sein, eine namenlose Sorge um einen geliebten Menschen oder sogar flüchtige Bilder im Kopf von etwas, das kurz bevorsteht. Viele Menschen berichten, dass sie solche Gefühle vor Naturkatastrophen, Unfällen oder wichtigen persönlichen Ereignissen hatten.

Diese „Stimmen“ sind oft nicht im klaren Sinne „prophetisch“, ohne Datum oder spezifische Details, aber sie zeigen, dass der Mensch eine verborgene Fähigkeit zu haben scheint, die „Schwingungen“ der Zukunft oder Veränderungen im umgebenden Energiefeld zu spüren. Dies könnte ein Ausdruck der Intuition sein, ein Aspekt des Bewusstseins, den die moderne Wissenschaft noch erforscht.

Im Kontext dieses Buches kann das Hinhören auf persönliche „Vorahnungen“, auch wenn es keine Prophezie im traditionellen Sinne ist, eine Möglichkeit für uns sein, uns tiefer mit uns selbst und den unsichtbaren Strömungen des Lebens zu verbinden.

* * *

Das Auftreten von „zeitgenössischen Propheten“ wie Ryo Tatsuki oder persönliche Erfahrungen mit Vorahnungen werfen viele interessante Fragen auf. Sind dies neue Manifestationen derselben verborgenen Fähigkeit, die die alten Propheten besaßen? Oder spiegeln sie eine besondere Sensibilität einiger Individuen für die Umwälzungen der Zeit wider?

In einer Welt, in der wahre und falsche Informationen vermischt sind, erfordert der Umgang mit „zeitgenössischen prophetischen Stimmen“ Nüchternheit und kritisches Denken. Sie jedoch vollständig zu verwerfen, könnte uns wertvolle Botschaften oder zumindest andere Perspektiven auf die Realität entgehen lassen.

Wichtiger ist, dass diese „Stimmen“, ob richtig oder falsch, ob verifiziert oder nicht, oft die tiefsten Ängste und Sehnsüchte der Menschen in einer Welt voller Ungewissheit berühren: die Sehnsucht, vorausszusehen, die Sehnsucht nach Sicherheit und die Sehnsucht, einen Sinn in dem zu finden, was geschieht.

* * *

Wenn wir mit dem Leser einige typische Beispiele durchgehen, von den geheimnisvollen Versen von Nostradamus, den „Readings“ von Edgar Cayce in

seinem besonderen Zustand, über die geschichtslenkenden Orakel von Trang Trinh, Zhuge Liang, Shao Yong, Liu Bowen, bis hin zu den prophetischen Träumen einer zeitgenössischen Manga-Zeichnerin wie Ryo Tatsuki, glaube ich, dass Sie wie ich die seltsame Faszination dieser Botschaften spüren, die die Barrieren der Zeit zu überwinden scheinen.

Wir waren „Zeugen“ von Fällen, die als erstaunlich „erfüllt“ gelten, von Worten aus der Vergangenheit, die genau das zu beschreiben scheinen, was in der Gegenwart oder Zukunft geschieht. Die Vielfalt der Ausdrucksformen, von mehrdeutigen Gedichten, prägnanten Orakeln bis hin zu direkteren Beschreibungen in „Readings“ oder Träumen, zeigt, dass die Fähigkeit, prophetische Informationen zu erhalten und zu übermitteln, außerordentlich reich ist.

Diese Namen und Werke sind zu Legenden geworden, ein unverzichtbarer Teil des kulturellen und spirituellen Erbes vieler Völker. Ihre Langlebigkeit über Jahrhunderte, sogar Jahrtausende, zeigt, dass sie etwas sehr Grundlegendes im menschlichen Bewusstsein berühren – die Neugier auf die Zukunft, das Streben nach Gesetzen und vielleicht auch den Glauben, dass es Wahrnehmungsebenen gibt, die über unsere gewöhnlichen Sinne hinausgehen.

Jedoch kann ich in meiner Rolle als jemand, der forscht und nachdenkt, nicht umhin, weitere Fragen zu stellen. Auch wenn diese „Zufälle“ oder „Erfüllungen“ sehr beeindruckend sind, gibt es andere Faktoren, die wir bei ihrer Bewertung berücksichtigen müssen? Ist die Deutung einer Prophezeiung einfach nur ein wörtliches „Lesen und Verstehen“? Oder verbergen sich hinter der scheinbar klaren „Übereinstimmung“ Herausforderungen, Fallstricke des Geistes und der Sprache, die wir erkennen müssen?

Die Faszination der Prophetie ist unbestreitbar, aber um ihren Wert und ihre Bedeutung wirklich zu verstehen, müssen wir vielleicht einen Schritt zurücktreten, das Phänomen der „Erfüllung“ aus mehreren Blickwinkeln betrachten, mit einem Geist, der sowohl offen als auch vorsichtig ist. Genau das möchte ich mit Ihnen im nächsten Abschnitt erkunden, wenn wir uns eingehend mit der „Kunst der Deutung und den Fallstricken der Erfüllung“ befassen.

2. „Erfüllung“ aus verschiedenen Blickwinkeln: Die Herausforderungen und Fallstricke der Deutung

Nachdem wir gemeinsam einige herausragende Fälle von „erfüllten“ Prophezeiungen von Ost nach West, von der Antike bis heute, betrachtet haben, werden in jedem von uns sicherlich unterschiedliche Gefühle aufgestiegen sein: Bewunderung, Neugier, vielleicht auch ein wenig Skepsis. Die Faszination, dass ein Wort aus der Vergangenheit die Zukunft präzise beschreiben kann, ist unbestreitbar. Als Forscher fühle ich jedoch die Notwendigkeit, einen Schritt zurückzutreten, um mit dem Leser die Natur dieser „Erfüllung“ objektiver und vielschichtiger zu analysieren. Ist alles so klar, wie es auf den ersten Blick scheint?

● Die Vagheit und Mehrdeutigkeit der prophetischen Sprache:

Eines der hervorstechendsten Merkmale, das wir bei vielen Prophezeiungen leicht feststellen können, insbesondere bei alten Orakeln, den Versen von Nostradamus oder den Gedichten im „Meihua Shi“ und „Maqianke“, ist, dass sie oft eine stark symbolische, metaphorische und sehr mehrdeutige Sprache verwenden.

Die alten Propheten schienen zukünftige Ereignisse selten direkt und klar wie in einer

Nachrichtensendung zu beschreiben. Stattdessen verwendeten sie Bilder und Worte, die viele Assoziationen und verschiedene Bedeutungsebenen hervorrufen konnten. Zum Beispiel könnte ein „Feuerdrache“ als Krieg, Revolution, eine mächtige, zerstörerische Persönlichkeit oder sogar als ein besonderes Naturphänomen verstanden werden. Ein „ausgetrockneter Fluss“ könnte den Untergang einer Dynastie, eine lange Dürre oder einen spirituellen und kulturellen Verlust bedeuten.

Gerade diese Vagheit verleiht den Prophezeiungen einerseits eine geheimnisvolle Schönheit und Tiefe, die es ihnen ermöglicht, die Zeit zu überdauern und über Generationen hinweg zum Nachdenken anzuregen. Andererseits eröffnet sie aber auch einen sehr großen Interpretationsspielraum. Dasselbe Orakel, dasselbe Gedicht kann von Lesern verschiedener LIVESen mit unterschiedlichen Erfahrungen und Kenntnissen auf verschiedene historische Ereignisse „angewendet“ werden und sich dabei immer noch „stimmig“ anfühlen.

Ich frage mich: Ist es nicht gerade diese Mehrdeutigkeit, die dazu beigetragen hat, dass Prophezeiungen „ewig leben“ und sich auf viele verschiedene Situationen „erfüllen“, weil sie flexibel genug sind, um angepasst zu werden? Dies ist keine Leugnung des Wertes von Prophezeiungen, sondern

eine notwendige Frage, damit wir ihren Wirkungsmechanismus im menschlichen Bewusstsein besser verstehen.

- **Die „Übereinstimmung“ nach dem Ereignis**
(*Postdiction* / *Retrofitting*):

Dies ist ein wichtiger psychologischer Faktor, den wir bei der Betrachtung der „Erfüllung“ von Prophezeiungen erkennen müssen. *Postdiction* oder *Retrofitting* ist das Phänomen, bei dem Menschen dazu neigen, eine alte Prophezeiung neu zu deuten oder nach Details zu suchen, damit sie zu einem bereits eingetretenen Ereignis passt, anstatt dass die Prophezeiung dieses Ereignis tatsächlich präzise und detailliert beschrieben hätte, *bevor* es stattfand.

Stellen Sie sich vor: Nach einem großen historischen Ereignis, zum Beispiel einem Krieg oder einer Naturkatastrophe, neigen die Menschen oft dazu, alte prophetische Texte zu durchforsten und nach Sätzen oder Wörtern zu suchen, die dem gerade geschehenen Ereignis „ähneln“ oder damit in Verbindung gebracht werden können. Wenn sie einige, wenn auch nur vage,

„Übereinstimmungen“ finden, rufen sie leicht aus:
„Wie wahr! Der Prophet X hat es vorausgesagt!“

Selbst ich wurde während meiner Forschung manchmal von der Begeisterung mitgerissen, als ich solche „Verbindungen“ fand. Wenn wir es jedoch objektiv betrachten, stellen wir möglicherweise fest, dass diese „Verbindungen“ manchmal mehr durch unsere Bemühungen, eine Bedeutung „zuzuweisen“, als durch die Klarheit der Prophezeiung selbst entstehen.

Nostradamus ist ein typisches Beispiel. Seine Quatrains mit ihrer alten Sprache, einer Mischung aus vielen Sprachen und voller Symbole, sind zu einem „fruchtbaren Boden“ für unzählige spätere Deuter geworden. Derselbe Quatrain kann auf verschiedene Ereignisse über die Jahrhunderte hinweg „angewendet“ werden, von den französischen Königen über die Französische Revolution, Napoleon, Hitler bis hin zu moderneren Ereignissen. Hat Nostradamus all das wirklich detailliert „gesehen“, oder waren es die Deuter, die bei der Suche nach Übereinstimmungen „kreativ“ waren?

Das bedeutet nicht, dass jede „Übereinstimmung“ auf einer Zuschreibung beruht. Aber sich dieser Tendenz zur *Postdiction* bewusst zu

sein, hilft uns, eine vorsichtigere Haltung einzunehmen und voreilige Schlüsse über die Fähigkeit einer Prophezeiung zur präzisen Vorhersage allein auf der Grundlage von Deutungen „nach dem Ereignis“ zu vermeiden.

- **Der Bestätigungsfehler (*Confirmation Bias*):**

Ein weiterer psychologischer „Fallstrick“, der oft auftritt, wenn wir uns Prophezeiungen (und tatsächlich vielen anderen Informationen im Leben) nähern, ist der „Bestätigungsfehler“. Dies ist eine sehr natürliche menschliche Neigung: Wir neigen dazu, nur Informationen zu suchen, zu speichern, zu bevorzugen und zu interpretieren, die unsere bereits bestehenden Überzeugungen oder Hypothesen bestätigen, während wir dazu neigen, widersprüchliche Informationen zu ignorieren, zu verharmlosen oder zu rationalisieren.

Im Bereich der Prophetie kann sich dies wie folgt äußern: Wenn jemand an die Fähigkeiten eines bestimmten Propheten glaubt, wird er dazu neigen, sich nur auf dessen „erfüllte“ Prophezeiungen zu konzentrieren, und diese „Erfüllungen“ werden seinen Glauben weiter stärken. Umgekehrt werden ungenaue Prophezeiungen oder falsche Vorhersagen

wahrscheinlich ignoriert, als „falsch interpretiert“, „noch nicht eingetreten“ oder einfach vergessen.

Stellen Sie sich einen Propheten vor, der Hunderte von Vorhersagen macht. Wenn nur einige davon auf beeindruckende Weise „eintreffen“, werden sich die Menschen leicht an diese „Erfüllungen“ erinnern und die große Mehrheit der nicht eingetretenen Vorhersagen übersehen. In diesem Moment wirkt der Bestätigungsfehler und gibt uns das Gefühl, dass dieser Prophet „sehr gut“ oder „sehr präzise“ ist, obwohl die tatsächliche Erfolgsquote möglicherweise nicht so hoch ist, wie wir denken.

Selbst ich musste mich bei Beginn meiner Forschungen zu Prophezeiungen an diesen Fehler erinnern. Die Faszination von Geschichten über „Erfüllungen“ lässt uns manchmal vergessen, die umfassende Frage zu stellen: „Gibt es noch andere Prophezeiungen von dieser Person? Haben sie sich erfüllt? Wie hoch ist die Quote von richtigen zu falschen Vorhersagen?“ Sich des Bestätigungsfehlers bewusst zu sein, hilft uns, eine ausgewogenere und objektivere Sichtweise zu haben und uns nicht leicht von rein selektiven „Beweisen“ überzeugen zu lassen.

- **Der Barnum/Forer-Effekt** (*Barnum/Forer Effect*):

Der Barnum-Effekt (auch Forer-Effekt genannt) beschreibt ein psychologisches Phänomen, bei dem Menschen dazu neigen, die Genauigkeit von Beschreibungen ihrer Persönlichkeit oder ihrer Zukunft hoch einzuschätzen, auch wenn diese Beschreibungen tatsächlich sehr allgemein, vage und auf sehr viele Menschen zutreffend sind. Der Name dieses Effekts geht auf P.T. Barnum zurück, einen berühmten Zirkusdirektor, der für seinen Ausspruch „Wir haben für jeden etwas“ bekannt ist.

Im Kontext von Prophezeiungen, insbesondere solchen mit persönlichem Charakter oder allgemeinen Beschreibungen der „Zeitumstände“, kann der Barnum-Effekt eine gewisse Rolle spielen. Einige Prophezeiungen sind sehr allgemein formuliert, zum Beispiel: „Es wird große Umwälzungen in der Gesellschaft geben“, „Die Menschheit wird mit moralischen Herausforderungen konfrontiert werden“, „Es wird unerwartete Veränderungen in Ihrem Leben geben“. Diese Beschreibungen können aufgrund ihrer Allgemeinheit leicht mit den Erfahrungen vieler Menschen zu verschiedenen Zeiten „übereinstimmen“.

Wenn man solche Prophezeiungen liest, kann man das Gefühl haben: „Wie wahr! Das passiert gerade bei mir/in der Gesellschaft!“, ohne zu merken, dass diese Aussagen weit genug gefasst sind, um auf fast jede Situation oder Person anwendbar zu sein. Das bedeutet nicht, dass alle Prophezeiungen den Barnum-Effekt ausnutzen, aber es ist ein Faktor, der berücksichtigt werden muss, insbesondere bei Vorhersagen ohne spezifische Details oder klaren Zeitrahmen.

Das Erkennen dieses Effekts hilft uns, zwischen einer wirklich informativen und spezifischen Vorhersage und allgemeinen Aussagen zu unterscheiden, bei denen sich jeder „angesprochen“ fühlen kann.

● **Die Rolle des Deuters:**

Ein unverzichtbarer Faktor bei der Diskussion über die „Erfüllung“ von Prophezeiungen ist die entscheidende Rolle des Deuters. Wie wir gesehen haben, ist die prophetische Sprache oft vage und mehrdeutig. Daher liegt die Bedeutung einer Prophezeiung nicht vollständig im Text selbst, sondern hängt stark davon ab, wie der Leser, der Forscher oder die „Experten“ sie deuten.

Derselbe Quatrain von Nostradamus, dasselbe Orakel von Trang Trinh oder dasselbe Gedicht aus dem „Meihua Shi“ können von verschiedenen Deutern zu verschiedenen historischen Zeiten mit unterschiedlichen kulturellen, politischen und religiösen Bezugsrahmen völlig unterschiedlich verstanden werden. Selbst ein und derselbe Deuter kann in verschiedenen Phasen seines Lebens seine Perspektive ändern.

Dies wirft eine wichtige Frage auf: Wem gehört die „Autorität“ der Deutung? Und auf welcher Grundlage? Gibt es eine einzige „richtige“ Deutung für eine Prophezeiung? Oder ist jede Deutung subjektiv und hängt vom Blickwinkel des Deuters ab?

Wenn eine Prophezeiung als „erfüllt“ gilt, müssen wir uns fragen: Ist diese Erfüllung darauf zurückzuführen, dass die Prophezeiung selbst überaus klar war, oder auf das Talent (oder die Geschicklichkeit) des Deuters, die Details der Prophezeiung mit den tatsächlichen Ereignissen zu verbinden? Die Grenze ist manchmal sehr schmal.

Ich glaube, die Anerkennung der aktiven und kreativen (manchmal übermäßigen) Rolle des Deuters hilft uns, Übersetzungen und Analysen von Prophezeiungen mit größerer Vorsicht zu begegnen. Wir müssen nicht nur den Inhalt der Prophezeiung

betrachten, sondern auch den Kontext, die Motive und die Methodik des Deuters.

● **Die selbsterfüllende Prophezeiung** *(Self-fulfilling prophecy):*

Schließlich gibt es noch ein weiteres interessantes Phänomen, das zu berücksichtigen ist: die „selbsterfüllende Prophezeiung“. Dies ist der Fall, wenn eine Prophezeiung, die ursprünglich eine falsche oder unbegründete Vorhersage sein mag, wahr wird, weil an sie geglaubt und sie verbreitet wird, was die Gedanken, Gefühle und Verhaltensweisen der Menschen auf eine Weise beeinflusst, die indirekt zur Verwirklichung dieser Prophezeiung führt.

Das klassische Beispiel ist die Prophezeiung vom Zusammenbruch einer Bank oder eines Aktienmarktes. Wenn es ein Gerücht (oder eine „Prophezeiung“) gibt, dass die Bank X kurz vor dem Bankrott steht, könnten die Einleger, die daran glauben, massenhaft ihr Geld abheben. Dieses massenhafte Abheben ist, auch wenn die Bank anfangs normal funktionierte, letztendlich der Grund, warum diese Bank tatsächlich in eine Krise gerät und

bankrottgeht. Die ursprüngliche Prophezeiung hat sich durch das Verhalten derer, die an sie glaubten, „selbst erfüllt“.

In einigen Fällen kann eine Prophezeiung von Krieg oder Konflikt, wenn die beteiligten Parteien daran glauben, Misstrauen, Feindseligkeit und Kriegsvorbereitungen verstärken, was schließlich zum tatsächlichen Ausbruch des Krieges führt. Oder umgekehrt kann eine positive Prophezeiung über Versöhnung ein optimistisches Klima schaffen, Dialogbemühungen fördern und schließlich zum Frieden führen.

Obwohl nicht alle Prophezeiungen die Fähigkeit haben, sich „selbst zu erfüllen“ (zum Beispiel ist es schwer zu sagen, dass eine Prophezeiung über ein Erdbeben sich auf diese Weise „selbst erfüllen“ kann), ist dies ein Faktor, der berücksichtigt werden muss, insbesondere bei Prophezeiungen, die das soziale Verhalten und die Psychologie betreffen. Es zeigt die Macht des Glaubens und wie unsere Wahrnehmung der Zukunft die Erschaffung dieser Zukunft selbst beeinflussen kann.

Wenn wir mit dem Leser diese Analysen über die Vagheit der prophetischen Sprache, die Tendenz zur „Übereinstimmung nach dem Ereignis“, den Bestätigungsfehler, den Barnum-Effekt, die Rolle des Deuters und sogar die Möglichkeit der „Selbsterfüllung“ einiger Prophezeiungen durchgehen, stellt sich vielleicht eine Frage: Sollen wir den Wert der Prophetie also vollständig verwerfen? Ist alles nur Zufall, subjektive Zuschreibung oder psychologische „Fallstricke“?

Ich, nach vielen Jahren der Forschung und des Nachdenkens, glaube nicht, dass die Antwort so einfach ist.

Die psychologischen und kognitiven Faktoren, die wir gerade besprochen haben, sind real, und sie spielen eine wichtige Rolle dabei, wie wir prophetische Botschaften empfangen und deuten. Sie zu erkennen, bedeutet nicht, das Phänomen der Prophetie vollständig zu leugnen, sondern uns einen nüchterneren Blick, eine notwendige Vorsicht eines Forschers, eines Wahrheitssuchenden zu ermöglichen.

Angeichts dieser Faktoren fühle ich eine innere Zerrissenheit. Eine Zerrissenheit über die schmale Grenze zwischen Glauben und Leichtgläubigkeit, zwischen der Anregung durch Symbole und der Aufzwingung von Deutungen, zwischen wahrer

Hellsichtigkeit und den subjektiven Wünschen des Menschen, das zu sehen, was er sehen will.

Diese Vorsicht bedeutet jedoch nicht, den Geist vollständig vor dem Geheimnisvollen, vor Phänomenen, die die heutige Wissenschaft vielleicht noch nicht vollständig erklären kann, zu verschließen. Wenn wir uns nur auf rationale Analysen stützen, um alles abzulehnen, was unser gewöhnliches Verständnis übersteigt, schränken wir dann nicht unsere eigene Fähigkeit ein, tiefere Ebenen der Realität zu fühlen und zu erforschen?

Ich glaube, das Wichtigste ist, dass wir uns der Prophetie mit einem Geist nähern, der sowohl gesund kritisch als auch aufrichtig offen ist. Kritisch, um nicht in Aberglauben zu verfallen, um nicht von falschen Informationen oder unbegründeten Deutungen geleitet zu werden. Offen, um zuhören, fühlen und über Botschaften nachdenken zu können, die Werte enthalten können, die über die Richtigkeit oder Falschheit einer bestimmten Vorhersage hinausgehen – das können Lektionen über Moral sein, Warnungen über die Verantwortung des Menschen oder Hoffnungsschimmer für eine bessere Zukunft.

Das Erkennen der „Herausforderungen und Fallstricke der Deutung“ mindert nicht die Faszination oder den potenziellen Wert des Flusses der Prophezeiungen. Im

Gegenteil, es hilft uns, zu bewussteren „Fährleuten“ auf dieser Entdeckungsreise zu werden, die wissen, wie sie ihr Boot durch die Kurven und Unterströmungen steuern müssen, um die wahre Schönheit und Tiefe dieses Flusses spüren zu können.

Und vielleicht liegt der letztendliche Zweck der Erforschung von Prophezeiungen nicht nur darin, festzustellen, ob sie sich wörtlich „erfüllen“. Wichtiger ist, wie diese Botschaften unser Bewusstsein beeinflussen, Reflexionen über das Leben, das Universum und den Platz des Menschen in diesem großen Bild anregen.

Wenn wir also die Debatten über die Genauigkeit jeder einzelnen Prophezeiung vorübergehend beiseitelegen, um das große Ganze zu betrachten, wie lässt sich die Prophetie mit dem, was sie darstellt, mit modernen Vorhersagemethoden vergleichen oder gegenüberstellen, insbesondere mit der wissenschaftlichen Vorhersage? Haben diese beiden Ansätze zur Zukunft Gemeinsamkeiten und Unterschiede? Das werden wir gemeinsam im nächsten Abschnitt untersuchen.

2. „Erfüllung“ aus verschiedenen Blickwinkeln: Die Herausforderungen und Fallstricke der Deutung

Nachdem wir gemeinsam einige herausragende Fälle von „erfüllten“ Prophezeiungen von Ost nach West, von der Antike bis heute, betrachtet haben, werden in jedem von uns sicherlich unterschiedliche Gefühle aufgestiegen sein: Bewunderung, Neugier, vielleicht auch ein wenig Skepsis. Die Faszination, dass ein Wort aus der Vergangenheit die Zukunft präzise beschreiben kann, ist unbestreitbar. Als Forscher fühle ich jedoch die Notwendigkeit, einen Schritt zurückzutreten, um mit dem Leser die Natur dieser „Erfüllung“ objektiver und vielschichtiger zu analysieren. Ist alles so klar, wie es auf den ersten Blick scheint?

● Die Vagheit und Mehrdeutigkeit der prophetischen Sprache:

Eines der hervorstechendsten Merkmale, das wir bei vielen Prophezeiungen leicht feststellen können, insbesondere bei alten Orakeln, den Versen von Nostradamus oder den Gedichten im „Meihua Shi“ und „Maqianke“, ist, dass sie oft eine stark symbolische, metaphorische und sehr mehrdeutige Sprache verwenden.

Die alten Propheten schienen zukünftige Ereignisse selten direkt und klar wie in einer

Nachrichtensendung zu beschreiben. Stattdessen verwendeten sie Bilder und Worte, die viele Assoziationen und verschiedene Bedeutungsebenen hervorrufen konnten. Zum Beispiel könnte ein „Feuerdrache“ als Krieg, Revolution, eine mächtige, zerstörerische Persönlichkeit oder sogar als ein besonderes Naturphänomen verstanden werden. Ein „ausgetrockneter Fluss“ könnte den Untergang einer Dynastie, eine lange Dürre oder einen spirituellen und kulturellen Verlust bedeuten.

Gerade diese Vagheit verleiht den Prophezeiungen einerseits eine geheimnisvolle Schönheit und Tiefe, die es ihnen ermöglicht, die Zeit zu überdauern und über Generationen hinweg zum Nachdenken anzuregen. Andererseits eröffnet sie aber auch einen sehr großen Interpretationsspielraum. Dasselbe Orakel, dasselbe Gedicht kann von Lesern verschiedener LIVESen mit unterschiedlichen Erfahrungen und Kenntnissen auf verschiedene historische Ereignisse „angewendet“ werden und sich dabei immer noch „stimmig“ anfühlen.

Ich frage mich: Ist es nicht gerade diese Mehrdeutigkeit, die dazu beigetragen hat, dass Prophezeiungen „ewig leben“ und sich auf viele verschiedene Situationen „erfüllen“, weil sie flexibel genug sind, um angepasst zu werden? Dies ist keine Leugnung des Wertes von Prophezeiungen, sondern

eine notwendige Frage, damit wir ihren Wirkungsmechanismus im menschlichen Bewusstsein besser verstehen.

- **Die „Übereinstimmung“ nach dem Ereignis**
(Nachträgliche Anpassung / *Postdiction* / *Retrofitting*):

Dies ist ein wichtiger psychologischer Faktor, den wir bei der Betrachtung der „Erfüllung“ von Prophezeiungen erkennen müssen. *Postdiction* oder *Retrofitting* ist das Phänomen, bei dem Menschen dazu neigen, eine alte Prophezeiung neu zu deuten oder nach Details zu suchen, damit sie zu einem bereits eingetretenen Ereignis passt, anstatt dass die Prophezeiung dieses Ereignis tatsächlich präzise und detailliert beschrieben hätte, *bevor* es stattfand.

Stellen Sie sich vor: Nach einem großen historischen Ereignis, zum Beispiel einem Krieg oder einer Naturkatastrophe, neigen die Menschen oft dazu, alte prophetische Texte zu durchforsten und nach Sätzen oder Wörtern zu suchen, die dem gerade geschehenen Ereignis „ähneln“ oder damit in Verbindung gebracht werden können. Wenn sie einige, wenn auch nur vage, „Übereinstimmungs“-

Punkte finden, rufen sie leicht aus: „Wie wahr! Der Prophet X hat es vorausgesagt!“

Selbst ich wurde während meiner Forschung manchmal von der Begeisterung mitgerissen, als ich solche „Verbindungen“ fand. Wenn wir es jedoch objektiv betrachten, stellen wir möglicherweise fest, dass diese „Verbindungen“ manchmal mehr durch unsere Bemühungen, eine Bedeutung „zuzuweisen“, als durch die Klarheit der Prophezeiung selbst entstehen.

Nostradamus ist ein typisches Beispiel. Seine Quatrains mit ihrer alten Sprache, einer Mischung aus vielen Sprachen und voller Symbole, sind zu einem „fruchtbaren Boden“ für unzählige spätere Deuter geworden. Derselbe Quatrain kann auf verschiedene Ereignisse über die Jahrhunderte hinweg „angewendet“ werden, von den französischen Königen über die Französische Revolution, Napoleon, Hitler bis hin zu moderneren Ereignissen. Hat Nostradamus all das wirklich detailliert „gesehen“, oder waren es die Deuter, die bei der Suche nach Übereinstimmungen „kreativ“ waren?

Das bedeutet nicht, dass jede „Übereinstimmung“ auf einer Zuschreibung beruht. Aber sich dieser Tendenz zur *Postdiction* bewusst zu

sein, hilft uns, eine vorsichtigere Haltung einzunehmen und voreilige Schlüsse über die Fähigkeit einer Prophezeiung zur präzisen Vorhersage allein auf der Grundlage von Deutungen „nach dem Ereignis“ zu vermeiden.

● **Der Bestätigungsfehler (*Confirmation Bias*):**

Ein weiterer psychologischer „Fallstrick“, der oft auftritt, wenn wir uns Prophezeiungen (und tatsächlich vielen anderen Informationen im Leben) nähern, ist der „Bestätigungsfehler“. Dies ist eine sehr natürliche menschliche Neigung: Wir neigen dazu, nur Informationen zu suchen, zu speichern, zu bevorzugen und zu interpretieren, die unsere bereits bestehenden Überzeugungen oder Hypothesen bestätigen, während wir dazu neigen, widersprüchliche Informationen zu ignorieren, zu verharmlosen oder zu rationalisieren.

Im Bereich der Prophetie kann sich dies wie folgt äußern: Wenn jemand an die Fähigkeiten eines bestimmten Propheten glaubt, wird er dazu neigen, sich nur auf dessen „erfüllte“ Prophezeiungen zu konzentrieren, und diese „Erfüllungen“ werden seinen Glauben weiter stärken. Umgekehrt werden ungenaue Prophezeiungen oder falsche Vorhersagen

wahrscheinlich ignoriert, als „falsch interpretiert“, „noch nicht eingetreten“ oder einfach vergessen.

Stellen Sie sich einen Propheten vor, der Hunderte von Vorhersagen macht. Wenn nur einige davon auf beeindruckende Weise „eintreffen“, werden sich die Menschen leicht an diese „Erfüllungen“ erinnern und die große Mehrheit der nicht eingetretenen Vorhersagen übersehen. In diesem Moment wirkt der Bestätigungsfehler und gibt uns das Gefühl, dass dieser Prophet „sehr gut“ oder „sehr präzise“ ist, obwohl die tatsächliche Erfolgsquote möglicherweise nicht so hoch ist, wie wir denken.

Selbst ich musste mich bei Beginn meiner Forschungen zu Prophezeiungen an diesen Fehler erinnern. Die Faszination von Geschichten über „Erfüllungen“ lässt uns manchmal vergessen, die umfassende Frage zu stellen: „Gibt es noch andere Prophezeiungen von dieser Person? Haben sie sich erfüllt? Wie hoch ist die Quote von richtigen zu falschen Vorhersagen?“ Sich des Bestätigungsfehlers bewusst zu sein, hilft uns, eine ausgewogenere und objektivere Sichtweise zu haben und uns nicht leicht von rein selektiven „Beweisen“ überzeugen zu lassen.

- **Der Barnum-Effekt (oder Forer-Effekt):**

Der Barnum-Effekt beschreibt ein psychologisches Phänomen, bei dem Menschen dazu neigen, die Genauigkeit von Beschreibungen ihrer Persönlichkeit oder ihrer Zukunft hoch einzuschätzen, auch wenn diese Beschreibungen tatsächlich sehr allgemein, vage und auf sehr viele Menschen zutreffend sind. Der Name dieses Effekts geht auf P.T. Barnum zurück, einen berühmten Zirkusdirektor, der für seinen Ausspruch „Wir haben für jeden etwas“ bekannt ist.

Im Kontext von Prophezeiungen, insbesondere solchen mit persönlichem Charakter oder allgemeinen Beschreibungen der „Zeitumstände“, kann der Barnum-Effekt eine gewisse Rolle spielen. Einige Prophezeiungen sind sehr allgemein formuliert, zum Beispiel: „Es wird große Umwälzungen in der Gesellschaft geben“, „Die Menschheit wird mit moralischen Herausforderungen konfrontiert werden“, „Es wird unerwartete Veränderungen in Ihrem Leben geben“. Diese Beschreibungen können aufgrund ihrer Allgemeinheit leicht mit den Erfahrungen vieler Menschen zu verschiedenen Zeiten „übereinstimmen“.

Wenn man solche Prophezeiungen liest, kann man das Gefühl haben: „Wie wahr! Das passiert gerade bei mir/in der Gesellschaft!“, ohne zu merken, dass

diese Aussagen weit genug gefasst sind, um auf fast jede Situation oder Person anwendbar zu sein. Das bedeutet nicht, dass alle Prophezeiungen den Barnum-Effekt ausnutzen, aber es ist ein Faktor, der berücksichtigt werden muss, insbesondere bei Vorhersagen ohne spezifische Details oder klaren Zeitrahmen.

Das Erkennen dieses Effekts hilft uns, zwischen einer wirklich informativen und spezifischen Vorhersage und allgemeinen Aussagen zu unterscheiden, bei denen sich jeder „angesprochen“ fühlen kann.

● Die Rolle des Deuters:

Ein unverzichtbarer Faktor bei der Diskussion über die „Erfüllung“ von Prophezeiungen ist die entscheidende Rolle des Deuters. Wie wir gesehen haben, ist die prophetische Sprache oft vage und mehrdeutig. Daher liegt die Bedeutung einer Prophezeiung nicht vollständig im Text selbst, sondern hängt stark davon ab, wie der Leser, der Forscher oder die „Experten“ sie deuten.

Derselbe Quatrain von Nostradamus, dasselbe Orakel von Trang Trinh oder dasselbe Gedicht aus dem „Meihua Shi“ können von verschiedenen

Deutern zu verschiedenen historischen Zeiten mit unterschiedlichen kulturellen, politischen und religiösen Bezugsrahmen völlig unterschiedlich verstanden werden. Selbst ein und derselbe Deuter kann in verschiedenen Phasen seines Lebens seine Perspektive ändern.

Dies wirft eine wichtige Frage auf: Wem gehört die „Autorität“ der Deutung? Und auf welcher Grundlage? Gibt es eine einzige „richtige“ Deutung für eine Prophezeiung? Oder ist jede Deutung subjektiv und hängt vom Blickwinkel des Deuters ab?

Wenn eine Prophezeiung als „erfüllt“ gilt, müssen wir uns fragen: Ist diese Erfüllung darauf zurückzuführen, dass die Prophezeiung selbst überaus klar war, oder auf das Talent (oder die Geschicklichkeit) des Deuters, die Details der Prophezeiung mit den tatsächlichen Ereignissen zu verbinden? Die Grenze ist manchmal sehr schmal.

Ich glaube, die Anerkennung der aktiven und kreativen (manchmal übermäßigen) Rolle des Deuters hilft uns, Übersetzungen und Analysen von Prophezeiungen mit größerer Vorsicht zu begegnen. Wir müssen nicht nur den Inhalt der Prophezeiung betrachten, sondern auch den Kontext, die Motive und die Methodik des Deuters.

- **Die selbsterfüllende Prophezeiung (*Self-fulfilling prophecy*):**

Schließlich gibt es noch ein weiteres interessantes Phänomen, das zu berücksichtigen ist: die „selbsterfüllende Prophezeiung“. Dies ist der Fall, wenn eine Prophezeiung, die ursprünglich eine falsche oder unbegründete Vorhersage sein mag, wahr wird, weil an sie geglaubt und sie verbreitet wird, was die Gedanken, Gefühle und Verhaltensweisen der Menschen auf eine Weise beeinflusst, die indirekt zur Verwirklichung dieser Prophezeiung führt.

Das klassische Beispiel ist die Prophezeiung vom Zusammenbruch einer Bank oder eines Aktienmarktes. Wenn es ein Gerücht (oder eine „Prophezeiung“) gibt, dass die Bank X kurz vor dem Bankrott steht, könnten die Einleger, die daran glauben, massenhaft ihr Geld abheben. Dieses massenhafte Abheben ist, auch wenn die Bank anfangs normal funktionierte, letztendlich der Grund, warum diese Bank tatsächlich in eine Krise gerät und bankrottgeht. Die ursprüngliche Prophezeiung hat sich durch das Verhalten derer, die an sie glaubten, „selbst erfüllt“.

In einigen Fällen kann eine Prophezeiung von Krieg oder Konflikt, wenn die beteiligten Parteien daran glauben, Misstrauen, Feindseligkeit und Kriegsvorbereitungen verstärken, was schließlich zum tatsächlichen Ausbruch des Krieges führt. Oder umgekehrt kann eine positive Prophezeiung über Versöhnung ein optimistisches Klima schaffen, Dialogbemühungen fördern und schließlich zum Frieden führen.

Obwohl nicht alle Prophezeiungen die Fähigkeit haben, sich „selbst zu erfüllen“ (zum Beispiel ist es schwer zu sagen, dass eine Prophezeiung über ein Erdbeben sich auf diese Weise „selbst erfüllen“ kann), ist dies ein Faktor, der berücksichtigt werden muss, insbesondere bei Prophezeiungen, die das soziale Verhalten und die Psychologie betreffen. Es zeigt die Macht des Glaubens und wie unsere Wahrnehmung der Zukunft die Erschaffung dieser Zukunft selbst beeinflussen kann.

* * *

Wenn wir mit dem Leser diese Analysen über die Vagheit der prophetischen Sprache, die Tendenz zur „Übereinstimmung nach dem Ereignis“, den

Bestätigungsfehler, den Barnum-Effekt, die Rolle des Deuters und sogar die Möglichkeit der „Selbsterfüllung“ einiger Prophezeiungen durchgehen, stellt sich vielleicht eine Frage: Sollen wir den Wert der Prophetie also vollständig verwerfen? Ist alles nur Zufall, subjektive Zuschreibung oder psychologische „Fallstricke“?

Ich, nach vielen Jahren der Forschung und des Nachdenkens, glaube nicht, dass die Antwort so einfach ist.

Die psychologischen und kognitiven Faktoren, die wir gerade besprochen haben, sind real, und sie spielen eine wichtige Rolle dabei, wie wir prophetische Botschaften empfangen und deuten. Sie zu erkennen, bedeutet nicht, das Phänomen der Prophetie vollständig zu leugnen, sondern uns einen nüchterneren Blick, eine notwendige Vorsicht eines Forschers, eines Wahrheitssuchenden zu ermöglichen.

Angeichts dieser Faktoren fühle ich eine innere Zerrissenheit. Eine Zerrissenheit über die schmale Grenze zwischen Glauben und Leichtgläubigkeit, zwischen der Anregung durch Symbole und der Aufzwingung von Deutungen, zwischen wahrer Hellsichtigkeit und den subjektiven Wünschen des Menschen, das zu sehen, was er sehen will.

Diese Vorsicht bedeutet jedoch nicht, den Geist vollständig vor dem Geheimnisvollen, vor Phänomenen, die die heutige Wissenschaft vielleicht noch nicht vollständig erklären kann, zu verschließen. Wenn wir uns nur auf rationale Analysen stützen, um alles abzulehnen, was unser gewöhnliches Verständnis übersteigt, schränken wir dann nicht unsere eigene Fähigkeit ein, tiefere Ebenen der Realität zu fühlen und zu erforschen?

Ich glaube, das Wichtigste ist, dass wir uns der Prophetie mit einem Geist nähern, der sowohl gesund kritisch als auch aufrichtig offen ist. Kritisch, um nicht in Aberglauben zu verfallen, um nicht von falschen Informationen oder unbegründeten Deutungen geleitet zu werden. Offen, um zuhören, fühlen und über Botschaften nachdenken zu können, die Werte enthalten können, die über die Richtigkeit oder Falschheit einer bestimmten Vorhersage hinausgehen – das können Lektionen über Moral sein, Warnungen über die Verantwortung des Menschen oder Hoffnungsschimmer für eine bessere Zukunft.

Das Erkennen der „Herausforderungen und Fallstricke der Deutung“ mindert nicht die Faszination oder den potenziellen Wert des Flusses der Prophezeiungen. Im Gegenteil, es hilft uns, zu bewussteren „Fährleuten“ auf dieser Entdeckungsreise zu werden, die wissen, wie sie ihr Boot durch die Kurven und Unterströmungen

steuern müssen, um die wahre Schönheit und Tiefe dieses Flusses spüren zu können.

Und vielleicht liegt der letztendliche Zweck der Erforschung von Prophezeiungen nicht nur darin, festzustellen, ob sie sich wörtlich „erfüllen“. Wichtiger ist, wie diese Botschaften unser Bewusstsein beeinflussen, Reflexionen über das Leben, das Universum und den Platz des Menschen in diesem großen Bild anregen.

Wenn wir also die Debatten über die Genauigkeit jeder einzelnen Prophezeiung vorübergehend beiseitelegen, um das große Ganze zu betrachten, wie lässt sich die Prophetie mit dem, was sie darstellt, mit modernen Vorhersagemethoden vergleichen oder gegenüberstellen, insbesondere mit der wissenschaftlichen Vorhersage? Haben diese beiden Ansätze zur Zukunft Gemeinsamkeiten und Unterschiede? Das werden wir gemeinsam im nächsten Abschnitt untersuchen.

3. Prophetie und wissenschaftliche Vorhersage: Zwei Zugänge zur Zukunft

Nachdem wir gemeinsam die faszinierenden „Erfüllungen“ von Prophezeiungen und auch die Herausforderungen und Fallstricke bei ihrer Deutung

betrachtet haben, taucht in mir und vielleicht auch im Leser eine natürliche Frage auf: Wo steht die Prophetie mit all ihren Merkmalen im Vergleich zu den Methoden der Zukunftsvorhersage, die der moderne Mensch entwickelt hat, insbesondere der wissenschaftlichen Vorhersage? Handelt es sich um zwei völlig getrennte Welten, oder gibt es zwischen ihnen Berührungspunkte, Unterschiede und Ähnlichkeiten, die es wert sind, darüber nachzudenken?

- **Wissenschaftliche Vorhersage:** Der Versuch, die Zukunft mit Vernunft und Daten zu erfassen

Wenn wir von wissenschaftlicher Vorhersage sprechen, stellen wir uns meist einen systematischen Prozess vor, der auf soliden Grundlagen beruht.

- **Grundlage:** Wissenschaftliche Vorhersagen basieren in der Regel auf der Beobachtung der materiellen Welt und der Erhebung messbarer, überprüfbarer Daten. Sie stützen sich auf entdeckte Naturgesetze, mathematische und statistische Modelle sowie logische Analysen. Wissenschaftler entwickeln Hypothesen, überprüfen sie durch Experimente oder den

Vergleich mit historischen Daten und leiten daraus Gesetze oder Trends ab, die für die Zukunft extrapoliert werden können.

- **Methode:** Dieser Prozess umfasst die Erstellung von Modellen (z. B. Wettermodelle zur Wettersvorhersage, Wirtschaftsmodelle zur Wachstumsprognose, epidemiologische Modelle zur Vorhersage der Krankheitsausbreitung). Diese Modelle werden kontinuierlich überprüft, angepasst und verbessert, sobald neue Daten oder Erkenntnisse vorliegen. Das Ergebnis ist oft keine absolut sichere Vorhersage, sondern mögliche Szenarien mit bestimmten Wahrscheinlichkeiten.
- **Zweck:** Das Hauptziel der wissenschaftlichen Vorhersage ist oft sehr praktisch: Frühwarnungen auszusprechen (z. B. bei Stürmen, Überschwemmungen, Erdbeben), die Entscheidungsfindung in vielen Bereichen zu unterstützen (Wirtschaft, Gesundheit, Landwirtschaft, Stadtplanung), Risiken zu managen und dem Menschen zu helfen, proaktiver mit Veränderungen der natürlichen und sozialen Umwelt umzugehen.
- **Eigenschaften:** Ein wichtiges Merkmal der wissenschaftlichen Vorhersage ist, dass sie

überprüfbar ist (auch wenn sie nicht immer zu 100 % korrekt ist). Falsche Vorhersagen können analysiert werden, um die Ursache zu finden und so das Modell und die Methode zu verbessern. Die Wissenschaft akzeptiert Fehlerquoten und betrachtet sie als Teil des Fortschrittsprozesses. Sie erhebt keinen Anspruch darauf, die absolute Wahrheit über die Zukunft zu besitzen.

Offensichtlich ist die wissenschaftliche Vorhersage ein mächtiges Werkzeug, eine Errungenschaft des menschlichen Intellekts im Bestreben, die Welt um uns herum zu verstehen und zu beherrschen. Sie hat und bringt der Gesellschaft große Vorteile.

Prophetie (im traditionellen Sinne, den dieses Buch erforscht): Ein anderer Zugang aus tieferen Bewusstseinssebenen?

Im Vergleich zur wissenschaftlichen Vorhersage zeigt die Prophetie (in dem Sinne, wie wir sie in diesem Buch verstehen – also Botschaften von Propheten, Orakeln, Offenbarungen, Träumen...) ein völlig anderes Bild.

- **Grundlage:** Wie wir in KAPITEL 4 besprochen haben, ist der Ursprung prophetischer Informationen sehr vielfältig und basiert oft nicht auf konventioneller Logik oder auf eine wissenschaftlich traditionelle Weise messbaren Daten. Es können Offenbarungen von Göttlichen Wesen sein, die Fähigkeit zum „Sehen“ von Menschen mit besonderen Fähigkeiten (dem Himmelsauge), veränderte Bewusstseinszustände, prophetische Träume oder die Deutung von Vorzeichen von Himmel und Erde. Viele glauben, dass Propheten, insbesondere diejenigen, die sich kultivieren, Zugang zu anderen Dimensionen und universellen Gesetzen haben, die die heutige empirische Wissenschaft noch nicht erreicht hat. Möglicherweise wurde die Geschichte wie ein „Drehbuch“ auf höheren Ebenen arrangiert, und die Prophetie ist das „Voraussehen“ eines Teils dieses Drehbuchs.
- **Methode:** Während die wissenschaftliche Vorhersage auf Analyse und Modellierung beruht, ist die Prophetie oft intuitiv, basiert auf Resonanz oder erfolgt durch „übernatürliche“ Kanäle. Sie ist nicht das Ergebnis eines logischen Berechnungsprozesses, sondern ein direktes „Sehen“, „Hören“ oder

„Wissen“, manchmal ohne die Vermittlung der gewöhnlichen Sinne.

- **Zweck:** Der Zweck der Prophetie scheint auch über die bloße Vorhersage konkreter Ereignisse hinauszugehen. Neben Warnungen tragen viele Prophezeiungen auch tiefe moralische und spirituelle Botschaften in sich. Sie können darauf abzielen, das Gewissen der Menschen zu wecken, an das Gesetz von Ursache und Wirkung zu erinnern, zur Güte zu ermutigen oder größere Gesetze des Universums und des Schicksals zu offenbaren. Manchmal dient das Vorauswissen eines Teils der Zukunft nicht dazu, dass die Menschen passiv warten, sondern um die Gelegenheit zu haben, den „himmlischen Willen“ zu erkennen und in der Gegenwart richtigere Entscheidungen zu treffen, insbesondere in entscheidenden Übergangszeiten.
- **Eigenschaften:** Die „Überprüfung“ einer Prophezeiung ist oft viel komplizierter als die einer wissenschaftlichen Vorhersage. Sie hängt stark von der Kunst der Deutung, vom Glauben und vom historischen und kulturellen Kontext ab. Eine Prophezeiung kann für einige Menschen und Kulturen zutreffen, für andere jedoch unverständlich oder bedeutungslos sein. Sie lässt

sich nicht leicht widerlegen, nur weil einige Details „falsch“ sind, denn ihre tiefere Bedeutung kann in der Metapher oder der spirituellen Botschaft liegen.

- **Die Kernunterschiede:**

Aus diesen Vergleichen erkenne ich sehr grundlegende Unterschiede zwischen Prophetie und wissenschaftlicher Vorhersage, nicht nur in der Methode, sondern auch in der Weltanschauung und dem letztendlichen Zweck.

- **Hinsichtlich der Informationsquelle und des Zugangs zur Realität:** Die moderne Wissenschaft verlässt sich hauptsächlich auf die Sinne und Messinstrumente, um die sichtbare materielle Welt in einem Raum zu erforschen, in dem wir existieren. Sie sucht nach Gesetzen in dem, was „gesehen, berührt, gezählt“ werden kann. Die Prophetie hingegen scheint auf Informationsquellen aus anderen Reichen, aus Dimensionen zuzugreifen, die die gewöhnlichen Sinne nicht wahrnehmen können. Sie deutet auf eine mehrdimensionale Realität hin, in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft gleichzeitig existieren oder nach Gesetzen

arrangiert wurden, die über unser heutiges Verständnis von Materie und Zeit hinausgehen.

- **Hinsichtlich der Methodik und der verwendeten Werkzeuge:** Die Wissenschaft verwendet Logik, Analyse, mathematische Modelle und Experimente. Die Prophetie hingegen basiert auf Intuition, spiritueller Öffnung, besonderen Bewusstseinszuständen oder der Resonanz mit subtilen Botschaften. Das Werkzeug des Wissenschaftlers sind Maschinen und Labore; das Werkzeug des Propheten (insbesondere des Kultivierenden) kann sein gereinigtes und erhöhtes Bewusstsein sein.
- **Hinsichtlich des Zwecks und der endgültigen Bedeutung:** Wissenschaftliche Vorhersagen zielen oft auf konkrete, praktische Ziele im materiellen Leben ab: Verbesserung des Lebens, Vermeidung von Katastrophen, wirtschaftliche Entwicklung. Viele Prophezeiungen hingegen, insbesondere die großen, haben eine größere Mission: das Gewissen zu wecken, vor moralischem Verfall zu warnen, die Existenz von Göttern und Buddhas sowie das Gesetz von Ursache und Wirkung zu bestätigen und den Weg zur Erlösung oder einer spirituellen Transformation der Menschheit aufzuzeigen. Es geht nicht nur darum, „was passieren wird“,

sondern auch darum, „warum es passiert“ und „was wir tun sollten“.

- **Hinsichtlich der Bewertung der Zuverlässigkeit und der „Erfüllung“:** Wie gesagt, wissenschaftliche Vorhersagen können durch Daten überprüft werden, und Fehler sind Teil des Prozesses. Bei Prophezeiungen ist es komplizierter. Ihre „Erfüllung“ ist oft mit dem Glauben und der Fähigkeit zur Deutung verbunden, und manchmal wird ein Ereignis erst lange nach seinem Eintreten als „Erfüllung“ erkannt. Eine Prophezeiung mag im Detail des Ereignisses nicht eintreffen, aber ihre warnende Botschaft behält dennoch ihren Wert.

- **Gibt es Berührungspunkte oder Raum für gegenseitige Ergänzung?**

Wenn ich diese beiden Methoden nebeneinanderstelle, taucht in mir eine große Frage auf: Sind sie völlig gegensätzlich und schließen sich gegenseitig aus? Oder gibt es zwischen ihnen einen Raum für Begegnung, sogar für gegenseitige Ergänzung auf dem Weg der Menschheit, das Universum und die Zukunft zu verstehen?

Die heutige empirische Wissenschaft scheint mit ihren glänzenden Errungenschaften allmählich an ihre Grenzen zu stoßen, wenn sie sich den großen Geheimnissen des Universums, des Bewusstseins und des Lebens stellt. Es gibt Fragen, auf die die derzeitige Methodik der Wissenschaft keine Antwort geben kann. Gibt es vielleicht „Gesetze“ des Universums, Energieströme oder Ebenen der Realität, die die heutige Wissenschaft noch nicht erreicht hat, die aber Propheten auf irgendeine Weise gespürt oder „gesehen“ haben?

Ich denke an die Fälle, in denen die Intuition eines brillanten Wissenschaftlers ihn manchmal zu Entdeckungen geführt hat, die die reine Logik sich nicht hätte vorstellen können. Hat diese Intuition eine gewisse Ähnlichkeit mit der „Resonanz“ der Propheten?

Umgekehrt, kann uns die Wissenschaft helfen, den Mechanismus einiger als „prophetisch“ geltender Phänomene besser zu verstehen? Zum Beispiel könnten Forschungen über das Gehirn in tiefer Meditation, über das Unterbewusstsein, über besondere Träume oder sogar neue Entdeckungen in der Quantenphysik über die Natur von Zeit und Raum vielleicht einige der Türen öffnen, die die Propheten anscheinend durchschritten haben?

Aus der Perspektive eines Nachdenkenden empfinde ich, dass Prophetie nicht dazu da ist, die Wissenschaft zu ersetzen, oder umgekehrt. Jede Methode hat ihren eigenen Wert und ihre eigene Rolle, um dem Menschen zu helfen, die Welt wahrzunehmen. Die Wissenschaft hilft uns, die materielle Welt zu verstehen und zu gestalten. Die Prophetie, insbesondere solche mit spirituellen Botschaften, kann uns helfen, zu den Kernwerten zurückzufinden, uns dem Guten zuzuwenden und unseren Platz in einem Universum zu erkennen, das größer und bedeutungsvoller ist, als wir es normalerweise sehen.

Vielleicht besteht eine wirklich wissenschaftliche Haltung nicht darin, abzulehnen, was man nicht versteht, sondern darin, unaufhörlich Fragen zu stellen, zu forschen und offen für neue Möglichkeiten zu sein. Wer weiß, vielleicht wird in Zukunft, wenn das Bewusstsein der Menschheit weiter entwickelt ist, die Grenze zwischen „Wissenschaft“ und „Spiritualität“, zwischen „Vorhersage“ und „Prophetie“ nicht mehr so scharf sein wie heute. Vielleicht wird es eine „neue Wissenschaft“ geben, ein umfassenderes Verständnis, das sowohl die Gesetze der Materie als auch die Gesetze des Geistes und des Schicksals umfasst.

Die Prophezeiungen, die Orakel, könnten genau die Hinweise, die „Spuren“ sein, die die Weisen der Vergangenheit hinterlassen haben, um uns einzuladen, über ein größeres Bild der Realität nachzudenken, eine „Wissenschaft“ auf einer höheren Ebene, die wir allmählich entdecken.

4. Reflexionen von Taylor Reed:

Wenn ich auf alles zurückblicke, was wir in diesem Kapitel gemeinsam entdeckt haben – von der Faszination der „erfüllten“ Prophezeiungen, den Herausforderungen und Fallstricken der Deutungskunst bis hin zum Vergleich zwischen Prophetie und wissenschaftlicher Vorhersage –, spüre ich die Komplexität und Vielschichtigkeit dieses Themas. Offensichtlich ist die „Erfüllung“ in der Prophetie kein einfaches Konzept, das sich absolut in „richtig“ oder „falsch“ einordnen lässt.

Der Weg eines Forschers und auch der eines spirituell nachdenkenden Menschen wie mir ist immer voller Fragen. Ich erkenne, dass der Versuch, die Genauigkeit jeder einzelnen Prophezeiung zu „beweisen“ oder zu „widerlegen“, uns manchmal von den tieferen Werten ablenken kann, die sie vermitteln können.

Ich bin der Meinung, dass die „Erfüllung“ nicht immer der einzige und wichtigste Maßstab zur Bewertung des Wertes einer Prophezeiung ist. Wichtiger als die Frage, ob eine Vorhersage wahr wird oder nicht, sind die warnende Bedeutung, die Fähigkeit, zum Nachdenken anzuregen, und die Ermutigung der Menschen, sich dem Guten zuzuwenden und bewusster zu leben. Das sind die außerordentlich wichtigen Werte, die viele große Prophezeiungen über Generationen hinweg weitergegeben haben. Sie sind wie Glockenschläge, die nicht nur ankündigen, was kommen mag, sondern auch das Gewissen wecken und uns an unsere Verantwortung für uns selbst, für die Gemeinschaft und für die Welt erinnern.

Bei der Annäherung an Prophezeiungen ist die Rolle von Glauben und gesundem Skeptizismus von größter Bedeutung. Ich befürworte keinen blinden Aberglauben, der wahllos an alles glaubt, was als „Prophezeiung“ bezeichnet wird. Gleichzeitig unterstütze ich aber auch nicht die vollständige Leugnung von Dingen, die unser derzeitiger Verstand nicht vollständig erklären kann. Eine offene Haltung zu bewahren, bereit zu sein zuzuhören, aber auch unaufhörlich mit Herz und Verstand zu denken, zu analysieren und zu fühlen – das ist vielleicht der passendste Weg.

Obwohl es nicht geringe Herausforderungen bei der Bestimmung der „wissenschaftlichen“ Erfüllung nach heutigen Maßstäben gibt, können wir nicht leugnen, dass sehr viele Prophezeiungen weiterhin Aufmerksamkeit erregen, geschätzt werden und das Bewusstsein und die Kultur der Menschen über die Zeitalter hinweg tiefgreifend beeinflussen. Dies zeigt, dass sie etwas sehr Grundlegendes berühren, eine Sehnsucht oder eine tiefe Sorge im menschlichen Bewusstsein – die Sehnsucht, die Gesetze des Universums zu verstehen, die Sehnsucht, die gegenwärtigen Grenzen zu überwinden, und die Sehnsucht, einen Sinn im unendlichen Fluss der Zeit zu finden.

Und genau aus diesen Überlegungen entsteht in mir eine größere Frage, die uns zu einem neuen Aspekt unserer Reise führt:

„Wenn wir also die Debatte über die Richtigkeit oder den Grad der ‚Erfüllung‘ jeder einzelnen Prophezeiung vorübergehend beiseitelegen, gibt es dann gemeinsame Muster, große Themen, universelle Botschaften, die regelmäßig in den Prophezeiungen auf der ganzen Welt und über die Zeitalter hinweg auftauchen? Warum haben diese Themen, wie zum Beispiel große Umwälzungen, Reinigungen und die Sehnsucht nach einer Wiedergeburt, einem neuen goldenen Zeitalter, eine so bewegende und warnende Kraft für uns, wie Glockenschläge, die unaufhörlich von der Vergangenheit

bis in die Gegenwart widerhallen? Und inmitten der Warnungen vor der Dunkelheit, wo sind die Hoffnungsschimmer, die Lichter, die angezündet wurden?“

* * * * *

KAPITEL 6: ZEITLOSE THEMEN – UMBRUCH, REINIGUNG UND DIE HOFFNUNG AUF WIEDERGEURT

Nachdem wir im 5. Kapitel gemeinsam mit dem Leser die Windungen des „Flusses der Prophezeiungen“ durchquert haben, wo wir über die „Erfüllung“ von Orakeln sowie über die Herausforderungen und Fallstricke der Deutungskunst nachgedacht haben, erkenne ich etwas, das vielleicht noch wichtiger und universeller ist. Es ist die Tatsache, dass Prophezeiungen, obwohl sie aus verschiedenen Kulturen und fernen LIVESen stammen und in vielfältigen Formen ausgedrückt werden, anscheinend regelmäßig große Themen, bekannte Motive und sich wiederholende Kernbotschaften widerspiegeln.

Diese Themen, gleich den Leitmotiven einer kosmischen Symphonie, klingen durch die Jahrhunderte und berühren die tiefsten Schichten des menschlichen Bewusstseins. Sie sprechen von großen Umwälzungen, chaotischen Zeiten, scheinbar unausweichlichen großen Katastrophen. Gleichzeitig säen sie aber auch die Hoffnung auf eine notwendige Reinigung, ein Ende, das einen Neuanfang ermöglicht, und eine brennende Sehnsucht nach Wiedergeburt, nach einem glorreicheren „Goldenen Zeitalter“.

Die große Frage, die ich in diesem 6. Kapitel mit dem Leser erforschen möchte, lautet: Warum prägen die Bilder von Umbruch, Katastrophe, dem Ende eines Zyklus und die Sehnsucht nach einer Wiedergeburt, einem Neuanfang, das menschliche Bewusstsein so sehr?

Sind sie nur tief verwurzelte Ängste, oder spiegeln sie tiefere Gesetze des Universums und des Lebens wider? Und was noch wichtiger ist: Wo sind inmitten der Warnungen vor der Dunkelheit die Hoffnungsschimmer, die Lichter, die von den Propheten entzündet wurden, um den Menschen den Weg zu weisen?

Wir werden gemeinsam diesen „Echos“ lauschen, um die gemeinsamen Muster und zeitlosen Botschaften zu finden, die der Fluss der Prophezeiungen uns übermitteln möchte.

1. Das Echo des Umbruchs: Warnungen vor der großen Katastrophe und der Endzeit

Eines der hervorstechendsten und vielleicht eindrucksvollsten Themen in den Prophezeiungen weltweit sind die Beschreibungen einer Zeit voller Umbrüche, Chaos, Natur- und Menschenkatastrophen sowie moralischem Verfall – eine Zeit, die in verschiedenen Kulturen mit unterschiedlichen Namen wie „die Endzeit“, „das Ende der Welt“, „Kali Yuga“ oder einfach „die letzte Periode“ bezeichnet wird. Trotz unterschiedlicher Sprachen und Bilder scheint es

eine erstaunliche Übereinstimmung in diesen Warnungen zu geben.

- **Beispiele aus verschiedenen Kulturen:**

- **Im Westen:**

- ✧ **Die Bibel (Offenbarung des Johannes):** Dies ist vielleicht einer der berühmtesten prophetischen Texte über die Endzeit. Die Offenbarung des Johannes beschreibt lebendig und symbolträchtig die schrecklichen Plagen, die die Welt heimsuchen werden: Krieg (Armageddon), Hunger, Seuchen, das Erscheinen des Antichristen, die Tiere aus dem Meer und vom Land und schließlich das Jüngste Gericht. Die Bilder der „sieben Siegel“, „sieben Posaunen“, „sieben Schalen des Zorns Gottes“ sind zu klassischen Symbolen der großen Katastrophe geworden.

- ✧ **Nordische Mythologie (Ragnarök):** In der Mythologie der Wikinger ist Ragnarök („Götterdämmerung“) eine Kette von apokalyptischen Ereignissen, darunter ein großer Winter (Fimbulwinter), schreckliche

Schlachten zwischen den Asen-Göttern und den Mächten der Finsternis (wie den Eisriesen, dem Fenriswolf, der Midgardschlange), die zum Tod vieler Hauptgötter (Odin, Thor, Freyr, Heimdallr, Loki) und zur Zerstörung der Welt durch Feuer und Wasser führen.

- ✧ **Propheten wie Nostradamus, Edgar Cayce:** Wie wir in Kapitel 5 erwähnt haben, spricht Nostradamus in seinen Quatrains ebenfalls häufig von verheerenden Kriegen (einschließlich moderner Waffen), geologischen Umwälzungen, Hungersnöten und Seuchen. Edgar Cayce hatte ebenfalls „Readings“, die vor großen Veränderungen auf der Erdoberfläche, einer Polverschiebung, Erdbeben, Vulkanausbrüchen und globalen Konflikten warnten.

➤ **Im Osten:**

- ✧ **Buddhismus (Konzept des Zeitalters des Dharma-Endes):** In den buddhistischen Sutras ist das Zeitalter des Dharma-Endes (末法時代) die letzte Periode nach dem Parinirvana des Buddha, in der seine Lehre

allmählich verfällt, die Mönchsgemeinschaft die Regeln möglicherweise nicht mehr streng einhält, die Lebewesen einen widerspenstigen Geist haben und schwer zu belehren sind und die gesellschaftliche Moral verfällt. Diese Zeit wird als voller Leid, Naturkatastrophen (wie Wasser-, Feuer- und Windkatastrophen), von Menschen verursachter Katastrophen (Krieg, Hungersnot, Seuchen) beschrieben, und die Herzen der Menschen sind von Gier, Hass und Verblendung erfüllt.

- ✧ **Hinduismus (der Zyklus der Yugas):** Nach der hinduistischen Philosophie bewegt sich das Universum in großen Zyklen, den sogenannten Yugas. Gegenwärtig befinden wir uns im Kali Yuga, der letzten und dunkelsten Periode eines Maha Yuga (ein Zyklus von vier Yugas). Das Kali Yuga wird als Zeitalter des moralischen Verfalls, der Konflikte, der Lüge, der Gier, der Krankheiten und der sinkenden Lebenserwartung beschrieben. Die Menschen entfernen sich von der Wahrheit (Dharma), traditionelle Werte werden auf den Kopf gestellt. Dies ist die Phase, in der das Böse zu triumphieren scheint, bevor ein neuer Zyklus

des Satya Yuga (das Goldene Zeitalter der Wahrheit) beginnt.

- ✧ **Orakel von Trang Trinh (Vietnam), chinesische Orakel (z.B. von Liu Bowen, „Meihua Shi“):** Auch die Orakel von Trang Trinh erwähnen häufig Szenen, in denen „Blut in Strömen fließt und Knochen sich wie Berge türmen“, „Pferde rückwärts laufen und Menschen durcheinander fliehen“, was auf Chaos, Krieg und Dynastiewechsel hindeutet. Werke wie das „Shaobing Ge“, das „Jinling Tabei Wen“ von Liu Bowen oder das „Meihua Shi“ von Shao Yong enthalten ebenfalls sehr detaillierte Beschreibungen von Katastrophen, Szenen, in denen „von zehn sieben sterben“ (十 亡 七 八), „weiße Knochen die Berge bedecken“ (白 骨 滿 山), und gesellschaftlichem Chaos.

- **Andere indigene Kulturen (z.B. Maya, Hopi):** Die alten Maya mit ihrem komplexen Kalendersystem hatten ebenfalls Vorhersagen über das Ende von „Welten“ oder großen Zeitzyklen (z.B. das Ende des 13. Baktun-Zyklus im Jahr 2012, obwohl dies auf verschiedene Weisen interpretiert wird). Die Hopi in

Nordamerika haben auch mündlich überlieferte Prophezeiungen über den „Tag der Reinigung“, an dem die Welt große Umwälzungen, Krieg und Zerstörung erleben wird, bevor eine neue, friedlichere Welt entsteht. Sie sprechen auch von „Zeichen“, die diese Zeit ankündigen.

- **Gemeinsame Merkmale und tiefere Deutungen der Warnungen:**

Bei der Betrachtung der Beschreibungen der großen Katastrophe und der Endzeit aus verschiedenen prophetischen Quellen stelle ich einige hervorstechende gemeinsame Merkmale fest, begleitet von Deutungen, die zunehmend Beachtung finden, insbesondere im Vergleich zum aktuellen Weltgeschehen.

- **Der Verfall der gesellschaftlichen Moral als Ursache oder Kernvorzeichen:** Die meisten Prophezeiungen, von der Bibel über den Buddhismus und Hinduismus bis hin zu den östlichen Orakeln, betonen, dass die Zeit der großen Katastrophe oft mit einem schweren Verfall der Moral und der spirituellen Werte einhergeht oder von diesem angekündigt wird.

Die Herzen der Menschen werden egoistisch, gierig, verlogen, grausam; gesellschaftliche Normen werden auf den Kopf gestellt; die Ehrfurcht vor Göttern, Buddhas, Himmel und Erde wird geringgeschätzt oder gelästert.

✧ **Tiefere Deutung:** Viele Forscher sind der Meinung, dass dies kein bloßer Zufall ist. Der moralische Verfall der Menschheit erzeugt eine Art „negatives Energiefeld“ oder ein gewaltiges „kollektives Karma“, und genau dies wird gemäß dem Gesetz von Ursache und Wirkung des Universums entsprechende Katastrophen anziehen oder herbeiführen. Wenn die Menschen gegen die grundlegenden moralischen Normen verstoßen, die von den Göttern festgelegt wurden, begeben sie sich selbst in Gefahr. Die Propheten scheinen diesen kausalen Zusammenhang zu sehen. Ich spüre, dass dies vielleicht die wichtigste Warnung ist: Die Wurzel der Katastrophe liegt in den Entscheidungen und Handlungen der Menschen selbst.

➤ **Die Zunahme von Naturkatastrophen, von Menschen verursachten Katastrophen und**

ungewöhnlichen Phänomenen: Die Prophezeiungen beschreiben sehr konkret die Zunahme der Intensität und Häufigkeit von Naturkatastrophen: Erdbeben, Vulkanausbrüche, Tsunamis, Überschwemmungen, Dürren, ungewöhnliche Stürme, sich ausbreitende Seuchen. Hinzu kommen von Menschen verursachte Katastrophen: weit verbreitete Kriege (möglicherweise Weltkrieg mit Einsatz von Massenvernichtungswaffen), ethnische und religiöse Konflikte, Terrorismus, soziale Instabilität, zunehmende Kriminalität.

✧ **Tiefere Deutung:**

- ✓ **Zu Naturkatastrophen:** Einige Deutungen besagen, dass die Erde als lebendiges Wesen auf die umweltzerstörenden Handlungen und das von den Menschen verursachte Ungleichgewicht „reagiert“. Geologische Veränderungen, extreme Klimabedingungen könnten Teil eines natürlichen Reinigungszyklus des Planeten sein oder die Erfüllung von Warnungen, dass „Himmel und Erde nicht mehr so sind wie früher“. Die Prophezeiungen von Edgar Cayce über die Verschiebung der Erdachse, das

Aufsteigen oder Absinken von Landmassen oder die Prophezeiung von Ryo Tatsuki über eine „große Katastrophe im Juli 2025“ im Zusammenhang mit dem Nankai-Graben in Japan und dem Pazifischen Feuerring sind Beispiele, die von vielen mit Interesse verfolgt und mit aktuellen geologischen Anzeichen verglichen werden. Ich stelle fest, dass es neben den Vorhersagen von weithin anerkannten Propheten wie Edgar Cayce oder Ryo Tatsuki in den letzten Jahren nicht wenige andere Stimmen von Hellsehern und Forschern paranormaler Phänomene in vielen Ländern gibt – zum Beispiel der Hellseher Brandon Biggs in den USA, Mor Plai in Thailand oder der Forscher für übernatürliche Phänomene Yasue Kunio in Japan –, die ebenfalls ähnliche Warnungen aussprechen. Die Details mögen sich unterscheiden, aber sie teilen die Sorge vor dem Risiko großer geologischer Katastrophen, insbesondere Erdbeben und Tsunamis. Auch wenn die Überprüfbarkeit und Glaubwürdigkeit dieser Quellen variieren mag und wir ihnen mit Nüchternheit begegnen

müssen, ist das gleichzeitige Auftreten vieler ähnlicher Warnungen von scheinbar unverbundenen Personen ein nachdenklich stimmendes Phänomen. Es könnte eine allgemeine Angst der Zeit widerspiegeln oder eine gewisse Resonanz der Menschen auf die potenziellen Umwälzungen der Erde, „Schwingungen“, die vielleicht einige sensible Menschen im Voraus spüren können.

- ✓ **Zu von Menschen verursachten Katastrophen und Kriegen:** Nostradamus hat in vielen Quatrains „drei Antichristen“ und schreckliche Weltkriege beschrieben. Viele moderne Deuter glauben, dass wir uns in oder nahe der Zeit des „dritten Antichristen“ befinden könnten, mit globalen geopolitischen Spannungen, der Gefahr eines Atomkonflikts und dem Aufstieg totalitärer, brutaler Mächte. Auch östliche Orakel sprechen viel von „Kriegen, die an allen vier Ecken ausbrechen“ und „Chaos überall“.
- ✓ **Zu Seuchen:** Die jüngste COVID-19-Pandemie hat viele an die

Prophezeiungen über „Seuchen“ (瘟疫) in der Endzeit denken lassen. Liu Bowen schreibt in seinem „Jinling Tabei Wen“ den Satz: „Wenn man fragt, wann die Seuche (瘟疫) erscheint, schaue man nur auf den neunten und zehnten Monat des Winters“ (若問瘟疫何時現，但看九冬十月間). Viele deuten dies so, dass es noch gefährlichere Pandemien geben wird. Bemerkenswert ist, dass einige Propheten, wie Liu Bowen, betonen, dass die Seuche anscheinend „Augen hat“, sie wird bestimmte Menschen ins Visier nehmen, möglicherweise im Zusammenhang mit ihrem Karma oder ihren moralischen Entscheidungen.

➤ **Das Erscheinen besonderer „Zeichen“ am Himmel und auf der Erde:**

Neben Natur- und Menschenkatastrophen erwähnen einige Prophezeiungen auch anomale astronomische Phänomene, seltsame Zeichen am Himmel oder in der Natur als wichtige Vorzeichen. Zum Beispiel das Erscheinen

besonderer Kometen, ungewöhnliche Sonnen- oder Mondfinsternisse oder Phänomene, die die Wissenschaft nur schwer erklären kann.

✧ **Die Udumbara-Blume – Botin der Hoffnung:**

Das Erscheinen der Udumbara-Blume ist ein herausragendes Beispiel. Laut den buddhistischen Sutras blüht die Udumbara-Blume nur einmal alle 3000 Jahre, und ihr Erscheinen kündigt die Ankunft des Heiligen Königs, der das Rad dreht (ein König, der die Welt durch das aufrichtige Gesetz, nicht durch Gewalt, regiert) oder die Herabkunft des Maitreya-Buddha an. In den letzten Jahrzehnten gab es weltweit zahlreiche Berichte über das Erscheinen dieser winzigen, weißen Blume, die auf den unterschiedlichsten Oberflächen wächst. Ich stelle fest, dass, obwohl die Wissenschaft möglicherweise andere Erklärungen für dieses Phänomen hat (zum Beispiel, dass es sich um die Eier einer Insektenart handelt), das Erscheinen der Udumbara-Blume für viele Menschen, insbesondere für Gläubige, eine tiefe spirituelle Bedeutung, ein gutes Omen, ein Zeichen der Hoffnung inmitten der Ängste der Endzeit (末劫) hat.

✧ **Die heiligen Tränen – Der warnende Schrei der Heiligen:**

Wie bereits in den ersten Kapiteln erwähnt, ist eines der vielleicht bewegendsten und ergreifendsten Bilder, das von vielen als dringendes Zeichen der Zeit angesehen wird, das Phänomen, dass religiöse Statuen, insbesondere Statuen der Jungfrau Maria, an vielen Orten der Welt Tränen vergießen. Diese Tränen, manchmal duftendes Öl, manchmal tiefrote Blutstropfen, die über die Gesichter der heiligen Statuen fließen, sind zu einem eindringlichen Symbol geworden, einem wortlosen „Glockenschlag“ aus den himmlischen Reichen, einer erstickten Warnung.

Von den abgelegenen Dörfern in Akita (Japan) mit der angeblich von der Muttergottes übermittelten Botschaft bis hin zu den alten Kirchen Europas, den Wallfahrtsorten Amerikas oder den kleinen Hausaltären in asiatischen Familien sind Berichte über dieses Phänomen in den letzten Jahrzehnten mit bemerkenswerter Häufigkeit aufgetreten. Obwohl die katholische Kirche immer

äußerst sorgfältige Untersuchungen durchführt, bevor sie eine Erklärung über die Übernatürlichkeit abgibt, und viele Fälle durch natürliche Faktoren oder menschliches Zutun erklärt werden können, gibt es dennoch Fälle, die von den Untersuchungskommissionen der Kirche selbst als „durch die heutige Wissenschaft nicht erklärbar“ anerkannt werden.

Wenn ich über diese Tränen nachdenke, kann ich nicht umhin, eine tiefe Traurigkeit zu empfinden, ein unendliches Mitgefühl, das die Göttlichen Wesen vielleicht für die Menschheit hegen. Sind das die Tränen der Trauer um eine Welt, die immer tiefer in Materialismus, Konflikte und moralischen Verfall versinkt? Sind das erstickte Warnungen vor nahenden Katastrophen, großen Heimsuchungen, während viele, sehr viele von uns, immer noch im Dunkeln tappen, noch nicht erwacht sind, immer noch vergänglichen Werten nachjagen und die Gefahr direkt vor unseren Augen nicht erkennen?

Das Bild der Jungfrau Maria, ein Symbol für Liebe, Reinheit und Barmherzigkeit, die Tränen vergießen muss, ist vielleicht eine der

stärksten Botschaften, ein „Letzter Glockenschlag“, der die verhärtetsten Herzen erschüttert und zu aufrichtiger Reue, zu einer dringenden Umkehr aufruft, bevor es zu spät ist. Diese Tränen sind für mich nicht nur ein mysteriöses Phänomen, sondern auch eine inständige Einladung, ein Ausdruck der unermesslichen Liebe, die die Göttlichen Wesen den Menschen auch dann noch entgegenbringen, wenn wir am Rande des Gerichts stehen. Sie scheinen sagen zu wollen, dass die Zeit knapp ist und die Wahl bei jedem von uns liegt.

➤ **Der Zeitpunkt der großen Katastrophe – Zahlen und verborgene Bedeutungen:**

Dies ist einer der neugierigsten und auch umstrittensten Aspekte. Einige Prophezeiungen scheinen Zahlen, Zeitpunkte oder Zeichen zu nennen, die sich auf den Zeitpunkt beziehen.

- ✧ **Nostradamus:** Viele versuchen, die Zahlen und astronomischen Begriffe in seinen Quatrains zu entschlüsseln, um den Zeitpunkt großer Ereignisse zu bestimmen, zum Beispiel der berühmte Quatrain über

„das Jahr 1999, siebter Monat“ (Centurie X, Q.72), der mit vielen Ereignissen in Verbindung gebracht wurde, einschließlich der Verfolgung von Falun Gong in China.

- ✧ **Maya-Prophezeiungen:** Obwohl der „Weltuntergang“ am 21.12.2012 ohne das von vielen befürchtete globale Ereignis verstrich, argumentieren Forscher der Maya-Geschichte, dass dies nur das Ende eines großen Zyklus war, der eine Übergangsphase einleitete.
- ✧ **Ryo Tatsuki:** Wie bereits erwähnt, zieht ihre Vorhersage für „Juli 2025“ große Aufmerksamkeit auf sich.
- ✧ **Chinesische Orakel:** Sie verwenden oft das System der Himmelsstämme und Erdzweige, symbolische Zahlen oder Worträtsel, die sich auf Jahre und Monate beziehen. Zum Beispiel erwähnt Liu Bowen in seinem „Tuibeitu“ „Wenn der Anfang des Jahres des Hasen (兔) und das Ende des Jahres des Hahns (雞) kommen“ (時到兔頭雞尾年), oder Sätze, die sich auf „drei Jahre des Hahns, drei Jahre des Hundes (犬)“ als schwierige Phasen beziehen. Viele versuchen, diese

Markierungen mit den aktuellen und nahen zukünftigen Jahren abzugleichen.

- ✧ **Ich betone:** Obwohl Zahlen und Zeitpunkte genannt werden, ist es wichtig zu bedenken, dass die meisten großen Propheten (insbesondere aus glaubwürdigen religiösen Quellen) sich darauf konzentrieren, die Zeichen der Zeit, den moralischen Verfall, zu erkennen, anstatt ein unveränderliches, spezifisches Datum für die globale Katastrophe festzulegen. Der Hauptzweck dieser Warnungen ist meiner Empfindung nach, die Menschen zu erwecken, einen Wandel im Bewusstsein und im Verhalten zu fördern und den Menschen die Möglichkeit zu geben, ihren Weg zu wählen. Wenn alles starr vorherbestimmt wäre, hätten der freie Wille und die spirituelle Kultivierung des Menschen keine Bedeutung mehr. Vielleicht sind es gerade die Entscheidungen der Menschheit in der Gegenwart, die das Ausmaß und den Zeitpunkt dessen bestimmen, was geschehen wird.

Taylors Reflexionen:

Warum ist das Thema der großen Katastrophe und der Endzeit (末劫) über Tausende von Jahren im menschlichen Bewusstsein so verbreitet und bewegend? Spiegelt es nur die angeborene Angst des Menschen vor Zerstörung und dem Unkontrollierbaren wider? Oder verbirgt es eine tiefere Wahrheit über die zyklischen Gesetze des Universums, über die unaufhörliche Bewegung von Entstehung, Bestehen, Verfall und Zerstörung (成住壞滅)? Oder ist es vielleicht eine dringende Mahnung an unsere Verantwortung für diese Welt und für unser eigenes Schicksal?

Diese Fragen sind nicht leicht zu beantworten. Aber dass wir uns gemeinsam diesen Warnungen stellen, nicht um in Angst zu versinken, sondern um Verständnis und Sinn zu suchen, könnte der erste Schritt sein, um der Zukunft bewusster zu begegnen.

2. Im Ende liegt der Keim neuen Lebens: Zyklus, Reinigung und die Sehnsucht nach Wiedergeburt

Wenn wir den „Echos des Umbruchs“ aus den Prophezeiungen lauschen, mit ihren Beschreibungen der großen Katastrophe und der Endzeit, können ein Gefühl der Unsicherheit, ja sogar Angst, unseren Geist befallen. Das ist eine sehr natürliche Reaktion. Wenn wir jedoch dort stehen bleiben, haben wir vielleicht einen sehr wichtigen Teil verpasst, eine tiefe und hoffnungsvolle Botschaft, die oft in oder unmittelbar nach den Warnungen vor dem Ende verborgen liegt.

Ich stelle fest, dass in den meisten großen prophetischen Traditionen das „Ende“ selten eine vollständige Zerstörung, einen endgültigen Schlusspunkt bedeutet. Stattdessen wird es oft als Teil eines größeren Zyklus gesehen, als notwendiger Übergang, als eine schmerzhaft, aber reinigende „große Operation“, aus der ein neuer Lebenskeim, eine hellere Ära, sprießen und wiedergeboren werden kann.

- **Das Konzept des kosmischen und zivilisatorischen Zyklus:**

Die Vorstellung einer zyklischen Bewegung des Universums, der Geschichte und der Zivilisationen scheint ein universeller Gedanke zu sein, der in vielen alten Kulturen auf der ganzen Welt auftaucht.

- **Entstehung, Bestehen, Verfall und Zerstörung (成住壞滅):** Dies ist ein zentrales Konzept im Buddhismus, das die vier Phasen eines Weltzyklus (Kalpa) oder eines Universums beschreibt:
- ✧ **Entstehung (成):** Die Phase der Bildung, der Schöpfung.
 - ✧ **Bestehen (住):** Die Phase der Stabilität, der Entwicklung, des Daseins.
 - ✧ **Verfall (壞):** Die Phase des Niedergangs, der Korruption, in der die ersten Anzeichen des Zerfalls auftreten.
 - ✧ **Zerstörung (滅) (oder Leere 空):** Die Phase der vollständigen Zerstörung, der Rückkehr zum Zustand der Leere, bevor ein neuer Zyklus beginnt. Nach dieser Ansicht unterliegt auch das Universum, in dem wir leben, diesem Gesetz. Das Zeitalter des Dharma-Endes, das wir im vorherigen Abschnitt besprochen haben, kann als die Endphase des „Verfalls“ angesehen werden, die sich allmählich der „Zerstörung“ nähert, damit eine neue Welt, ein neuer Zyklus der „Entstehung“, eröffnet werden kann. Dieser Gedanke gilt nicht nur für den Makrokosmos,

sondern lässt sich auch im Aufstieg und Fall von Dynastien, Zivilisationen und sogar im Leben jedes einzelnen Menschen wiederfinden.

- **Die Wiedergeburt des Phönix aus der Asche:**
Das Bild des mythischen Phönix, der sich im Alter auf dem Scheiterhaufen selbst verbrennt, um aus dieser Asche als junger, stärkerer Phönix wiedergeboren zu werden, ist ein starkes Symbol für Unsterblichkeit, Wiedergeburt und Erneuerung durch Zerstörung. Dieser Mythos taucht in vielen Kulturen auf, vom alten Ägypten über Griechenland und Rom bis nach China, und zeugt von einem tiefen Glauben an die Möglichkeit der Auferstehung aus dem Ende.
- **Zeitzyklen in alten Kulturen:**
 - ✧ **Hinduismus:** Wie bereits erwähnt, wiederholt sich der Zyklus der vier Yugas (Satya, Treta, Dvapara, Kali), wobei das Kali Yuga die dunkelste Ära ist, bevor ein neues Satya Yuga, ein „Goldenes Zeitalter“ der Wahrheit und Tugend, wieder beginnt. Das Ende des Kali Yuga ist kein Schlusspunkt,

sondern der Übergang zu einer neuen Morgendämmerung.

- ✧ **Maya-Kalender:** Das Long-Count-Kalendersystem der alten Maya basierte ebenfalls auf großen Zeitzyklen. Das Ende eines Zyklus (wie des 13. Baktun im Jahr 2012) wurde von Experten nicht wirklich als „Weltuntergang“ im Sinne von Zerstörung verstanden, sondern als das Ende einer „Welt“ oder einer „Sonnen-Ära“, das den Weg für eine neue Phase mit neuen Eigenschaften und Energien ebnete.

Ich spüre, dass das Bewusstsein für diese Zyklizität uns hilft, eine umfassendere und gelassenere Sicht auf die Umwälzungen zu gewinnen. Anstatt nur Verlust und Zerstörung zu sehen, können wir beginnen, ein Naturgesetz zu erkennen, eine unaufhörliche Bewegung des Universums, in der das Alte dem Neuen weichen muss, wo der Verfall die notwendige Bedingung für das Keimen ist.

- **Reinigung als notwendiger Prozess:**

Wenn das Ende Teil des Zyklus ist, dann hat der Prozess, der zu diesem Ende führt, obwohl schmerzhaft, oft die Bedeutung einer Reinigung (*purification*). Dies ist keine sinnlose Bestrafung, sondern ein notwendiger Mechanismus des Universums, um das zu beseitigen, was veraltet, degeneriert und negativ geworden ist, und um Raum für die Entwicklung von etwas Neuem, Reinerem und Positiverem zu schaffen.

- **Beseitigung dessen, was nicht mehr passt:** So wie ein Körper Giftstoffe ausscheiden muss, um gesund zu sein, braucht auch eine Gesellschaft, eine Zivilisation oder sogar der ganze Planet Phasen der „Reinigung“, um die „Krebszellen“ zu entfernen – das können falsche Ideologien, ungerechte soziale Strukturen oder Verhaltensweisen sein, die Moral und Umwelt zerstören. Die Umwälzungen, die Katastrophen, so schrecklich sie auch sein mögen, können die Rolle eines starken „Fiebers“ spielen, um diese Krankheitserreger zu beseitigen.
- **Die Prüfung zur Unterscheidung von Gut und Böse, Wahr und Falsch:** In Zeiten des Chaos und großer Umwälzungen, wenn traditionelle Werte ins Wanken geraten, wenn Wahrheit und Falschheit vermischt sind, offenbart sich auch die wahre Natur jedes Einzelnen, jeder Ideologie,

jeder Kraft am deutlichsten. Diese Prüfungen sind wie das „Feuer, das das Gold prüft“, und helfen zu unterscheiden, was gut und was böse ist, was Wahrheit und was Lüge ist. Nur das, was wirklich wertvoll, wirklich gut ist, kann die Reinigung überstehen und fortbestehen.

- **Die „Geburtswehen“ vor der Geburt einer neuen Ära:** Das Bild einer „großen Katastrophe“ oder der „Endzeit“ kann mit den heftigen „Geburtswehen“ vor der Geburt eines neuen Lebens, einer neuen Ära, verglichen werden. Der Schmerz, das Chaos sind unvermeidlich, aber sie kündigen auch ein bevorstehendes großes Ereignis an – die Geburt von etwas Besserem. Viele Prophezeiungen beschreiben diese Zeit als ein großes „Sieben“, bei dem nur diejenigen, die ihr Gewissen, ihre Moral und ihren Glauben an wahre Werte bewahren, die Prüfung bestehen und in die neue Ära eintreten können.

Ich sinniere darüber, dass die Betrachtung der Umwälzungen als Reinigungsprozess uns hilft, nicht nur deren negative Seite zu sehen. Es eröffnet eine Perspektive auf die Notwendigkeit und die tiefe Bedeutung der Prüfungen, als eine Chance für jeden

Einzelnen und die gesamte Menschheit, sich selbst zu reflektieren, das Unschöne zu beseitigen und sich auf eine größere Transformation vorzubereiten.

- **Die Sehnsucht nach Wiedergeburt und einem neuen „Goldenen Zeitalter“:**

Einer der vielleicht bemerkenswertesten und tröstlichsten gemeinsamen Punkte in den Prophezeiungen über das Ende ist, dass die meisten von ihnen nicht beim düsteren Bild der Zerstörung stehen bleiben. Im Gegenteil, nach den Beschreibungen der großen Katastrophe und der Reinigung eröffnen die meisten Prophezeiungen eine hellere Perspektive, eine Verheißung der Wiedergeburt und des Beginns eines neuen „Goldenen Zeitalters“ (*Golden Age*).

Dies ist eine Sehnsucht, die tief im Unterbewusstsein der Menschheit verwurzelt zu sein scheint, ein Glaube, dass nach der langen, dunklen Nacht unweigerlich die Morgendämmerung kommen wird und dieses Licht heller als je zuvor leuchten wird.

- **Beschreibung einer neuen Welt:** Verschiedene Kulturen beschreiben diese gute Zeit auf

unterschiedliche Weise, aber im Allgemeinen ist es oft eine Welt, in der:

- ✧ **Frieden und Harmonie herrschen:** Krieg, Konflikte, Hass werden enden. Die Menschen leben in Liebe und Respekt füreinander, ohne Unterschied von Rasse, Religion oder Nation.
- ✧ **Gerechtigkeit und Moral wiederhergestellt sind:** Lüge, Ungerechtigkeit, Korruption wird es nicht mehr geben. Wahre moralische Werte werden hochgehalten und bilden die Grundlage der Gesellschaft.
- ✧ **Der Mensch in Harmonie mit der Natur lebt:** Die Erde ist geheilt, die Umwelt sauber, die Natur wunderschön. Der Mensch versteht und respektiert die Gesetze der Natur.
- ✧ **Spirituelle und intellektuelle Entwicklung stattfindet:** Der Mensch kann höhere Bewusstseinsebenen erreichen, ein tieferes Verständnis des Universums und seiner selbst erlangen. Die Lebenserwartung kann sich verlängern, Krankheiten können abnehmen.

- ✧ **Die Wahrheit oder Göttliche Wesen präsent sind:** Einige Prophezeiungen sprechen davon, dass die Wahrheit klar offenbart wird oder dass Erleuchtete Wesen, Heilige, erscheinen werden, um die Menschheit zu führen.

➤ **Verschiedene Namen für eine gemeinsame Hoffnung:**

- ✧ **In der jüdisch-christlichen Tradition** kann dies der „Himmel auf Erden“ sein, das „Reich Gottes“, das nach der Wiederkehr des Messias/Jesus Christus errichtet wird.
- ✧ **Im Buddhismus** ruht die Hoffnung nach dem Zeitalter des Dharma-Endes auf dem Erscheinen des Maitreya-Buddha, der ein „Reines Land in der Menschenwelt“ schaffen wird, wo die Lebewesen in Frieden leben und sich leichter kultivieren können.
- ✧ **Im Hinduismus** wird nach dem Ende des Kali Yuga das Satya Yuga (oder Krita Yuga) zurückkehren, ein Zeitalter der Wahrheit, Tugend und des Friedens.

- ✧ **In den westlichen esoterischen Lehren** spricht man oft vom „Zeitalter des Wassermanns“ (*Age of Aquarius*) als einer Zeit der Erleuchtung, der Brüderlichkeit und des beispiellosen spirituellen Fortschritts.
- ✧ **Sogar in der nordischen Mythologie** wird nach Ragnarök und der Zerstörung der alten Welt eine neue Welt aus dem Meer wiedergeboren, grün und fruchtbar, in der die überlebenden Götter und ein Menschenpaar (Líf und Lífprásir) eine neue, bessere Linie begründen werden.

Ich spüre, dass die Sehnsucht nach einem „Goldenen Zeitalter“ nicht nur ein utopischer Traum ist. Sie spiegelt einen inneren Glauben an die Fähigkeit des Lebens zur Wiederherstellung und zum Aufstieg wider, einen tiefen Optimismus, dass trotz aller Schwierigkeiten und Prüfungen das Gute und Schöne am Ende siegen wird. Sie ist auch eine starke treibende Kraft, die den Menschen dazu anspornt, sich selbst und die Welt zu verbessern, um einer besseren Zukunft würdig zu sein.

Reflexionen von Taylor:

Wenn ich über diese großen Themen wie den kosmischen Zyklus, die notwendige Reinigung und die brennende Sehnsucht nach einer Wiedergeburt, einem Goldenen Zeitalter, nachdenke, sehe ich, dass sie nicht nur die Bausteine von prophetischen Geschichten sind. Sie scheinen ein universelles Gesetz des Lebens widerzuspiegeln, einen kosmischen Rhythmus, den der Mensch, ob bewusst oder unbewusst, spürt.

Ende und Anfang, Zerstörung und Neuschöpfung, Dunkelheit und Licht – das sind untrennbare Gegensatzpaare, die Triebfeder für die unaufhörliche Bewegung und Evolution aller Dinge. So wie der Same in der Erde verrotten muss, um zu einer grünen Pflanze zu keimen, so wie die Raupe das enge Stadium der Puppe durchlaufen muss, um zu einem prächtigen Schmetterling zu werden, so müssen vielleicht auch die Menschheit und ihre Zivilisationen symbolische „Tode“, schmerzhaftes Reinigungen durchmachen, um sich wandeln und eine neue Stufe erreichen zu können.

Daher ist das Thema des Endes in den Prophezeiungen, obwohl es anfangs beängstigend sein mag, in einem größeren Kontext betrachtet nicht völlig negativ. Es birgt die große Hoffnung auf Erneuerung, auf die Fähigkeit, alte Grenzen zu überwinden, um nach einer größeren

Vollkommenheit zu streben. Es erinnert uns daran, dass selbst in den dunkelsten Momenten der Keim der Zukunft im Stillen genährt wird.

Und vielleicht ist einer der wichtigsten Keime, einer der strahlendsten Hoffnungsschimmer, den die Prophezeiungen inmitten der Warnungen vor der großen Katastrophe regelmäßig erwähnen, eben das Erscheinen der Erlöser, der Heiligen, derer, die die Mission haben, die Menschheit durch die Dunkelheit zur Morgendämmerung zu führen. Das wird das Thema sein, das wir im nächsten Abschnitt gemeinsam erforschen werden.

3. Das Licht am Ende des Tunnels: Der Erlöser und die Botschaft der Hoffnung in der Endzeit

Wenn die Bilder der großen Katastrophe, der Reinigung und des Endes eines Zyklus von den Prophezeiungen gezeichnet werden, taucht oft eine große Frage im Herzen der Menschen auf: Wird die Menschheit allein gelassen, um sich diesen schrecklichen Prüfungen zu stellen? Oder wird es inmitten der tiefen Dunkelheit ein führendes Licht geben, eine konkrete Hoffnung, die entzündet wird?

Ich stelle fest, dass eine der tröstlichsten und kraftvollsten Botschaften, die oft Hand in Hand mit den Warnungen vor der Endzeit (末劫) einhergeht, der Glaube und die Prophezeiung von der Ankunft eines Erlösers, eines Heiligen, eines großen erleuchteten Wesens ist – der kommen wird, um die Menschheit zu führen, die Moral wiederherzustellen, die Ordnung wiederzuerrichten und eine neue, strahlendere Ära einzuleiten.

Dies ist kein Glaube, der auf einige wenige Kulturen beschränkt ist, sondern eine universelle Sehnsucht, eine Erwartung, die durch viele Religionen und spirituelle Traditionen auf der ganzen Welt wiederhallt. Es scheint, als ob sich die Menschen in den gefährlichsten Momenten der Geschichte immer an eine göttliche Hilfe, eine Intervention von Höheren Wesen wenden.

- **Die Erwartung des Erlösers/Heiligen/Maitreya-Buddha in vielen Kulturen:**

Dass Göttliche Wesen herabsteigen oder Boten senden, um die Lebewesen in entscheidenden Phasen zu erretten, scheint ein wesentlicher Teil des kosmischen Plans zu sein, der durch die

Prophezeiungen enthüllt wird. Das Erscheinen dieser Wesen bringt nicht nur Erlösung, sondern ist auch die Bestätigung, dass die Menschheit nicht vergessen ist und dass die Liebe und Barmherzigkeit der Götter und Buddhas grenzenlos sind.

➤ **Der Messias (Judentum und Christentum):**

- ✧ Im Judentum ist der Glaube an das Kommen des Messias (des Gesalbten) eine der Grundlagen. Er wird als ein König aus dem Hause Davids erwartet, der das Volk Israel von der Unterdrückung befreien, die verstreuten Juden sammeln, den Tempel wieder aufbauen und ein Reich des Friedens und der Gerechtigkeit auf Erden errichten wird.
- ✧ Das Christentum glaubt, dass Jesus Christus der Messias war, der zum ersten Mal gekommen ist, und die Gläubigen warten auf seine Wiederkunft (*Second Coming*), wenn er zurückkehren wird, um die Welt zu richten, das Böse zu vernichten und das ewige Reich Gottes zu errichten. Die Offenbarung des Johannes beschreibt diese glorreiche Rückkehr sehr deutlich.

- **Maitreya-Buddha (Buddhismus):** Im Buddhismus ist der Maitreya-Buddha (Maitreya, was „der Gütige“ oder „der Freund“ bedeutet) der zukünftige Buddha, der auf der Erde erscheinen wird, nachdem die Lehre des Buddha Shakyamuni verfallen ist (am Ende des Zeitalters des Dharma-Endes). Er wird unter dem Drachenblumenbaum die Erleuchtung erlangen, dreimal predigen (die Drei Versammlungen unter dem Drachenblumenbaum, 龍華三會), um unzählige Lebewesen zu erretten, und eine Welt des Friedens und des Glücks erschaffen, in der die Menschen eine hohe Lebenserwartung haben, die Moral wiederhergestellt ist und die spirituelle Kultivierung einfacher wird. Interessanterweise weist der Name „Maitreya“ im Sanskrit klangliche und semantische Ähnlichkeiten mit einigen Namen des Erlösers in anderen Traditionen auf, was auf eine tiefe Verbindung hindeutet.
- **Der Saoshyant (Zoroastrismus):** Im Zoroastrismus, einer der ältesten monotheistischen Religionen, ist der Saoshyant (der Retter) eine Gestalt, die am Ende der Zeit erscheinen wird, um die endgültige Auferstehung (*Frashokereti*) herbeizuführen, das Böse vollständig zu besiegen und die Welt zu

reinigen. Es werden drei Saoshyants in den letzten drei Jahrtausenden erscheinen, wobei der letzte Saoshyant das Werk der vollständigen Erneuerung vollenden wird.

- **Der Kalki-Avatar (Hinduismus):** Im Hinduismus gilt Kalki als der zehnte und letzte Avatar (Inkarnation) des Gottes Vishnu, der am Ende des Kali Yuga erscheinen wird. Er wird als Reiter auf einem weißen Pferd beschrieben, der ein flammendes Schwert in der Hand hält, um das Böse und die Gottlosen zu vernichten, das Dharma (Wahrheit, Moral) wiederherzustellen und ein neues Satya Yuga einzuleiten.
- **Die Heiligen in den Prophezeiungen von Nostradamus, Edgar Cayce und anderen Orakeln:** Nostradamus hat auch Quatrains, die als Hinweis auf das Erscheinen eines „Großen Monarchen“ oder eines großen spirituellen Führers interpretiert werden, der nach schrecklichen Kriegen Frieden bringen wird. Edgar Cayce sagte ebenfalls die Wiederkunft von Jesus Christus und den Beginn einer neuen Ära voraus. Östliche Orakel wie die von Trang Trinh und Liu Bowen erwähnen auch häufig das Erscheinen von „Heiligen“, „erleuchteten Herrschern“ oder „wahren Meistern“, die die

Menschheit retten und den Frieden wiederherstellen werden.

Ich stelle fest, dass, obwohl sich die Namen und Details unterscheiden mögen, das Bild eines Erlösers, eines Heiligen mit einer heiligen Mission, der in der Endzeit erscheint, ein außerordentlich starkes und universelles Motiv ist. Es verkörpert die brennende Hoffnung der Menschheit auf eine göttliche Intervention, auf eine Befreiung von Leid und Ungerechtigkeit und auf eine Zukunft, die von Weisheit und Barmherzigkeit geleitet wird.

- **Prophetische Zeichen und Symbole, die den Erlöser betreffen:**

Der Glaube an das Erscheinen eines Erlösers beschränkt sich nicht nur auf ein allgemeines Konzept. Viele Prophezeiungen, von religiösen Schriften bis hin zu volkstümlichen Orakeln, scheinen auch Details, Zeichen und Symbole zu offenbaren, die sich auf den Ort, die Zeit, die Merkmale und sogar den Namen dieses Wesens beziehen. Im Zuge meiner Recherchen und der Verknüpfung von Informationsquellen stelle ich eine

erstaunliche Konvergenz einiger dieser Zeichen aus vielen verschiedenen Kulturen fest, die alle in dieselbe Richtung zu weisen scheinen. Ich erlaube mir, das, was ich aus prophetischen Dokumenten und von Deutern gesammelt habe, als „Puzzleteile“ zur Anregung vorzustellen, damit der Leser darüber nachdenken kann, ohne den Zweck zu verfolgen, etwas absolut zu behaupten oder eine einzige Deutung aufzuzwingen.

- **Ort der Geburt/des Erscheinens – Der Ruf aus dem Osten, im Reich der Mitte (China):** Eines der am häufigsten genannten Zeichen mit großer Ähnlichkeit zwischen den prophetischen Quellen ist, dass der Erlöser, der Heilige der Endzeit, im Osten erscheinen oder von dort stammen wird, und viele spezifische Deutungen weisen auf China (das Reich der Mitte) hin.

- ✧ In der **Bibel** erzählt das **Matthäusevangelium, Kapitel 2**, die Geschichte der Weisen (Magier) aus dem Morgenland, die kamen, um das neugeborene Jesuskind anzubeten. Matthäus 2,1-2 (Lutherbibel) lautet: „Als Jesus geboren war zu Bethlehem in Judäa zur Zeit des Königs Herodes, siehe, da kamen Weise aus dem Morgenland nach Jerusalem und sprachen: Wo ist der neugeborene König der

Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, ihn anzubeten.“ Das Erscheinen des Sterns im Osten und die Reise dieser Weisen sind zu einem starken Symbol für die göttliche Führung aus dem Osten zum Erlöser geworden.

- ✧ Die **buddhistische Tradition** im Allgemeinen enthält ebenfalls Vorhersagen über das Erscheinen des Maitreya-Buddha im Osten in der Zukunft, nach dem Zeitalter des Dharma-Endes, um das aufrichtige Gesetz zu lehren und die Lebewesen zu erretten.
- ✧ Genauer gesagt gibt es in dem berühmten prophetischen Werk „*Tuibeitu*“ (推碑圖) von **Liu Bowen** (劉伯溫) aus der Ming-Dynastie Passagen, die von Forschern so interpretiert werden, dass sie sehr deutlich auf den Ort hinweisen, an dem der Maitreya-Buddha (oder der Erlöser dieser Ära) in die Welt herabsteigen wird. Zum Beispiel gibt es in Band 2 des „*Tuibeitu*“ den Satz:

„Der Große Erleuchtete ,dringt durch die Leere zum mittleren Himmel der Sahā-Welt, am Auge des Goldenen Hahns in China. Bei

der Verehrung von Yuqing endet das Kalpa des Jahres. Die Longhua-Versammlung in den Jahren des Tigers und des Hasen erreicht den mittleren Himmel und erkennt Muzi als Nachnamen an.“ (大覺者『透虛到南闔浮提世界中天，在中國金雞目，奉玉清時年劫盡，龍華會虎兔之年到中天，認木子為姓。』).

Interpreten legen nahe, dass „Zhongguo Jinji Mu“ (中國金雞目) auf einen besonderen Ort in China anspielt. Sie erklären, dass die Landkarte Chinas die Form eines goldenen Hahns (Jinji) hat und „mu“ (目) Auge bedeutet. Daher bezieht sich „Jinji Mu“ auf die Position, die dem Auge des goldenen Hahns auf der Karte entspricht, zum Beispiel die Provinz Jilin (吉林) in der nordöstlichen Region, wo sich der Kopf des Hahns befindet. „Zhongtian“ (中天) kann auch als das Zentrum, die Zentralebene oder China selbst verstanden werden.

- ✧ Das „**Tuibei Tu**“ (推背圖), ein weiteres klassisches prophetisches Werk Chinas (das Li Chunfeng und Yuan Tiangang aus der Tang-Dynastie zugeschrieben wird), enthält ebenfalls Hexagramme, die als Hinweis auf das Erscheinen eines Heiligen in China gedeutet werden. Zum Beispiel enthält das

Hexagramm 44 Verse wie: „Sonne und Mond strahlen am Himmel, die Scharen der Dunkelheit unterwerfen sich, hundert Geister kommen zur Audienz, doppelte Federn und vier Füße“ (日月麗天，群陰懾服，百靈來朝，雙羽四足). Viele Deuter glauben, dass „Sonne und Mond strahlen am Himmel“ (日月麗天) auf große Rechtschaffenheit hindeutet und dieses Ereignis in China stattfinden wird, wo das Erscheinen des Heiligen die Unterwerfung der bösen Mächte und die Huldigung aller Geschöpfe bewirken wird.

- ✧ Auch die Orakel von **Nostradamus** enthalten Quatrains, die als Hinweis auf einen „Mann aus dem Osten“ (*Man from the East*) oder eine einflussreiche Persönlichkeit aus dem Osten interpretiert werden, die eine Schlüsselrolle in zukünftigen Ereignissen spielen und nach großen Umwälzungen Frieden oder eine neue Ära bringen wird.
- ✧ **Taylors Reflexionen:** Die Betonung des Ostens, und genauer gesagt Chinas (das Reich der Mitte), als Ort des Erscheinens des Heiligen, lässt mich über die historische und spirituelle Bedeutung dieses Landes nachdenken. Wurde dieser Ort wegen seiner

tiefen kulturellen und spirituellen Werte ausgewählt, die über Tausende von Jahren bewahrt wurden, oder verbirgt sich in dieser Wahl ein „himmlisches Geheimnis“, über das wir weiter nachdenken müssen?

➤ **Zeitpunkt des Erscheinens – Zahlen und symbolische Tierkreiszeichen:** Die genaue Bestimmung des Zeitpunkts, an dem der Erlöser erscheint, ist äußerst schwierig und wird von den Propheten oft metaphorisch ausgedrückt. Es gibt jedoch einige Hinweise auf die Zeit und bestimmte Tierkreiszeichen, die besonders in den östlichen Orakeln immer wieder auftauchen.

✧ **Das Jahr des Hasen (Mao) und verwandte Tierkreiszeichen:** In vielen Prophezeiungen, insbesondere solchen, die sich auf den Maitreya-Buddha oder den heiligen Erlöser beziehen, wird das Jahr des Hasen (兔) oft als wichtiger zeitlicher Meilenstein erwähnt. Zum Beispiel enthält der oben zitierte Auszug aus Liu Bowens „Tuibeitu“ den Satz: „Die Drachenblumen-Versammlung wird in den Jahren des Tigers und des Hasen in der Mitte des Himmels stattfinden, und er wird den Nachnamen Muzi tragen“ (龍華會虎兔之

年到中天，認木子為姓). Dies wird so gedeutet, dass die Drachenblumen-Versammlung (der Zeitpunkt, an dem der Maitreya-Buddha das Gesetz predigt) in den Jahren des Tigers (寅) und des Hasen (兔) stattfinden wird, und dass im Jahr des Hasen der Heilige (Muzi) in der „Mitte des Himmels“ (China) erscheinen wird. In anderen Deutungen des „Tuibeitu“ findet sich der Satz: „Die Zeit wird kommen, da man Frieden sehen wird zwischen dem Kopf des Hasen und dem Schwanz der Schlange“ (時到兔頭蛇尾見太平). Oder Sätze wie „Man muss auf das Jahr des Hahns warten, um Frieden zu haben, auf die Jahre des Affen und des Hahns, um das Ende der Kriege zu sehen.“ Dies deutet auf eine Kombination mehrerer Tierkreiszeichen hin, um die Etappen dieses großen Ereignisses zu markieren. Forscher haben auch im „Gyeongam Yurok“ (경암유록, 格庵遺錄), einem berühmten koreanischen Prophezeiungsbuch, Prophezeiungen über einen Heiligen gefunden, der im „Jahr des Hasen“ erscheinen wird, um die Welt zu retten.

- ✧ **Zahlen und Zyklen in der Bibel:** In der Bibel, insbesondere in den Büchern Daniel und der Offenbarung, gibt es viele symbolische Zahlen (z. B. 7, 10, 12, 40, 70, 1260, 1290, 1335, 2300), die sich auf prophetische Zeiträume beziehen. Theologen und Bibelforscher haben viel Mühe darauf verwendet, diese Zahlen zu entschlüsseln und sie mit historischen Ereignissen und Vorhersagen über die Endzeit in Verbindung zu bringen. Obwohl es viele verschiedene Deutungen gibt, deutet die Existenz dieser Zahlen auf einen gewissen heiligen „Zeitplan“ hin.
- ✧ **Anmerkung von Taylor:** Die Tatsache, dass die großen Erleuchteten und Propheten oft kein absolutes Datum angeben, sondern symbolische Bilder, Zahlen und Tierkreiszeichen verwenden, dient vielleicht dazu, den Glauben und die Erkenntnisfähigkeit der Menschen zu prüfen. Himmlische Geheimnisse dürfen nicht vollständig enthüllt werden, und die Bewahrung einer gewissen „Illusion“ ist notwendig, damit die Wahl des Menschen wirklich aus dem Herzen kommt.

➤ **Name oder damit verbundene Schriftzeichen –
Das Geheimnis von „Muzi“ Li:**

Dies ist einer der Aspekte, die von Forschern östlicher Prophezeiungen am tiefsten untersucht werden und bei dem es eine bemerkenswerte Übereinstimmung aus vielen Quellen gibt.

- ✧ **„Muzi“ (木子) vom Nachnamen Li (李):** Im „Tuibeitu“ von Liu Bowen ist der Satz „er wird den Nachnamen Muzi tragen“ (認木子為姓) eine sehr klare Anweisung. Das Zeichen „Môc“ (木 – Baum) oben und das Zeichen „zǐ“ (子 – Sohn, Meister, Same) unten ergeben zusammen das Zeichen „lǐ“ (李). Im „Shaobing Ge“ (燒餅歌) von Liu Bowen gibt es ebenfalls Dialoge zwischen Kaiser Hongwu und Liu Bowen, die auf einen „Heiligen Muzi“ anspielen. Der berühmte Prophet der Song-Dynastie, Shao Yong (邵雍), hat in seinem Werk „Huangji Jingshi“ (皇極經世) oder anderen ihm zugeschriebenen Werken ebenfalls prophezeit, dass der zukünftige Heilige den Nachnamen Li tragen wird. Die Wiederholung dieses Details in prophetischen Werken, die Hunderte von Jahren auseinanderliegen, lässt viele

Menschen glauben, dass hier ein wichtiges himmlisches Geheimnis enthüllt wird.

✧ **Andere Titel:** Neben einem spezifischen Nachnamen ist der Erlöser auch unter vielen bereits erwähnten Titeln bekannt: Messias, Maitreya (彌勒), Heiliger König, der das Rad dreht, Schöpfer, König der Könige. Die Vielfalt der Titel, aber die Einheit in Rolle und Mission, zeugen von einer universellen Wahrheit, die durch verschiedene kulturelle Prismen ausgedrückt wird.

✧ **Taylors Reflexionen:**

✓ Dass die Propheten die Zeichenzerlegung und Metaphern verwenden, um den Namen des Heiligen zu beschreiben, dient vielleicht nicht nur dazu, die himmlischen Geheimnisse zu wahren, sondern auch dazu, die Weisheit und Aufrichtigkeit späterer Generationen zu prüfen. Nur diejenigen, die sich wirklich bemühen, zu verstehen, die eine Schicksalsverbindung haben und erleuchtungsfähig sind, können diese Botschaften entschlüsseln.

- ✓ Wenn ich über den Titel „Heiliger König, der das Rad dreht“ (轉輪聖王) nachdenke, ein Bild eines Königs, der das aufrichtige Gesetz zur Erleuchtung der Welt nutzt, komme ich nicht umhin, eine persönliche Assoziation zu haben. Dieser Begriff „das Rad drehen“, mit der Bedeutung des Drehens und Verbreitens des Gesetzes, erinnert mich an ein Buch mit dem Titel „Zhuan Falun“ (轉法輪 – Das Rad des Gesetzes drehen), von dem ich weiß, dass es derzeit weltweit sehr weit verbreitet ist, von vielen Menschen geschätzt und als Leitfaden für die Kultivierung des Herzens und des Geistes angesehen wird. Gibt es eine sinnvolle Verbindung zwischen diesem alten Titel und dem, was in unserer Zeit geschieht? Dies ist vielleicht eine Frage, auf die jeder von uns durch eigene Reflexion und Erfahrung eine Antwort finden kann.

- **Seine Mission und Eigenschaften – Ein großes universelles Gesetz zur Erlösung verbreiten und Gut von Böse unterscheiden:**

Obwohl die Details variieren können, stimmen die meisten Prophezeiungen darin überein, dass der Erlöser/Heilige außergewöhnliche Eigenschaften und eine erhabene Mission haben wird, insbesondere im Kontext der Endzeit.

✧ **Ein universelles Großes Gesetz (Dafa)**

verbreiten: Er wird nicht nur alte Religionen wiederbeleben, sondern möglicherweise ein völlig neues Großes Gesetz verbreiten, eine universelle Wahrheit des Kosmos, die in der Lage ist, alle Lebewesen ohne Unterschied von Rasse oder Religion zu erretten. Dieses Gesetz wird außerordentlich tiefgründig sein und den Menschen helfen können, ihren Geist zu erhöhen, ihren Körper zu reinigen und die Erleuchtung zu erlangen. Im „Tuibeitu“ von Liu Bowen heißt es: „Der Maitreya-Buddha sitzt auf dem Schatzberg und lehrt das Wahre Gesetz, um die vorherbestimmten Menschen zu erretten.“ (彌勒佛坐寶山，講說真法度原人。)

✧ **Nicht in Tempeln oder Klöstern:** Ein besonderer Punkt, der von vielen Prophezeiungen hervorgehoben wird, ist, dass dieser Heilige nicht in der Form eines traditionellen Mönchs erscheinen wird, nicht in Tempeln oder Klöstern leben wird,

sondern unter den einfachen Leuten leben und die Alltagssprache verwenden könnte, um das Gesetz zu lehren. Liu Bowen hat im „Shaobing Ge“ ein Gedicht, in dem Kaiser Hongwu fragt, wer das letzte Dao verbreiten wird. Bowen antwortet:

*„Kein Aussehen eines Mönchs, auch keines
eines Daoisten,*

Trägt einen Wollhut, vier Unzen schwer.

Der wahre Buddha ist nicht im Kloster,

Er ist Maitreya, der ursprüngliche Lehrer.“

Dies deutet darauf hin, dass Sein Gesetz weithin in der Gesellschaft, für alle Schichten der Bevölkerung, verbreitet wird.

- ✧ **Gut von Böse unterscheiden, die Guten retten, die Schlechten aussortieren:** Seine Mission besteht nicht nur darin, das Gesetz zu lehren, sondern auch darin, in der chaotischen Zeit klar zwischen Gut und Böse zu unterscheiden. Wer an das Wahre Gesetz glaubt, sein Herz kultiviert und sich dem Guten zuwendet, wird durch die große Katastrophe errettet. Wer es ablehnt, dem

Bösen folgt, das aufrichtige Gesetz verleumdet, wird aussortiert. Dies ist ein „großes Gericht“, das auf der Wahl jedes Einzelnen beruht.

- ✧ **Unendliche Barmherzigkeit und transzendente Weisheit:** Er wird grenzenlose Barmherzigkeit für alle Lebewesen haben, aber auch die Weisheit, alles zu durchschauen, und die Erhabenheit, das Böse zu beseitigen und das Gute zu fördern.
- ✧ **Taylors Einschätzung:** Die Mission des Erlösers in dieser Zeit scheint umfassend zu sein: nicht nur die Erlösung der Seelen, sondern auch der Wiederaufbau aller moralischen und kulturellen Werte und die Eröffnung einer völlig neuen Ära für diejenigen, die es wert sind.

Wenn ich darüber nachdenke, dass ein „universelles Großes Gesetz“ in unserer Zeit verbreitet wird, blicke ich unweigerlich auf die spirituelle Landschaft und die Kultivierungsbewegungen der letzten fünfzig Jahre zurück. Wenn dies wirklich der Zeitraum ist, in dem ein solches Wahres Gesetz weit verbreitet wird, müssten wir

seine Anzeichen sehen. An vielen Orten der Welt gab es Gurus und spirituelle Meister, die eine große Anzahl von Anhängern und Praktizierenden anzogen. Zum Beispiel hatten in Indien einige berühmte Gurus Vorträge und Veranstaltungen, die große Scharen von Anhängern anzogen, auch wenn sie vielleicht nicht behaupteten, eine völlig neue, eigene Schule zu verbreiten.

In ostasiatischen Ländern, insbesondere in China in den 80er und frühen 90er Jahren des letzten Jahrhunderts, gab es einen „Qigong-Boom“, bei dem viele Qigong-Meister auftauchten, die „die Praxis weitergaben und das Gesetz lehrten“ und zig, ja sogar hunderte Millionen Menschen anzogen, die zur Verbesserung ihrer Gesundheit und ihres Geistes praktizierten. Darunter gab es Schulen, die sich extrem schnell entwickelten und nicht nur im Inland, sondern weltweit stark ausbreiteten, mit einer geschätzten Anhängerzahl in sehr großer Höhe. Wenn ich diese Phänomene mit den Prophezeiungen über ein Großes Gesetz vergleiche, das weithin in der Bevölkerung und nicht in traditioneller religiöser Form verbreitet wird, kann ich nicht umhin, viele Assoziationen zu

haben und scheinbar erstaunliche Zufälle zu bemerken. Die Verbindung dieser „Puzzleteile“ und das Ziehen einer endgültigen Schlussfolgerung sollte jedoch vielleicht der Erkenntnis und dem Nachdenken jedes Lesers überlassen bleiben. Der Fluss der Prophezeiungen lädt uns immer ein, selbst zu erforschen und die darin verborgenen Edelsteine zu finden.

- **Heilige Zeichen aus der Natur: Das Erscheinen der Udumbara-Blume:**

Neben den in Schriften aufgezeichneten Prophezeiungen sprechen Propheten und alte heilige Bücher auch von heiligen Zeichen aus der Natur selbst, die das Erscheinen von Erleuchteten Wesen oder großen Ereignissen ankündigen. Eines der herausragendsten und in den letzten Jahren meistbeachteten Zeichen ist das Erscheinen der Udumbara-Blume.

- **Bedeutung laut den buddhistischen Sutras:**
Laut den buddhistischen Sutras ist die Udumbara-Blume (Udumbara auf Sanskrit) eine heilige Blume, die der Legende nach nur einmal

alle 3000 Jahre blüht. Ihr Erscheinen gilt als äußerst seltenes und gutes Omen, das die Ankunft des Heiligen Königs, der das Rad dreht, oder die Herabkunft des Maitreya-Buddha ankündigt. Im „Huilin Yinyi“ (慧琳音義), einem buddhistischen Wörterbuch, steht geschrieben: „Die Udumbara-Blume entsteht durch ein glückverheißendes und wundersames Omen, dies ist eine Blume des Himmels, die es in der Welt nicht gibt. Wenn ein Tathagata oder ein Heiliger König, der das Rad dreht, in der Welt erscheint, dann erscheint diese Blume aufgrund seiner großen Tugend.“

- **Merkmale und Berichte über ihr Erscheinen:**
Die Udumbara-Blume wird als sehr klein, reinweiß, mit einem seidenfeinen Stiel und einem leichten, angenehmen Duft beschrieben. Das Wunderbare ist, dass sie auf jeder Oberfläche wachsen kann: auf Blättern, Ästen, Früchten, Metall (wie im Fall des Lesers, der ein Foto einer auf dem Rand einer Eisentreppe wachsenden Udumbara-Blume geteilt hat), Glas, Buddha-Statuen usw. In den letzten Jahrzehnten gab es unzählige Berichte aus der ganzen Welt – von Südkorea, China, Taiwan, Hongkong, Malaysia, Singapur, Australien, den USA bis hin

zu Vietnam – über die Entdeckung der Udumbara-Blume.

- **Verschiedene Deutungen und Taylors Reflexionen:** Natürlich kann die Wissenschaft andere Erklärungen für dieses Phänomen anbieten, zum Beispiel, dass es sich um die Eier eines Insekts wie der Florfliege handelt. Für viele Menschen jedoch, insbesondere für diejenigen mit buddhistischem Glauben oder Interesse an spirituellen Zeichen, hat das Erscheinen der Udumbara-Blume nach wie vor eine tiefe Bedeutung. Ich bin der Meinung, dass, wie auch immer man es deutet, die Tatsache, dass ein seltenes Naturphänomen, das mit heiligen Legenden verbunden ist, gleichzeitig an vielen Orten der Welt innerhalb desselben Zeitraums auftritt, uns zum Nachdenken anregen muss. Es ist wie eine Mahnung, dass es wundersame Dinge jenseits unseres gewöhnlichen Verständnisses gibt. Und wenn man an seine symbolische Bedeutung glaubt, ist die Udumbara-Blume eine Botin der Hoffnung, ein „Glockenschlag“, der ankündigt, dass wir vielleicht in einer ganz besonderen Zeit leben, einer Zeit, in der die Göttlichen Wesen uns ihre Aufmerksamkeit schenken und vielleicht unter uns weilen.

- **Kulturelle Symbole als „indirekte Enthüllungen himmlischer Geheimnisse“:**
Ostern und seine verborgenen Bedeutungen

Manchmal werden „himmlische Geheimnisse“ oder wichtige Botschaften nicht nur durch direkte prophetische Texte übermittelt, sondern können auch subtil in kulturellen Symbolen, in traditionellen Festen, die seit Tausenden von Jahren bestehen, verborgen sein. Es scheint eine unsichtbare Anordnung zu geben, damit diese Botschaften bewahrt und den Menschen von Generation zu Generation in Erinnerung gerufen werden.

➤ **Ostern und seine Symbole:** Ostern ist eines der wichtigsten Feste des Christentums und feiert die Auferstehung von Jesus Christus von den Toten. Viele Kultur- und Symbolforscher stellen jedoch fest, dass die gängigen Ostersymbole anscheinend noch tiefere Bedeutungsebenen haben, mit überraschenden Übereinstimmungen mit Details in den Prophezeiungen über die Endzeit und das Erscheinen des Erlösers.

✧ **Der Osterhase:** In vielen westlichen Kulturen ist der Hase ein Symbol für Ostern, der den

Kindern Eier bringt. Interessanterweise ist, wie wir besprochen haben, das „Jahr des Hasen“ (兔) ein wichtiger zeitlicher Meilenstein, der in vielen östlichen Prophezeiungen im Zusammenhang mit dem Erscheinen des Heiligen erwähnt wird. Ist dies ein zufälliges Zusammentreffen oder eine Art, die Botschaft über das Jahr des Hasen in einem weltweit verbreiteten kulturellen Symbol zu „kodieren“?

- ✧ **Die Ostereier:** Das Ei ist ein altes Symbol für neues Leben, Wiedergeburt, Fruchtbarkeit und Anfang. Das Schmücken und Verschenken von Eiern zu Ostern drückt den Glauben an die Auferstehung und einen Neuanfang aus. Das Bild des Eies kann auch mit dem Bild des „Hahns“ (金雞 – Goldener Hahn) in den östlichen Prophezeiungen in Verbindung gebracht werden, wo „der Hahn, der ein Ei legt“ die Schöpfung, den Ursprung symbolisiert.
- ✧ **Der Name „Auferstehung“ selbst:** Das Wort „Auferstehung“ (*Resurrection*) trägt die Kernbedeutung des Wiederauflebens, der Wiedergeburt. Im Kontext der Prophezeiungen über die Endzeit und das Erscheinen des Erlösers kann

„Auferstehung“ nicht nur die Wiederbelebung eines Individuums bedeuten, sondern auch die Wiederbelebung der Wahrheit, die Wiederherstellung der verlorenen moralischen Werte und den Beginn einer neuen Ära, einer „neuen Erde, eines neuen Himmels“.

Wenn ich diese „Zufälle“ betrachte, kann ich nicht umhin, eine wundersame Anordnung zu spüren, eine Art und Weise, wie wichtige Botschaften in die Populärkultur „eingesät“ werden. Sie sind wie verstreute „Puzzleteile“, die darauf warten, von denen mit einem suchenden Herzen und einer Schicksalsverbindung erkannt zu werden. Vielleicht sind diese kulturellen Symbole genau die fröhlichen „Glockenschläge“, die Hoffnung und Wiedergeburt ankündigen, selbst wenn wir uns den Herausforderungen der Endzeit stellen.

- **Prophezeiung über die grundlegenden moralischen Prinzipien für die neue Ära:**

Die drei Worte „Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht“ (真-善-忍)

Eine der wichtigsten und eindrucksvollsten Entdeckungen auf meiner Reise zur Erforschung der Prophezeiungen, insbesondere der östlichen Prophezeiungen über die Endzeit und das Erscheinen des Erlösers, war die Tatsache, dass einige Prophezeiungen grundlegende moralische Prinzipien, universelle Maßstäbe, enthüllt haben, die der „Schlüssel“ sein werden, damit die Menschen die Katastrophen überwinden und in eine neue Ära eintreten können.

- **Die Prophezeiung von Liu Bowen im „Tuibeitu“:**
Wie wir bereits erwähnten, hat Liu Bowen in seinem Werk „Tuibeitu“ nicht nur die große Katastrophe und das Erscheinen des Maitreya-Buddha prophezeit, sondern auch sehr klar die Prinzipien aufgezeigt, denen die Menschen folgen sollten. Er schrieb:

*„Der höchste Himmelsbuddha ist der Buddha
der drei Worte Wahrhaftigkeit-
Barmherzigkeit-Nachsicht,*

*Die Völker von oben bis unten kehren alle
zum Buddha der drei Worte zurück,*

*Wer vor dem Buddha der drei Worte die
Grenze überschreiten kann,*

*Dessen Buddha-Reich und Unsterblichenland
wird endlose Freude sein.“*

(上上天皇佛 真善忍 三字佛,

中下人民 皆歸三字佛,

得在三字佛前 過邊境,

佛國仙境 樂無邊。)

Diese Prophezeiung bestätigt, dass „Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht“ (真-善-忍 – Zhen-Shan-Ren) die höchsten Prinzipien des Buddha-Gesetzes sind, der moralische Maßstab, nach dem die Menschen streben und den sie praktizieren müssen, um errettet zu werden.

➤ **Die Bedeutung von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht:**

- ✧ **Wahrhaftigkeit (真):** Wahrhaftig und aufrichtig sein, wahre Worte sprechen, wahre Taten

vollbringen, nicht lügen, nicht heucheln, um schließlich ein Wahrer Mensch zu werden.

- ✧ **Barmherzigkeit (善):** Gütig und mitfühlend sein, immer an andere denken, Gutes tun, niemandem schaden, Mitgefühl haben.
- ✧ **Nachsicht (忍):** Duldsam, geduldig, tolerant sein, Leid ertragen, keinen Groll hegen, einen festen Willen haben, die Moral zu bewahren und Widrigkeiten zu begegnen.

Ich sinniere darüber: Dass ein großer Prophet wie Liu Bowen vor über 600 Jahren so konkret die drei Worte „Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht“ als Weg zur Erlösung in der Endzeit aufgezeigt hat, ist eine außerordentlich erstaunliche und tiefgründige Tatsache. Es ist nicht nur eine Vorhersage, sondern auch eine klare Anleitung zu den grundlegenden moralischen Werten, zu denen die Menschheit zurückkehren sollte.

In einer Welt voller Umbrüche, in der Wahrheit und Falschheit schwer zu unterscheiden sind, in der die Menschen leicht von materiellen Versuchungen und negativen Emotionen mitgerissen werden, scheinen das Festhalten an und das Praktizieren von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht zu einem Leuchtturm zu werden, einem universellen

Maßstab, an dem sich die Menschen selbst prüfen, vervollkommen und inneren Frieden sowie die Hoffnung finden können, die Herausforderungen der Zeit zu meistern. Ist dies vielleicht das „universelle Große Gesetz“, von dem viele Prophezeiungen gesprochen haben, ein Weg der Kultivierung des Herzens und des Geistes, damit die Menschen zu ihrer wahren, ursprünglichen Natur zurückkehren und sich mit den höheren Gesetzen des Universums in Einklang bringen können?

4. Reflexionen von Taylor

Wenn ich mit dem Leser diese Reise zur Entdeckung der zeitlosen Themen in den Prophezeiungen durchgehe – von den warnenden Echos über Umbrüche und große Katastrophen, über das Bewusstsein der notwendigen Reinigung bis hin zur brennenden Sehnsucht nach einer Wiedergeburt, einem Goldenen Zeitalter, das vom Erlöser geführt wird –, kann ich nicht umhin, eine überwältigende Ehrfurcht vor der Weisheit der Alten und der wundersamen Anordnung des Universums zu empfinden.

Als jemand, der forscht und nachdenkt, stelle ich eine erstaunliche Konvergenz nicht nur der großen Themen,

sondern sogar konkreter prophetischer Details fest (insbesondere die Zeichen des Erlösers, der Ort seines Erscheinens und die Prinzipien, die er mit sich bringt), die aus sehr vielen Kulturen, Religionen und von vielen Propheten stammen. Von Ost nach West, von der Antike bis heute, scheint es ein gemeinsames „Drehbuch“, eine kohärente Botschaft zu geben, die der Menschheit allmählich enthüllt wird.

Dies legt nahe, dass die Prophezeiungen nicht nur zufällige Vorhersagen oder Produkte der Phantasie sind. Sie könnten die Puzzleteile eines größeren Bildes sein, das universelle Gesetze, historische Zyklen und einen heiligen Plan für die Erde und die Menschheit widerspiegelt.

Besonders bedeutsam ist die Tatsache, dass die Prophezeiungen nicht bei der Warnung vor Unheil haltmachen, sondern auch einen Weg der Hoffnung aufzeigen, durch das Erscheinen des Erlösers und die Praxis grundlegender moralischer Werte – wie Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht, die wir gerade entdeckt haben. Dies betont, dass unter allen Umständen die Wahl des Menschen der entscheidende Faktor bleibt. Wir sind keine passiven Marionetten des Schicksals. Selbst angesichts der prophezeiten Umwälzungen ist unsere Entscheidung, uns dem Guten zuzuwenden, unser Gewissen zu bewahren, unser Herz und unseren Geist zu kultivieren und die universellen

Prinzipien des Kosmos zu praktizieren, nicht nur eine Frage des Glaubens, sondern eine konkrete Handlung, um uns selbst zu retten und zur positiven Transformation der Welt beizutragen.

Die Hoffnung, die die Prophezeiungen bringen, ist kein passives Warten, kein Hoffen auf ein Wunder von außen ohne Anstrengung von innen. Im Gegenteil, es ist eine aktive Hoffnung, die mit der Verantwortung jedes Einzelnen einhergeht, sich selbst zu vervollkommen, sich selbst zu reinigen und zur Verbreitung guter Werte beizutragen. Die Kraft des Glaubens an eine bessere Zukunft und die Rolle des Erlösers bei der Führung der Menschheit scheinen sich nur dann verwirklichen zu können, wenn jeder von uns bereit ist, zuzuhören, sich zu ändern und dem Ruf des Gewissens zu folgen.

Diese zeitlosen Themen, diese Warnungen und diese Hoffnung, hallen sie noch wider und haben sie eine besondere Bedeutung im Kontext unserer modernen Welt? Einer Welt, die an unzähligen Scheidewegen steht, überfüllt mit wahren und falschen Informationen, und in der die Menschen sich scheinbar immer weiter von den wesentlichen spirituellen Werten entfernen. Haben die „Glockenschläge“ der Vergangenheit noch genug Kraft, um uns zu bewegen? Und welcher „Glockenschlag“ ist für jeden von uns in dieser neuen Ära bestimmt, einer Ära, von der viele glauben, dass sie die Erfüllung vieler alter Prophezeiungen miterlebt?

* * * * *

KAPITEL 7: DER GLOCKENSCHLAG DER GEGENWART – EINE EINLADUNG ZUR WAHL

Nach einer langen Reise, auf der wir gemeinsam mit dem Leser die vielfältigen Ursprünge prophetischer Botschaften erkundet, uns der Faszination und den

Herausforderungen der Deutung ihrer „Erfüllung“ gestellt und insbesondere den zeitlosen Themen von Umbruch, Reinigung und der Sehnsucht nach Wiedergeburt sowie der Hoffnung auf einen Erlöser gelauscht haben, spüre ich, dass es an der Zeit ist, diese Überlegungen in den Kontext unserer eigenen Gegenwart zurückzubringen.

Wir leben in einer besonderen Zeit. Einer Zeit schneller, komplexer Umwälzungen in allen Bereichen – von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft bis hin zur Umwelt und tiefgreifenden Veränderungen im menschlichen Bewusstsein. Einer Zeit der Informationsexplosion, in der Wahrheit und Falschheit vermischt sind und uns manchmal verwirrt und orientierungslos zurücklassen. Aber gerade in dieser Zeit spüren viele, dass die alten Prophezeiungen deutlicher als je zuvor in Erfüllung zu gehen scheinen und die warnenden „Glockenschläge“ immer eindringlicher werden.

Die zentrale Frage, auf die ich in diesem 7. Kapitel mit dem Leser eine Antwort finden möchte, lautet: Welche Rolle spielt die Prophetie in diesem Zeitalter der Information und der unaufhörlichen Umbrüche noch? Haben die „Glockenschläge“, die wir vielleicht hören, sowohl von den tausendjährigen Orakeln als auch von zeitgenössischen Vorahnungen und Botschaften, eine besondere Bedeutung für unsere Zeit und, was noch wichtiger ist, für die Wahl jedes Einzelnen von uns?

Worin besteht die Einladung, die der „Glockenschlag der Gegenwart“ an uns richtet?

Wir werden gemeinsam die Merkmale der Prophetie in der neuen Zeit, ihre Auswirkungen und Herausforderungen direkt betrachten, um von dort aus zu einem tieferen Sinn, zu der Kernbotschaft vorzudringen, die der Fluss der Prophezeiungen vielleicht für jeden von uns bereithält, die wir am Übergang der LIVESen stehen.

1. Prophezeiungen im Informationszeitalter: Merkmale, Auswirkungen und Herausforderungen

Es ist unbestreitbar, dass die Art und Weise, wie wir heute auf prophetische Informationen zugreifen und mit ihnen interagieren, sich grundlegend von der früherer Generationen unterscheidet. Das digitale Zeitalter hat sowohl Chancen als auch neue Herausforderungen für die Existenz und Verbreitung jener „Stimmen“ geschaffen, von denen man annimmt, sie kämen aus der Zukunft.

- **Die explosionsartige Zunahme und Verbreitung prophetischer Informationen:**
 - **Das Internet und soziale Medien – Ein zweischneidiges Schwert:** Während Prophezeiungen früher durch Bücher, mündliche Überlieferungen oder offizielle religiöse Kanäle langsam und mit einer gewissen Kontrolle verbreitet wurden, sind das Internet und soziale Medien heute zu einer „Superautobahn“ für prophetische Informationen geworden. Mit einem einzigen Klick kann eine Prophezeiung (ob alt oder neu, glaubwürdig oder frei erfunden) innerhalb weniger Stunden, manchmal sogar Minuten, Millionen von Menschen weltweit erreichen. Einerseits hilft dies, wertvolle Informationen und Warnungen einem breiteren Publikum zugänglich zu machen und traditionelle Zensurbarrieren zu umgehen.
 - **Die Vielfalt (und das Chaos) der Quellen:** Eine weitere Folge des Informationszeitalters ist die „Demokratisierung“ (oder manchmal „Chaotisierung“) der Verkündung und Interpretation von Prophezeiungen. Jeder, der ein wenig schreiben kann, einen seltsamen Traum hatte, eine besondere Intuition verspürt oder einfach nur Aufmerksamkeit erregen

möchte, kann sich als „Prophet“ bezeichnen, seine eigenen Vorhersagen machen oder alte Prophezeiungen auf seine Weise neu interpretieren. Dies schafft einen unglaublich vielfältigen und reichen „Markt“ an prophetischen Informationen, der jedoch auch voller „Fälschungen und Nachahmungen“ ist, was die Öffentlichkeit unweigerlich verwirrt.

- **Tatsächliche Auswirkungen und globale Verbreitung – Eine Fallstudie zu Ryo Tatsukis Vorhersage:**

Um die Auswirkungen von Prophezeiungen im Informationszeitalter besser zu veranschaulichen, können wir einen konkreten Fall betrachten, der weltweit große Aufmerksamkeit erregt hat: die Vorhersage von Frau Ryo Tatsuki über eine „große Katastrophe“, die am 5. Juli 2025 eintreten könnte.

Diese Prophezeiung beschränkte sich nicht auf spirituelle Foren, sondern überschritt Grenzen und wurde von vielen internationalen Nachrichtenagenturen als bemerkenswertes soziales Phänomen gemeldet. Ihre Auswirkungen waren keineswegs nur auf den Cyberspace beschränkt. Es

gab konkrete Berichte darüber, dass viele Menschen auf der ganzen Welt aus Sorge bereits gebuchte Reisen nach Japan in diesem Zeitraum stornierten.

Die Besorgnis wurde weiter geschürt, als geologische Daten eine Reihe ungewöhnlicher Aktivitäten aufzeichneten: Im vorhergesagten Gebiet ereigneten sich zwischen dem 23. Juni und dem 5. Juli über 1.000 kleinere Erdbeben. Obwohl Experten meinten, dies könnten normale seismische Aktivitäten sein, bestärkte dieser Zufall diejenigen, die an die Prophezeiung glaubten. In den Tagen vor dem 5. Juli explodierten die sozialen Medien förmlich mit fieberhaften Diskussionen, Theorien und Gebeten.

Und dann kam der Moment.

- **Das „Schweigen“ der Prophezeiung und die Wellen der Reflexion:**

Während ich diese Zeilen schreibe, ist es 11:49 Uhr am 5. Juli 2025 (japanische Standardzeit). Frau Ryo Tatsukis Prophezeiung einer „großen Katastrophe“ mit Erdbeben und Tsunami in Japan und auf den Philippinen um 5:00 Uhr morgens ist nicht wie vorhergesagt eingetreten. Das „Schweigen“ der Natur zum vorhergesagten

Zeitpunkt löste paradoxerweise eine Welle der Reflexion aus, die noch stärker war als die vorausgegangene Angst. Die Diskussionen in den sozialen Medien werden sicherlich weitergehen, aber anstatt von Angst werden sie nun in zwei Richtungen auseinanderlaufen: Auf der einen Seite werden die Skeptiker wahrscheinlich triumphierend lachen und dies als Beweis für die Absurdität von Prophezeiungen ansehen; auf der anderen Seite werden Menschen nach einer tieferen Erklärung suchen.

Dieses Ereignis ist zu einer direkten und lebendigen Fallstudie darüber geworden, wie wir mit der „Ungewissheit“ von Prophezeiungen umgehen, und eröffnet verschiedene Interpretationsansätze:

- **Erste Möglichkeit: Die Prophezeiung ist zeitlich ungenau, aber das Ereignis könnte trotzdem stattfinden.** Ähnlich wie bei vielen alten Prophezeiungen können Zeitangaben lediglich symbolisch sein oder gewisse Ungenauigkeiten im Prozess des „Empfangens“ der Botschaft durch den Propheten aufweisen. Diejenigen, die dieser Ansicht zuneigen, glauben, dass Frau Tatsukis Traum die „Energie“ eines bevorstehenden großen Ereignisses erfasst hat, der genaue Zeitpunkt sich aber verschoben haben könnte.

Dass das Ereignis nicht genau um 5:00 Uhr morgens eintrat, bedeutet also nicht, dass die Gefahr vollständig gebannt ist. Die Warnung behält ihren Wert, und Vorbereitung und Wachsamkeit bleiben notwendig.

- **Zweite Möglichkeit: Die Prophezeiung ist gänzlich falsch.** Dies ist die Perspektive der Skeptiker, die dies als klassisches Beispiel dafür ansehen, dass Ahnungen und Träume, so lebhaft sie auch sein mögen, dennoch falsch sein können. Sie argumentieren, dass die öffentliche Aufmerksamkeit einen persönlichen Traum zu einem Ereignis von globaler Tragweite aufgebauscht hat und sein Nichteintreten der deutlichste Beweis dafür ist, dass man unbestätigten Vorhersagen nicht zu viel Glauben schenken sollte. Für sie ist dies eine wichtige Lektion in Nüchternheit und kritischem Denken in einem Zeitalter chaotischer Informationen.
- **Dritte Möglichkeit: Die Prophezeiung war ursprünglich zutreffend, wurde aber von einer höheren Macht aktiv verändert.** Dies ist eine zutiefst spirituelle Interpretation, über die viele Menschen mit tiefem Glauben nachsinnen. Sie glauben, dass prophezeite apokalyptische Ereignisse, wie das Maya-Ereignis von 2012 oder diese Katastrophe, Teil eines „Drehbuchs“ waren,

das von den Göttern des alten Universums festgelegt wurde. Diese Menschen glauben jedoch auch, dass der Schöpfer – der auch der Erlöser der letzten LIVESe ist – bereits in die Menschenwelt gekommen ist. Er kam nicht, um dieses Drehbuch der Zerstörung auszuführen, sondern im Gegenteil, um ein Großes Fa (Dafa) zu verbreiten, um die Lebewesen zu erretten, gütige Gedanken zu wecken und die alten Arrangements zu durchbrechen. Die Verschiebung großer Katastrophen ist demnach ein Akt großer Barmherzigkeit Seinerseits. Er tut dies nicht, weil bereits genug Menschen gut geworden sind, sondern gerade weil Er sieht, dass die Zahl der zu rettenden Menschen noch nicht ausreicht, dass noch viel zu viele Menschen in der Verblendung verloren sind und noch nicht erwacht sind, um die Erlösung zu empfangen. Würde man das alte „Drehbuch“ ablaufen lassen, würden unzählige Leben gemäß den Arrangements der alten kosmischen Mächte auf tragische Weise aussortiert. Daher hat der Schöpfer aus unermesslicher Barmherzigkeit, um mehr Lebewesen zu retten, beschlossen, die Zeit zu „verlängern“ und das Unheil aufzuschieben, um der Menschheit eine weitere Chance zu geben, zu erwachen, Gut und Böse zu erkennen und eine Wahl für ihre eigene Zukunft zu treffen.

Aus dieser Perspektive bedeutet das Nichteintreten der Katastrophe nicht, dass die Prophezeiung falsch war oder die Gefahr vorüber ist. Es ist ein Wunder der Verzögerung, eine Gnadenfrist der Zeit und eine noch dringendere Warnung: Es bleibt nicht mehr viel Zeit, und jeder von uns muss schnell erwachen, bevor die letzte Gelegenheit vorüber ist.

- **Die Herausforderung, in einem „Meer“ von Informationen Wahrheit von Falschheit zu unterscheiden:**

Die bereits erwähnte Informationsflut und die Vielfalt der Quellen stellen die Öffentlichkeit vor eine immense Herausforderung: Wie kann man eine wertvolle, nachdenklich stimmende Prophezeiung von bloßen Falschnachrichten, Fehlinformationen oder den Worten selbsternannter „Propheten“ mit unlauteren Absichten (z. B. um Profit zu schlagen, Panik zu verbreiten oder einer politischen Agenda zu dienen) unterscheiden?

- **Die Gefahr durch opportunistische „Propheten“:** In einer Gesellschaft, in der sich viele unsicher und besorgt über die Zukunft

fühlen, kann das Bedürfnis nach Orientierung durch „mystische“ Quellen steigen. Dies ist ein fruchtbarer Boden für Opportunisten. Sie können sich auf alte Prophezeiungen stützen und sie willkürlich interpretieren oder neue, aufsehenerregende „Prophezeiungen“ erfinden, um Anhänger zu gewinnen, Bücher zu verkaufen oder sogar Betrug zu begehen.

- **Die Komplexität der Überprüfung:** Die Überprüfung alter Prophezeiungen ist bereits schwierig. Bei „zeitgenössischen Prophezeiungen“, die sich online verbreiten, ist dies exponentiell schwieriger. Informationen haben oft keine klare Quelle und lassen sich leicht bearbeiten oder aus dem Zusammenhang reißen. Festzustellen, wer die Prophezeiung ursprünglich gemacht hat, welche Motive er hatte und ob die Prophezeiung wirklich „erfüllt“ wurde, erfordert einen klaren Verstand, Fähigkeiten zur Informationsanalyse und manchmal sogar spezifisches Fachwissen.

- **Die Schwankungen offizieller Informationen und die Rolle nicht-traditioneller „Stimmen“:**

Ein weiterer Faktor, der in der heutigen Zeit zum „fruchtbaren Boden“ für Prophezeiungen und nicht-traditionelle Informationsquellen beiträgt, ist die Schwankung und manchmal auch der Rückgang des öffentlichen Vertrauens in offizielle Informationskanäle in bestimmten Kontexten.

- Wenn die Menschen das Gefühl haben, dass offizielle Quellen (von der Regierung, staatlichen Medien oder großen Organisationen) keine vollständigen Informationen liefern oder die Informationen voreingenommen und unzuverlässig sind, neigen sie natürlich dazu, nach alternativen Quellen zu suchen. Dies können unabhängige Nachrichtenseiten, freiberufliche Analysten und natürlich auch diejenigen sein, die prophetische Botschaften überbringen.
- In Zeiten sozialer Instabilität und Krisen (wirtschaftlich, politisch, epidemiologisch), wenn die Zukunft unklar und unvorhersehbar wird, wächst das Verlangen der Menschen nach einer Erklärung, einer Führung und einem Hoffnungsschimmer. Prophezeiungen, mit ihrer Fähigkeit, ein (wenn auch vages) Bild der Zukunft zu zeichnen und oft Botschaften über die tiefere Bedeutung von Ereignissen zu tragen,

können dieses psychologische Bedürfnis teilweise erfüllen.

* * *

Ich glaube, dieses Phänomen spiegelt ein grundlegendes menschliches Bedürfnis wider: das Bedürfnis, nach Wahrheit und Sinn zu suchen, besonders angesichts von Chaos und Unsicherheit. Es wirft auch eine Frage nach der Verantwortung der offiziellen Informationskanäle auf, das öffentliche Vertrauen aufzubauen und zu erhalten. Wenn das „Licht des Mainstreams“ nicht hell genug ist, werden sich die Menschen anderen „Lichtquellen“ zuwenden, auch wenn diese Quellen nicht überprüft wurden.

Die Merkmale, Auswirkungen und Herausforderungen von Prophezeiungen im Informationszeitalter zu erkennen, ist der erste Schritt, um ihnen proaktiver und bewusster zu begegnen. Es geht nicht darum, dass wir sie fürchten oder ablehnen, sondern darum, dass wir zu klügeren „Informationskonsumenten“ werden, die wissen, wie man filtert und nach wahren Wert sucht.

2. Jenseits der Ereignisvorhersage: Der tiefere Sinn von Prophezeiungen aus spiritueller Sicht

Nachdem wir gemeinsam die Merkmale, Auswirkungen und auch die Herausforderungen beim Umgang mit prophetischen Informationen in der heutigen Zeit betrachtet haben, spüre ich das Bedürfnis, noch tiefer einzutauchen. Ich möchte die Debatten über die Frage nach „richtig“ oder „falsch“ bei einzelnen Ereignisvorhersagen hinter mir lassen, um den tieferen Sinn und die Bedeutung zu ergründen, die Prophezeiungen haben können – insbesondere aus der Sicht eines Menschen, der Spiritualität praktiziert und kontempliert.

Liegt der größte Wert von Prophezeiungen wirklich nur darin, uns zu verraten, was geschehen wird? Oder verbergen sich in diesen überlieferten Weissagungen, Offenbarungen und Träumen vielleicht noch wichtigere Botschaften und Einladungen?

- **Aus meiner persönlichen Einsicht (Taylor Reed):**

Auf meiner persönlichen Reise, sowohl als eine Forscherin, die Daten sammelt, als auch als ein Mensch, der den feinen Schwingungen meines Inneren lauschte, habe ich allmählich erkannt, dass der Zweck vieler großer Prophezeiungen nicht darin zu enden scheint, uns lediglich eine „Landkarte der Zukunft“ zu geben. Sie tragen eine viel tiefere Bedeutung in sich, die auf die Transformation des menschlichen Bewusstseins abzielt.

➤ **Das Erwachen des Bewusstseins – Mahnende Glockenschläge für das Gewissen:**

Viele Prophezeiungen, besonders die Warnungen vor großen Katastrophen und dem Verfall im Zeitalter des Niedergangs des Dharma, haben meiner Empfindung nach nicht primär den Zweck, Angst oder Verzweiflung zu säen. Im Gegenteil, sie sind wie kraftvolle, eindringliche „Glockenschläge“, die versuchen, die Menschen aus ihrer Verblendung zu wecken – aus dem Wahn, vergänglichen materiellen Werten und weltlichen Vergnügen nachzujagen und dabei die grundlegenden moralischen und spirituellen Werte zu vergessen.

Sie sind wie eine Mahnung, dass das Leben aus mehr besteht als nur aus Essen, Kleidung, Ruhm, Reichtum und Gefühlen. Es gibt höhere Gesetze, die unser Schicksal lenken, und es gibt

Verantwortungen, derer wir uns bewusst werden müssen. Die Warnungen vor den Folgen des moralischen Verfalls dienen genau dazu, dass die Menschen rechtzeitig erwachen, sich selbst reflektieren und zu ihrem Gewissen und zu dem, was gut und rechtschaffen ist, zurückfinden.

➤ **Die Betonung des Gesetzes von Ursache und Wirkung – Die Zukunft ist nicht gänzlich zufällig:**

Eine wichtige Botschaft, die in Prophezeiungen immer wieder auftaucht, ob explizit oder implizit, ist die Bestätigung des Gesetzes von Ursache und Wirkung (Karma). Die Beschreibungen von Katastrophen, Kriegen oder dem Untergang von Dynastien und Zivilisationen werden oft mit dem Fehlverhalten und dem moralischen Verfall der Menschen in der Vergangenheit oder Gegenwart in Verbindung gebracht.

Dies bestätigt unterschwellig, dass die Zukunft keine Kette völlig zufälliger, unkontrollierbarer Ereignisse ist. Im Gegenteil, dem, was wir in der Zukunft gegenüberstehen, liegt zu einem großen Teil das zugrunde, was wir in der Vergangenheit gesät haben und in der Gegenwart säen. „Gutes wird mit Gutem vergolten, Böses mit Bösem“ ist nicht nur eine moralische Lehre, sondern ein

kosmisches Gesetz, das von den Propheten verstanden und weitergegeben wurde. Dieses Erkenntnis hilft uns, bewusster mit jedem unserer Gedanken, Worte und Taten umzugehen.

➤ **Die Bestätigung der Rolle des freien Willens und der Wahl – Die Chance in der „Illusion“:**

Wenn die Zukunft starr und unveränderlich vorherbestimmt wäre, was wäre dann der Sinn des Lebens, der Anstrengung und der Kultivierung? Ich glaube, dass selbst wenn es Vorhersagen und „Drehbücher“ für die Zukunft gibt, die von Propheten enthüllt werden, dies nicht bedeutet, dass der Mensch seinen freien Willen und seine Wahlfreiheit vollständig verliert.

Der Zweck von Prophezeiungen könnte in vielen Fällen genau darin liegen, den Menschen die „Weggabelungen“ zu zeigen, ihnen die möglichen Ausgänge vor Augen zu führen, damit sie eine richtigere Wahl treffen können, um ihr eigenes Schicksal und das der Gemeinschaft zu verändern. Die Geschichte ist kein vollständig vorgezeichneter, einziger Weg. Sie mag „Knotenpunkte“ oder entscheidende „Kreuzungen“ haben, an denen die Wahl des Menschen, insbesondere die Wahl zwischen Gut

und Böse, zwischen Rechtschaffen und Verdorben, die weitere Richtung bestimmt.

Dass Götter und Buddhas sich in der menschlichen Welt nicht allzu offensichtlich zeigen, dass himmlische Geheimnisse nicht vollständig enthüllt werden, dient meiner Empfindung nach auch dazu, eine notwendige „Illusion“ aufrechtzuerhalten. Genau in dieser „Illusion“ hat die Wahl des Menschen erst ihren wahren Wert, denn sie entspringt dem wahren Herzen, der eigenen Erleuchtung, und nicht der Angst vor Bestrafung oder dem Wunsch nach Belohnung. Nur wenn man die Wahrheit inmitten unzähliger Versuchungen und irreführender Informationen selbst erkennt und sich entscheidet, ihr zu folgen, ist diese Wahl wirklich kostbar.

➤ **Die Läuterung und die Chance auf einen Neuanfang – Die Bedeutung des „Endes“:**

Wie wir in Kapitel 6 besprochen haben, beinhalten die Prophezeiungen über das „Ende“ eines Zyklus oder eines Zeitalters, auch wenn sie schmerzhaft Bilder tragen, oft die Andeutung einer notwendigen Läuterung und einer Chance auf Wiedergeburt, auf einen besseren Neuanfang.

Aus spiritueller Sicht könnten die großen Umwälzungen und Prüfungen der Prozess sein, durch den das Universum das, was nicht mehr passt und negativ ist, „ausscheidet“, um Platz für neue Werte und neue Lebewesen mit einer höheren Herzensnatur zu schaffen. Es ist die Gelegenheit für jene, die ihre gütigen Gedanken und ihren Glauben an das wahre Gesetz bewahren, die Prüfung zu bestehen und in eine neue Ära einzutreten. Das „Ende“ ist kein Schlusspunkt, sondern eine Transformation hin zu einem vollkommeneren Zustand.

* * *

Ich spüre, dass, wenn wir Prophezeiungen durch diese Linse betrachten, ihr Wert nicht mehr nur darin liegt, ein Ereignis richtig oder falsch vorherzusagen. Wichtiger noch sind sie Mahnungen, Lektionen und Gelegenheiten für uns, aufzuwachen, uns selbst zu hinterfragen und den Weg zu wählen, den wir gehen wollen.

3. „Die letzten Glocken“: Ein Aufruf zur persönlichen Entscheidung in einer besonderen Zeit

Nachdem wir gemeinsam den tieferen Sinn von Prophezeiungen aus spiritueller Sicht betrachtet haben, die Aufrufe zum Erwachen des Bewusstseins, die Bestätigung des Gesetzes von Ursache und Wirkung und die Rolle des freien Willens, habe ich das Gefühl, dass all diese Informationsströme, diese „Glockenschläge“ aus Vergangenheit und Gegenwart, in einer zentralen Botschaft zusammenlaufen – einem eindringlichen Aufruf an jeden von uns, insbesondere in dieser Zeit, von der viele glauben, dass wir in ihr leben: einer entscheidenden Übergangszeit.

- **Das Zeitalter, in dem wir leben – eine besondere Übergangszeit?**

Wenn man all das zusammenfügt, was wir entdeckt haben: die Wiederholung der großen Themen von Umbruch, Läuterung und Wiedergeburt in den Prophezeiungen vieler Kulturen (KAPITEL 6); die beschriebenen Zeichen des Zeitalters des Niedergangs des Dharma und des Kali Yuga; die Prophezeiungen

über die Ankunft des Erlösers mit seinen spezifischen Merkmalen und seiner Mission; das Erscheinen heiliger Naturphänomene wie der Udumbara-Blume; und auch die Wahrnehmungen, die „zeitgenössischen prophetischen Stimmen“, die von bevorstehenden großen Umwälzungen sprechen (KAPITEL 4, 7) ... all dies scheint auf eine einzige Erkenntnis hinzudeuten: das Zeitalter, in dem wir leben, ist kein gewöhnliches Zeitalter.

Viele Prophezeiungsforscher, viele Menschen mit tiefer spiritueller Praxis und auch gewöhnliche Menschen mit einem Gespür für die Zeitläufte spüren, dass wir an einem entscheidenden Wendepunkt der Menschheitsgeschichte stehen, einer Übergangszeit zwischen zwei LIVESen, in der das Alte vergeht und das Neue im Begriff ist, geboren zu werden. Dies könnte genau die „Endzeit“, die „letzte Periode“ sein, vor der die Prophezeiungen gewarnt haben, aber gleichzeitig ist es auch die Zeit, die die Chance für eine große Transformation eröffnet.

Ich möchte keine endgültige Behauptung aufstellen, dass „dies genau der Zeitpunkt ist“, denn himmlische Geheimnisse sind von Natur aus ungewiss und die Erleuchtung eines jeden Menschen ist anders. Aber ich möchte Sie, liebe Leserin, lieber Leser, einladen, über diese Zeichen nachzudenken, den „Glockenschlägen“ zu lauschen, die von vielen Seiten erklingen, und selbst zu

spüren, ob es eine Dringlichkeit, eine besondere Eigenschaft in der Zeit gibt, in der wir existieren.

● Was sind „Die letzten Glocken“?

Wenn ich von „Den letzten Glocken“ spreche, meine ich damit nicht eine bestimmte, letzte Prophezeiung, die alles beendet. Vielmehr sind „Die letzten Glocken“ meiner Empfindung nach die Gesamtheit all der warnenden Botschaften, der Weckrufe für das Gewissen und der Aufrufe zu einer gütigen Veränderung, die wir in diesem Buch gemeinsam entdeckt haben.

Es ist der Glockenschlag der moralischen Lehren in den alten heiligen Schriften.

Es ist der Glockenschlag der überlieferten Weissagungen, die vor den Folgen des Verfalls warnen.

Es ist der Glockenschlag der Beschreibungen des Gesetzes von Ursache und Wirkung und des Kreislaufs des Universums.

Es ist der Glockenschlag der Verheißungen von der Ankunft des Erlösers und einer neuen Ära.

Und es kann auch der Glockenschlag unseres eigenen Gewissens sein, der uns drängt zu erkennen, was richtig und was falsch ist, was in diesem Leben wirklich wichtig ist.

„Die letzten Glocken“ sollen keine Angst verbreiten, sondern die Dringlichkeit der Wahl signalisieren, die Kostbarkeit der Gelegenheit, die wir in Händen halten, um unser eigenes Schicksal zu bestimmen und zur Zukunft der Welt beizutragen.

● **Der Aufruf zur persönlichen Entscheidung:**

Wenn wir wirklich in einer besonderen Zeit leben, einer wichtigen Übergangszeit, wozu lädt uns dann dieser „letzte Glockenschlag“ ein? Nach dem, was ich aus dem Strom der Prophezeiungen spüre und ergründe, konzentriert sich dieser Aufruf auf grundlegende Entscheidungen:

- **Die Entscheidung für das Gute, die Wahrung des Gewissens:** In einer Welt voller Umbrüche, in der moralische Werte auf den Kopf gestellt werden können und es schwer ist, zwischen wahr und falsch zu unterscheiden, ist es wichtiger denn je, die Güte im Herzen zu bewahren, der Stimme des Gewissens zu folgen,

sich nicht mit dem Bösen gemein zu machen und nicht vergänglichen materiellen Versuchungen nachzugeben. Dies ist die grundlegendste Entscheidung.

- **Die Entscheidung für die Erhöhung der Moral und die Kultivierung des Herzens:** Es geht nicht nur darum, nichts Böses zu tun, sondern auch darum, sich aktiv nach innen zu wenden, die eigenen Mängel, Anhaftungen und falschen Vorstellungen zu erkennen und zu korrigieren. Die Praxis universeller moralischer Prinzipien wie Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht (die, wie wir gesehen haben, in den Prophezeiungen als ein Weg offenbart werden) kann ein konkreter Weg sein, um die eigene Herzensnatur zu kultivieren und zu erhöhen.
- **Die Entscheidung für die Suche nach wahren spirituellen Werten:** Überwinden Sie die Sorgen und die Hektik des materiellen Lebens und nehmen Sie sich Zeit, über den tieferen Sinn des Lebens nachzudenken, über die Beziehung zwischen dem Menschen, dem Universum und den höheren Wesen. Die Suche nach und die Verbindung mit reinen spirituellen Energien und wahren Lehren können uns helfen, inneren Frieden und Orientierung für unser Leben zu finden.

- **Die Entscheidung, Freundlichkeit und Hoffnung zu verbreiten:** Jede kleine gütige Tat, jedes aufrichtige Wort, jede selbstlose Hilfe kann wie eine Kerze sein, die in der Dunkelheit entzündet wird und dazu beiträgt, Negativität zu vertreiben und positive Energie auf die Menschen um uns herum auszustrahlen. Unterschätzen Sie nicht die Kraft persönlicher Entscheidungen, denn genau diese Entscheidungen, wenn sie sich vervielfachen, werden einen großen Wandel für die gesamte Gemeinschaft bewirken.

Ich bin davon überzeugt, dass, egal wie die Weltlage aussieht oder wie sich die Prophezeiungen erfüllen, die Kraft der gütigen Entscheidungen jedes Einzelnen unbestreitbar ist. Genau diese Entscheidungen werden nicht nur ihre eigene Zukunft formen, sondern können auch den Lauf der Geschichte beeinflussen und darüber entscheiden, ob wir die Herausforderungen dieser Zeit überwinden und in eine bessere Zukunft eintreten können.

4. Taylors Erkenntnis

Wenn die „Glockenschläge der Gegenwart“ langsam verklingen, wenn wir gemeinsam die Merkmale der Prophezeiung im Informationszeitalter, ihre tieferen Zwecke aus spiritueller Sicht und insbesondere den eindringlichen Aufruf zur persönlichen Entscheidung betrachtet haben, spüre ich, dass die Reise zur Erforschung des Flusses der Prophezeiungen uns letztlich zu den grundlegendsten, einfachsten Dingen des menschlichen Lebens zurückführt.

Es ist die unaufhörliche Wahl zwischen Gut und Böse, zwischen Licht und Dunkelheit, in jedem Gedanken, Wort und jeder Tat unseres täglichen Lebens. Es ist das tiefe Bewusstsein für die Verantwortung jedes Einzelnen, nicht nur für das eigene Leben, sondern auch für die Gemeinschaft, für die Welt, in der wir gemeinsam leben. Und über allem steht die Hoffnung, die niemals erlischt, ein Glaube daran, dass der Mensch, egal wie groß die Herausforderung auch sein mag, immer die Fähigkeit hat, sich zu erheben, sich selbst zu vervollkommen und nach besseren Werten zu streben.

Prophezeiungen, egal in welcher Form, ob alt oder modern, sind vielleicht nicht dazu da, uns die Zukunft bis ins kleinste Detail zu verraten, damit wir dann passiv warten oder in Panik verfallen. Stattdessen glaube ich,

dass der höhere Zweck dieser „Glockenschläge“ darin besteht, uns zu helfen, in der Gegenwart besser zu leben. Bewusster zu leben, mit einem größeren Bewusstsein für das, was wir tun und denken. Verantwortungsvoller mit unseren Entscheidungen zu leben. Und am wichtigsten ist, dass wir uns auf die Zukunft vorbereiten – egal, wie diese Zukunft aussehen mag – mit einer proaktiven Haltung, einem offenen Herzen und einem reinen Gewissen.

Die Prophezeiungen mögen alte Landkarten sein, die mögliche Wege aufzeigen und Gefahren, die es zu meiden gilt. Aber diejenigen, die den Kurs bestimmen, die das Steuerrad ihres eigenen Schiffes halten, sind immer wir selbst.

Und vielleicht kommt der letzte, der wichtigste Glockenschlag nicht von außen, sondern ist derjenige, der aus der Tiefe jeder Seele widerhallt und uns einlädt, zu unserer angeborenen gütigen Natur zurückzukehren.

* * * * *

ABSCHLIESSENDE TEIL:

**WO ZWEI TRÄNEN SICH
TREFFEN**

**Die Rückkehr und die Konfrontation mit
der Stille**

Ich fuhr durch die Wüste von New Mexico. Der Himmel war immer noch derselbe wie zuvor – eine trockene, hohe Weite, das Sonnenlicht tauchte die fernen Bergketten in ein zartes Gold, und rote, braune Erdmassen erstreckten sich endlos. Aber in meinem Inneren war alles anders.

Das Auto wurde langsamer. Ich sah wieder den kleinen Feldweg, der zur Kirche führte. Jeder Kakteenbusch, jeder lose Stein, jedes leise Geräusch des Windes, der durch die Ziegel des Daches wehte – alles erschien wie ein alter Traum.

Ich hielt das Auto an, stellte den Motor ab. Ohne Eile. Ich saß lange still im Fahrersitz. Die Hände auf dem Lenkrad. Die Augen geschlossen.

Es gab etwas Heiliges an dieser Rückkehr. Nicht wie ein Journalist, der an einen alten Tatort zurückkehrt. Sondern wie ein Kind – das nach einer langen Irrfahrt nach Hause zurückkehrt.

Ich stieg aus dem Auto. Schweigend. Der Wüstenwind strich sanft durch mein Haar. Ich öffnete die Kirchentür – die alte Holztür gab ein leises, vertrautes Geräusch von sich.

Der Innenraum war immer noch genau wie beim ersten Mal. Alt. Still. Niemand war da. Das Licht der

undurchsichtigen Glasfenster fiel schräg durch den schwebenden Staub und bildete zerbrechliche Lichtstreifen.

Ich ging langsam zum Ende des Hauptschiffes. Dort – stand immer noch die Statue der Jungfrau Maria aus elfenbeinfarbenem Porzellan, still zwischen dem Holzrahmen und dem Licht.

Ich blieb stehen.

Kein analysierender Blick mehr. Kein untersuchender Blick mehr. Keine Taylor – die Journalistin. Kein Suchender nach Hinweisen mehr.

Nur noch ich – ein heimgekehrtes Kind.

Ich stand da. Schweigend. Schaute in das Gesicht der Jungfrau Maria – ein ernstes, aber gütiges Gesicht, ihre Augen schienen still durch alle Zeiten zu blicken. Unter diesen Augen war der Tränenfleck längst getrocknet – aber er war unvergesslich.

Ich sagte nichts.

Musste nichts sagen.

Ich stand einfach da und ließ die Stille wie einen frischen Bach in mich eindringen. Der Raum schien zu erstarren. Kein Wind mehr. Keine Zeit mehr.

Nur noch die Jungfrau Maria.

Und ich.

Und etwas, das darauf wartete, gesehen zu werden – nicht mit den Augen, sondern mit dem Herzen.

* * *

Der Moment der inneren Verbindung und Empathie

Ich schaute in die Augen der Jungfrau Maria.

Nicht mit einem analysierenden Blick, sondern mit einer tiefen Stille in meinem Herzen.

Und dann – wie eine explodierende Welle von innen – erschien plötzlich die ganze Reise in mir. Nicht in Worten. Nicht in Konzepten. Sondern wie ein schneller, drängender, überwältigender Film.

Ich sah mich inmitten der großen Musiknacht stehen – wo die Musik wie schrie, wo helles Licht über leere

Augen fiel, über Körper, die sich in einem kollektiven Wahn verdrehten.

Ich sah mich durch moderne Ausstellungsräume gehen – wo Menschen eine an die Wand geklebte Banane, einen zufällig hingeworfenen Farbklex, ein „Kunstwerk“, das nur eine vulgäre, sich wiederholende Textzeile war... betrachteten und das Kunst nannten.

Ich sah Menschen inmitten einer geschäftigen Stadt stehen – mit Handys in der Hand, ihre Augen glitten seelenlos über kurze Videoclips, lächerliche Bilder, sinnlose Witze, die sich bis zur Leere wiederholten.

Ich sah Menschen, die geschlagen, gefoltert, verfolgt wurden, nur weil sie sich entschieden, gut zu leben. Ich sah Gesichter, die sich auf dem Richtplatz erhoben – ihre Augen ohne Hass, nur mit einem einzigen: Glauben.

Ich sah die Menge... die namenlosen Menschen, die immer noch lachten, immer noch lebten, immer noch aneinander vorbeigingen, als ob nichts geschehen wäre. Als ob keine Warnung jemals erklingen wäre. Als ob die Steinstatue niemals Tränen vergossen hätte. Als ob die Erlösung niemals ihre Hand ausgestreckt hätte.

Ich sah alles – nicht durch den Verstand, sondern durch einen überwältigenden Schmerz. Keine Trennung. Kein Urteilen. Nur Schmerz.

Und dann verstand ich.

Das war nicht mehr mein eigener Schmerz.

Das war der Schmerz, den die Jungfrau Maria fühlte.

Es war der Schmerz eines Göttlichen Wesens, das seine Kinder langsam ins Feuer fallen sah, ohne dass sie es wussten.

Es war der Schmerz einer Liebe, die nicht erzwungen werden kann – nur warten kann. In Stille warten.

Ich legte meine Hand auf die Brust. Mein Herz pochte stark. Ein Gefühl, das sowohl warm als auch schmerzhaft war – als ob mich jemand von innen umarmte, nicht mit Armen, sondern mit einem Herzen, das vor Barmherzigkeit geschmolzen war.

Ich flüsterte – ohne Ton:

„Ich verstehe, Mutter. Ich verstehe, warum Du weinst.

Und ich möchte mit Dir weinen – einmal – für all die Seelen, die noch schlafen...”

* * *

Zwei Tränen

Eine heiße Träne rollte über meine Wange.

Sie fiel nicht aus Angst. Auch nicht aus Reue.

Sie fiel wegen eines Schmerzes... der nicht mehr mein eigener war.

Ich weinte nicht um mich selbst.

Ich weinte um diejenigen, die durchs Leben gehen, ohne wirklich zu leben.

Ich weinte um die Kinder, die in einer Welt geboren werden, in der kein Licht mehr ist.

Ich weinte um die Seelen, die den Abgrund berühren und doch glauben, sie stiegen auf.

Ich weinte um diejenigen, die versucht haben, die Menschheit zu erwecken – auf Kosten ihres eigenen Lebens.

Ich weinte um die Heiligen, die still Samen säten, obwohl sie wussten, dass die meisten nicht keimen würden.

Ich weinte um Gott – um die Mutter – um den Schöpfer – wegen der unendlichen Einsamkeit, die sie in ihrer bedingungslosen Liebe ertragen...

Die innere Glocke des Erwachens

Ich weiß nicht, wie lange ich dort stand.

Ich wusste nur, dass, als die letzte Träne fiel, alles so still wurde. Der Raum war nicht mehr schwer. Die Zeit schien stillzustehen. Und mein Herz – nach so viel Zerrissenheit, so viel Infragestellung, so vielen Wirbelstürmen der Vernunft – war jetzt... auf ungewöhnliche Weise ruhig.

Ich hatte keine Antwort gefunden.

Denn es gab keine Fragen mehr.

Ich hatte keine übernatürliche Stimme vom Himmel gehört.

Aber ich hatte etwas klar gehört... aus meinem Inneren.

Etwas, das ich nicht in Worte fassen konnte.

Etwas, das ich nur nennen konnte: das Erwachen.

Ich legte meine Hand auf die Brust. Atmete tief ein.

Nicht um aufzustehen.

Sondern um zu beginnen.

Ich verstand – die letzte Botschaft liegt in keinem Buch.
In keiner Prophezeiung. In keinem Symbol, keinem
Phänomen oder äußerem Wunder.

Die letzte Botschaft – ist das Flüstern im Herzen jedes
Menschen.

Eine kleine Glocke, die darauf wartet, gehört zu werden.

Ich schaute die Statue ein letztes Mal an.

Ich sah keine Tränen mehr.

Ich sah nur ein sehr leichtes, sehr schwaches Lächeln –
oder vielleicht war es nur das Licht, das vom schrägen
Fenster reflektiert wurde.

Ich verbeugte mich leicht.

Nicht aus Trauer.

Sondern aus unendlicher Dankbarkeit.

Ich drehte mich um. Öffnete die Holztür. Das
Sonnenlicht draußen fiel direkt in meine Augen, wärmer
und strahlender als je zuvor.

Ich trat hinaus.

Nicht um eine neue Suche zu beginnen.

Sondern um ein neues Leben zu beginnen.

Ein Leben, das das verbreitet, was ich verstanden habe.

Nicht mit Worten.

Sondern mit jedem Schritt.

Ich ging – ohne mich umzublicken.

Denn ich wusste...

Die Tränen waren gefallen.

Die Glocke hatte in meinem Herzen geläutet.

Meine Reise... hatte jetzt wirklich begonnen.

* * * * *

FAZIT

Wenn Sie mir bis zu dieser Seite gefolgt sind, haben Sie vielleicht auch – wenn auch nur vage – ein kleines Glöckchen in Ihrem Herzen läuten hören.

Vielleicht werden Sie das Buch mit einem Fragezeichen beiseitelegen. Vielleicht mit einer Träne. Vielleicht mit einer Stille, die Sie noch nie zuvor erlebt haben.

Und das ist genug.

Ich habe diese Seiten nicht geschrieben, um jemanden zu überzeugen.

Ich habe nur geschrieben, als jemand, der einst verloren war – und das Glück hatte, ein Echo aus der Ferne zu hören. Das Echo eines alten Versprechens, einer Liebe, die niemals verloren gegangen ist, und einer Tür, die noch immer offen steht.

Wir leben in einer bedeutenden Zeit – in der jede Wahl, jeder Gedanke, jeder noch so kleine Impuls... das Schicksal eines Menschen, einer Nation, ja sogar der ganzen Menschheit erschüttern kann.

Ich weiß nicht, wer Sie sind, woher Sie kommen, was Sie erlebt haben.

Aber wenn es eine einzige Sache gibt, die ich hier hinterlassen darf, dann ist es diese:

Halten Sie an der Wahrheit fest.

Pflegen Sie die Güte in Ihrem Herzen.

Und gehen Sie geduldig durch jeden Sturm – mit einem Herzen ohne Hass.

Denn... genau diese drei Dinge – Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht – sind der einzige rote Faden, der all die zerbrochenen Teile, die ich durchlaufen habe, wieder miteinander verbindet.

Wenn Sie diesen Faden mit aus diesem Buch nehmen können – dann glaube ich, dass die letzte Glocke noch nicht verstummt ist.

Sie läutet immer noch.

In Ihnen selbst.

— Der Schreiber

Taylor Reed

* * *

ÜBER DIE AUTORIN & DAS PROJEKT THE LIVES MEDIA

ÜBER DIE AUTORIN

Taylor Reed ist eine unabhängige Autorin, die sich mit Themen aus Politik, Kultur, Gesellschaft, Wissenschaft und Spiritualität befasst. Ihre Werke streben nach Wahrheit, wecken das Gewissen und verleihen den Gedanken über das Schicksal der Menschheit eine Stimme.

Ihre Arbeiten basieren oft auf realen Interviews, die mit Aufrichtigkeit, emotionaler Tiefe und einem erleuchtenden Geist aufgezeichnet wurden.

ÜBER DAS PROJEKT

Dieses Buch ist Teil einer Reihe von Werken, die von THE LIVES MEDIA veröffentlicht werden – einer unabhängigen Verlagsinitiative mit globaler Vision und der Mission, zeitlose Echos zu bewahren und zu

verbreiten. Wir jagen nicht den täglichen Nachrichten hinterher, sondern streben nach Büchern, die das menschliche Bewusstsein tief berühren können.

KONTAKT

- ✧ Website: www.thelivesmedia.com
- ✧ Email: editor@thelivesmedia.com
- ✧ QR Code:



WEITERE WERKE IM SELBEN PROJEKT

Sie können weitere Veröffentlichungen von THE LIVES MEDIA lesen:

– *Roter Staub, Goldenes Licht* (Red Dust, Golden Light)

- *Nach der Macht: Das Vermächtnis* (After Power: The Legacy)
 - *Dämmerung und Morgenröte der Wissenschaft* (Sunset and Sunrise of Science)
 - *Der Rote Schleier* (The Red Veil)
 - *Echos vor der Zeit* (Echoes Before Time)
 - *Der Eintritt in die Welt* (Entering The World)
 - *Die Letzten Glocken* (The Last Bells) → dieses Buch
 - *Vor Uns* (Before Us)
 - *Tausend Leben* (Thousand Lives)
-

Herzlichen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben, dieses Buch zu lesen! Mögen Gott und Buddha Sie auf Ihrer Reise zur Entdeckung der Wahrheit segnen.